



Kölner Statistische Nachrichten

Wahlen in Köln

Analyse der Kommunalwahl 2004

Inhaltsübersicht	Seite
Vorwort	4
Zusammenfassung.....	5
1. Vorläufiges Endergebnis aus Kölner Sicht.....	7
2. Sitzverteilung im neu gewählten Kölner Rat	11
3. Wähler und Nichtwähler	15
4. Briefwählereinfluss auf das Wahlergebnis.....	18
5. Stimmenentwicklung in den Kölner Stadtteilen und Hochburgen..	21
6. Wahl der Bezirksvertretungen	24

Anhang (Tabellen, Grafiken)

Vorwort

Die Kölnerinnen und Kölner haben gestern durch ihr Stimmabgabeverhalten und ihre dabei getroffenen Wahlentscheidungen die parteiliche und personelle Zusammensetzung des Rates der Stadt Köln sowie der neun Bezirksvertretungen neu bestimmt.

In diesem Heft präsentiert das Amt für Stadtentwicklung und Statistik eine erste Analyse der Kommunalwahl 2004 aus Kölner Sicht, die noch in der Wahlnacht erstellt wurde. Mit dem frühzeitigen Vorliegen eines solchen Berichtes wird eine bereits lange währende Tradition der Kölner Statistik fortgesetzt.

Wichtige Bausteine dieser Arbeit sind unter anderem:

Die Einordnung der gestrigen Kölner Kommunalwahl in die Reihe der Vorwahlen,

die Bedeutung des Briefwahlauflommens für das Wahlergebnis der einzelnen Parteien,

die Wahlentscheidung in den innerstädtischen Gebieten (Stadtteilen) unter Berücksichtigung von Hochburgen-Bereichen der Parteien

sowie

die Darstellung der Stimmen- und Sitzverteilung in den neun Kölner Bezirksvertretungen.

Im Berichtsanhang werden in Tabellen und Grafiken die aktuellen Wahlergebnisse in den Kommunalwahlbezirken, den Kölner Stadtbezirken sowie den Stadtteilen aufbereitet und mit Vorwahlergebnissen verglichen (Kommunalwahl 1999, Europawahl 2004).

Köln, am 27. September 2004

Zusammenfassung

Wahlbeteiligung gegenüber Vorwahl leicht angestiegen

Wegen fehlender Sperrminorität nunmehr erstmalig neun Gruppierungen im Rat

CDU/GRÜNE verlieren Ratsmehrheit, „Große Koalition“ CDU/SPD wahrscheinlich

CDU - trotz zweistelliger Verluste - dennoch stärkste politische Kraft im Kölner Rat

SPD - bei leichten Gewinnen - fast gleichauf mit CDU

GRÜNE bleiben deutlich „dritte Kraft“ in der Stadt

FDP kann Mehrheitsbildung im Rat - trotz Stimmenverdopplung - kaum beeinflussen

PRO KÖLN auf Anhieb mit Fraktionsstärke in den Rat gewählt

PDS zum zweiten Mal - nunmehr mit drei Sitzen - im Rat vertreten

KÖLNER BÜRGER BÜNDNIS erstmalig mit zwei Mandaten in den Rat eingezogen

GEMEINSAM erhält einen Sitz

REPUBLIKANER behalten ihr bisheriges Mandat

- An der Kommunalwahl am 26. September 2004 haben ca. 352 500 Kölnerinnen und Kölner teilgenommen. Die **Wahlbeteiligung** ist somit gegenüber der Vorwahl wieder leicht angestiegen und überschreitet das bisherige „Allzeittief“ bei Kommunalwahlen aus dem Jahr 1999. 48,2 Prozent aller Wahlberechtigten haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Etwa 48 000 in Köln lebende Unionsbürger konnten sich (zum zweiten Mal) an der Kommunalwahl beteiligen¹. Es ist aber eher unwahrscheinlich, dass sie in großem Umfang ihr Stimmrecht ausübten, denn bei der zurückliegenden Europawahl 2004 hatten sich zu diesem Zweck nur etwa 4 300 Personen in das Wählerverzeichnis eintragen lassen (dies war gestern allerdings nicht erforderlich).
- Im Kölner Stadtrat werden **erstmalig neun Parteien** vertreten sein. Denn nicht nur die bisherigen sechs Gruppierungen erhalten abermals Mandate zugeteilt, sondern auch die neuen Gruppierungen: PRO KÖLN, KÖLNER BÜRGER BÜNDNIS und GEMEINSAM. PRO KÖLN, PDS, BÜRGER, GEMEINSAM und REPUBLIKANER wären nicht mit Sitzen ausgestattet worden, wenn die - bereits 1999 entfallene - Sperrklausel (5 %-Hürde) weiterhin in Kraft stünde.
- Führende Partei bei der gestrigen Kommunalwahl bleibt in Köln die Union, obwohl sie - deutlicher noch als im Land NRW insgesamt - starke Verluste erleidet. Die **CDU** kommt - bei einem zweistelligen Minus von 12,5 Punkten - auf 32,7 Prozent der gültigen Wählerstimmen.
- Die **SPD** kann ihr bisher schlechtestes Kommunalwahlergebnis (1999) nur knapp verbessern. Sie gewinnt etwa 0,7 Punkte - ebenfalls gegen den Landestrend - hinzu und erhält 31 Prozent. Mit diesem Ergebnis reicht die SPD etwa an die Union heran, sodass eine „Große Koalition“ in der nächsten Wahlperiode wahrscheinlich wird.
- Die **GRÜNEN** können - entgegen mancher Erwartungen nach der Europawahl im Juni - ebenfalls nur schwach zulegen. Sie erzielen 16,6 Prozent der Stimmen und damit immerhin ihr bestes (relatives) Kommunalwahlergebnis in Köln überhaupt (bislang 1994: 16,2 %). Gegenüber der Kommunalwahl 1999 legen sie 0,9 Prozentpunkte zu. Sie stabilisieren damit ihre Rolle als drittstärkste Partei in Köln; werden die Koalition mit der CDU im Rat jedoch nicht fortsetzen können.

¹ Am 01.05.2004 wurden zehn Beitrittsländer neu in die EU aufgenommen. 25 Staaten zählen nunmehr zu den Mitgliedern der Europäischen Union. Auch die „Neubürger“ mit Wohnsitz in Köln wurden wahlberechtigt (etwa 7 000).

- Die **FDP** überwindet die (wenngleich nur noch „imaginäre“) 5-Prozent-Hürde sicher. Sie erreicht mit 7,4 Prozent der gültigen Stimmen in etwa ihr `89iger Ergebnis (+3,3 Punkte).
- Die Bürgerbewegung **PRO KÖLN** e. V. erhält auf Anhieb 4,7 Prozent und ist somit in Fraktionsstärke im neuen Kölner Rat vertreten.
- Die **PDS** legt ebenfalls zu und kommt auf 3,0 Prozent (+0,9 Punkte). Ihr „Wahlziel“: mit Fraktionsstärke (4 Mandate) in den neuen Rat gewählt zu werden, verfehlt sie jedoch.
- Die **BÜRGER** traten ebenfalls erstmalig bei Wahlen in Köln an und werden mit zwei Sitzen im neu gewählten Rat vertreten sein (bei 1,7 % Stimmenanteil).
- Die **REPUBLIKANER** bleiben bei Verlusten von 0,3 Punkten - auf 0,9 Prozent fallend - dennoch im Rat mit einem Mandat vertreten.
- Der Gruppierung **GEMEINSAM** reichten etwa 0,6 Prozent der gültigen Wählerstimmen (2 253), um erstmalig in den Kölner Stadtrat gewählt zu werden.
- Die Stimmenergebnisse der Parteien werden maßgeblich durch die **Wahlbeteiligung** beeinflusst. Diese liegt mit 48,2 Prozent zwar 2,4 Punkte höher als bei der Vorwahl. 1999 stellte jedoch ein historisches Nachkriegstief bei Kommunalwahlen in Köln dar, sodass mit einer höheren Rate durchaus gerechnet werden konnte. Es kam zu einem **deutlicheren Anstieg der Wählerstimmen** (+26 900) als bei den **Wahlberechtigtenzahlen** (+20 000), sodass vormalige Nichtwähler offensichtlich „zurückgeholt“ wurden (wahrscheinlich in erster Linie zu Gunsten der SPD). Die „Partei der Nichtwähler“ bildet aber auch bei der gestrigen Kommunalwahl (nicht nur in Köln) wieder eindeutig - und zwar mit „Mehrheit“ - die größte Gruppe der Wahlberechtigten (378 800).

1. Vorläufiges Endergebnis aus Kölner Sicht

An der Kommunalwahl am 26. September 2004 haben ca. 352 500 Kölnerinnen und Kölner teilgenommen. Die **Wahlbeteiligung** ist gegenüber der Vorwahl wieder leicht angestiegen und überschreitet somit das bisherige „Allzeittief“ bei Kommunalwahlen aus dem Jahr 1999 (+2,4 Punkte). 48,2 Prozent aller Wahlberechtigten haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Gründe für diese weiterhin schwache Wahlbeteiligung sind vielschichtig: Geringe - bundespolitisch motivierte - Akzeptanz von CDU und SPD gemeinsam („Hartz IV“) dürften eine Rolle gespielt haben; die „neu aufgestellte“ KölnSPD ist noch wenig in der Anhängerschaft verankert und in Köln wurde nicht über einen neuen, hauptamtlichen Bürgermeister abgestimmt (was gemeinhin „zuspitzend“ und damit wahlmotivierend wirkt). Aber auch weiter zunehmende - auf die Wahlbeteiligungsquote ebenfalls dämpfend wirkende - Veränderungen in der Zusammensetzung des „Wahlkörpers“ haben statt gefunden².

Tabelle 1

	Vorläufiges Endergebnis 2004		Kommunalwahl 1999		Veränderung 2004 - 1999	
	absolut	%	absolut	%	absolut	Prozent- punkte
Wahlberechtigte	731 633	100,0	711 252	100,0	20 381	-
Wähler	352 786	48,2	325 833	45,8	26 953	2,4
darunter Briefwähler	89 830	12,3	84 181	11,8	5 649	0,5
gültige Stimmen	350 788	100,0	324 384	100,0	26 404	-
davon:						
CDU	114 742	32,7	146 694	45,2	- 31 952	-12,5
SPD	108 619	31,0	98 295	30,3	10 324	0,7
GRÜNE	58 056	16,6	51 073	15,7	6 983	0,9
FDP	26 020	7,4	13 356	4,1	12 664	3,3
PDS	10 369	3,0	6 948	2,1	3 421	0,9
REP	3 099	0,9	4 039	1,2	- 940	-0,3
HP	206	0,1	176	0,1	30	0,0
LD	58	0,0	68	0,0	- 10	0,0
Neubürger, Jürgen *)	32	0,0	-	-	-	-
Feles, Frank *)	31	0,0	-	-	-	-
gemeinsam	2 253	0,6	-	-	-	-
ÖkoLi	1 535	0,4	-	-	-	-
ödp	147	0,0	-	-	-	-
pro Köln	16 531	4,7	-	-	-	-
Bildung	2 113	0,6	-	-	-	-
NPD	950	0,3	-	-	-	-
Bürger	6 027	1,7	-	-	-	-
Sonstige	-	-	3 735	1,2	-	-

*) Einzelbewerber

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

² Zum zweiten Mal konnten sich auch die in Köln lebenden Unionsbürger an der Kommunalwahl beteiligen (ca. 48 000 Personen). Dies sind ca. 5 000 Berechtigte mehr als 1999. Ihr Anteil an allen Wahlberechtigten stieg damit gleichzeitig von etwa sechs auf 6,6 Prozent. Nach Schätzungen dürften sich zwischen vier und 15 Prozent dieser Berechtigten (max.!) an der gestrigen Wahl beteiligt haben, - also in deutlich geringerem Umfang, als deutsche Wahlberechtigte. Dies ist ein (struktureller) Grund für sinkende Wahlbeteiligungsquoten bei Kommunalwahlen.

Führende Partei bei der gestrigen Kommunalwahl bleibt in Köln die Union, obwohl sie - deutlicher noch als im Landesdurchschnitt NRW (-6,9 Punkte) insgesamt - starke Verluste erleidet. Die **CDU** kommt nämlich - bei einem Minus von 12,5 Punkten - auf 32,7 Prozent der gültigen Wählerstimmen. Offensichtlich konnte die Kölner CDU den bereits **bei der Europawahl im Juni erkennbaren Verlust an Wählerzustimmung nicht (mehr) stoppen** oder sogar umkehren, er nahm an Dynamik sogar noch zu. Rund 115 000 Kölnerinnen und Kölner gaben der CDU ihre Stimme. Die CDU hat damit deutlich - gegenüber der Vorwahl - Stimmen „abgeben“ müssen und zwar in einer Größenordnung von etwa 32 000 Stimmen. Da fast alle anderen Parteien (absolute) Zugewinne verbuchen konnten und gleichzeitig die Wählerstimmen anstiegen, müssen **deutliche parteiliche Umorientierungen zu Lasten der Union** stattgefunden haben.

Die **SPD** kann ihr bisher schlechtestes Kommunalwahlergebnis (1999) nur knapp verbessern, was nicht für besonders erfolgreiche Mobilisierung - im Vergleich zur Vorwahl - spricht. Sie gewinnt immerhin etwa 0,7 Punkte - gegen den negativen Landestrend von 2,2 Punkten - hinzu und erhält 31 Prozent. Mit diesem Ergebnis reicht die SPD etwa an die Union heran, sodass eine „Große Koalition“ in der nächsten Wahlperiode wahrscheinlich wird. Etwa 109 000 Kölnerinnen und Kölner wählten gestern die Sozialdemokraten und damit etwa 10 500 mehr als 1999. Die „erdrutschartigen“ Vorwahlverluste des Jahres 1999 (damals von 42,5 % auf 30,3 % abfallend) konnten so auch mit „neuer Mannschaft“ nicht wett gemacht werden. Zumindest kann man von einer „**Stabilisierung der KölnSPD auf niedrigem Niveau** sprechen³.

Die **GRÜNEN** können - entgegen mancher Erwartungen nach der Europawahl im Juni und jenseits von Umfrageergebnissen - nur schwach zulegen. Sie erzielen 16,6 Prozent der Stimmen und damit immerhin ihr bestes (relatives) Kommunalwahlergebnis in Köln überhaupt (bislang 1994: 16,2 %). Gegenüber der Kommunalwahl 1999 legen sie 0,9 Prozentpunkte zu (landesweit: +3,0 Punkte). Ihr absoluter Stimmenzuwachs (+7 000) wird begleitet von Stimmengewinnen der SPD, sodass wahrscheinlich **Erstwähler und vormalige Anhänger**, die 1999 nicht an der Wahl teilnahmen, diesen Stimmenzuwachs bewirkt haben dürften.

Die **FDP** überwindet die (wenngleich nur noch „imaginäre“) 5-Prozent-Hürde sicher. Sie erreicht mit 7,4 Prozent der gültigen Stimmen in etwa ihr `89iger Ergebnis (+3,3 Punkte). Mit abgegebenen 26 000 Stimmen (+12 700) erhalten die Freidemokraten jedoch eine absolut betrachtete Wählerzustimmung über dem „Europawahl-Niveau“, - ein **kommunal gefärbter Bonus (vermutlich zu Lasten der CDU)** ist somit zu erkennen.

Die Bürgerbewegung **PRO KÖLN** e. V. erhält auf Anhieb 4,7 Prozent und ist somit in Fraktionsstärke im neuen Kölner Rat vertreten. Etwa 16 000 Kölnerinnen und Kölner wählten erstmalig diese Partei. Sie ist damit „**die Protestpartei in Köln** gewesen, wenn man vergleichsweise das Abschneiden der PDS - wenngleich ebenfalls mit Zugewinnen -, der **BÜRGER** oder der Gruppierung **GEMEINSAM** betrachtet.

Die **PDS** legt ebenfalls zu und kommt auf 3,0 Prozent (+0,9 Punkte). Ihr „**Wahlziel**“: mit **Fraktionsstärke** (4 Mandate) in den neuen Rat gewählt zu werden, **verfehlt** sie jedoch. Etwa 10 000 Wahlberechtigte (+3 000) wählten gestern die PDS. Das sind nur geringfügig 300 Stimmen mehr als bei der Bundestagswahl 2002. Dies lässt vermuten, dass es der PDS (anders als beispielsweise bei den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen aus der Vorwoche) **kaum gelungen** sein dürfte, bundespolitisch motivierte „**Protestwähler**“ **verstärkt an sich zu binden**.

Die **BÜRGER** traten ebenfalls erstmalig bei Wahlen in Köln an und werden mit zwei Sitzen im neu gewählten Rat vertreten sein (bei 1,7 % Stimmenanteil). Etwa 6 000 Wahlberechtigte wählten diese neue Partei.

Die **REPUBLIKANER** bleiben bei Verlusten von 0,3 Punkten - auf 0,9 % fallend - dennoch im Rat mit einem Mandat vertreten. 3 100 Kölnerinnen und Kölner gaben ihre Stimme für die

³ Bei der Europawahl im Juni dieses Jahres erhielt die SPD nämlich nur 23,8 Prozent.

REPUBLIKANER ab (-950). Auch die REPUBLIKANER konnten nicht in hohem Umfang Proteste zu ihren Gunsten bündeln, wenn man bedenkt, dass sie 1989 schon einmal sieben Mandate im Kölner Rat besaßen.

Der Gruppierung GEMEINSAM reichten etwa 0,6 Prozent der gültigen Wählerstimmen (2253), um erstmalig in den Kölner Stadtrat gewählt zu werden.

Bei einer ersten **Bewertung des gestrigen Wahlergebnisses** fallen die folgenden Zusammenhänge besonders auf:

1. Die **Teilnahmebereitschaft** an der diesjährigen Kommunalwahl bleibt weiterhin deutlich hinter der Wahlbeteiligung bei den „wichtigen“ Landtags- und Bundestagswahlen zurück. Dies ist nicht weiter erstaunlich. Bemerkenswert ist jedoch, dass sie auf derartig niedrigem Niveau verharrt. Dies hat einerseits politische (Motivierungs)Gründe, aber andererseits ist zu berücksichtigen, dass - insbesondere bei Kommunalwahlen - die Wahlberechtigten sich zunehmend heterogen zusammensetzen, was Zeitvergleiche und damit verknüpfte Bewertungen immer schwieriger werden lässt.

Um dies schlaglichtartig zu beleuchten: Gegenüber der Europawahl 2004 (also der vor drei Monaten) stieg die Zahl der wahlberechtigten Kölnerinnen und Kölner um etwa 60 000 Menschen⁴ an. Wieso? Bei der Europawahl ist es z.B. erforderlich, dass wahlwillige EU-Bürger sich in das Wählerverzeichnis selbst aufnehmen lassen müssen, um „wahlberechtigt“ zu werden. Dies taten jedoch - wie bereits ausgeführt - nur die wenigsten von den insgesamt ca. 48 000 Betroffenen (entsprechend niedrig fällt die Zahl der Wahlberechtigten dann insgesamt aus). Anders ist es bei der Kommunalwahl geregelt; da sind alle Unionsbürger uneingeschränkt wahlberechtigt (ohne eigenes „Zutun“) und werden vollständig als Wahlberechtigte erfasst und gezählt. Wenn diese große und im Zeitverlauf sogar wachsende Gruppe kaum (wie bei der EU-Wahl dokumentiert) oder gar nicht wählen geht (dafür kann es sehr unterschiedliche Gründe geben), hat dies **zwangsläufig ein Absinken von Wahlbeteiligungsquoten zur Folge** (z.B. im Vergleich zu früheren Wahlen, als EU-Bürger noch nicht an Kommunalwahlen teilnehmen durften oder einen geringen Bevölkerungsanteil bildeten). Diesen so ausgelösten Tatbestand feststellbarer Wahlbeteiligungsrückgänge auf unter 50 Prozent (bei Kommunalwahlen), dann als besonders „politisch“ begründet und hinterlegt zu bewerten, ist eher kritisch zu beurteilen.⁵

2. Die beiden größten Parteien CDU und SPD können ihre **Wahlziele nur unvollkommen realisieren**, und dennoch werden sie sich gemeinsam als „Sieger“ - was zukünftige Mehrheitsbildungen im Rat betrifft - darstellen können. Die CDU wollte einerseits „stärkste Fraktion“ im Kölner Rat bleiben (dies ist ihr gelungen), aber gleichzeitig ein Wahlresultat erzielen von „35 Prozent + x“ (offensichtlich und nachvollziehbar, um Mehrheitsverhältnisse im Rat - an ihr vorbei - zu erschweren). Dieses „zweite“ Wahlziel hat sie nicht erreicht; aber die Option, dass Mehrheiten „nur“ mit ihr gebildet werden können, hat sich erfüllt. Die SPD wollte stärkste Fraktion im neuen Stadtrat werden und damit ihre vormalige Führungsrolle (seit 1956) wieder zurück gewinnen. Dies ist ihr gestern nicht gelungen. Aufgrund der derzeitige Sitzverteilung im Rat ist sie jedoch zumindest „gleichauf“ mit der CDU-, und damit der (wahrscheinliche und einzige realistische) „Koalitionspartner“.

⁴ Ähnliche absolute Größenordnung gilt in etwa auch im Vergleich zur Bundestagswahl 2002.

⁵ Wenn man die Zunahme an deutschstämmigen Aussiedlern (insb. aus GUS und Polen) und die steigende Anzahl an „Deutschen mit Migrationshintergrund“ ebenfalls berücksichtigt (ca. 8 % aller Wahlberechtigten – geschätzt) ergibt sich folgendes Bild: Unterstellt man, diese Wahlberechtigten nehmen - ähnlich wie die ebenfalls wahlberechtigten EU-Bürger - kaum oder (noch) gar nicht an (Kommunal)wahlen teil, dann würde sich die politisch überhaupt erreichbare Anzahl an deutschen Wahlberechtigten auf etwa 626 000 (-58 000) reduzieren. Darüber hinaus kann man (s. o.) - konservativ - schätzen, dass allenfalls etwa 10 % der EU-Bürger erreichbar sind (also: +4 800). Es ergäbe sich somit eine (**modellhaft korrigierte**) **Wahlbeteiligung** von immerhin **etwa 56 Prozent** (352 500/631 000).

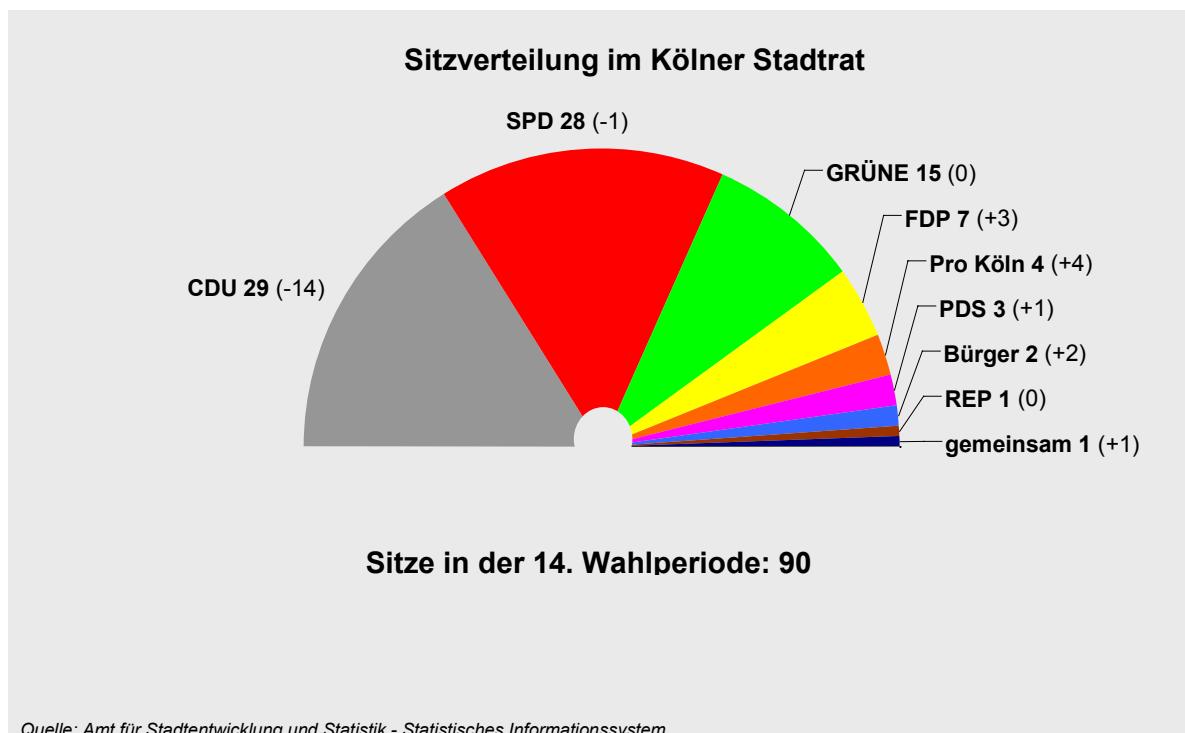
3. Die **GRÜNEN** können - entgegen vieler optimistischer „Vorwetten“ - nur geringfügig gegenüber der Vorwahl zulegen (+7 000) und verlieren sogar überraschend an Stimmenzuspruch gegenüber der Europawahl im Juni (-5 000). Gemeinsam mit der CDU kommen die **GRÜNEN** auf 49,3 Prozent. D. h.: Bei „Einstellung“ des Europawahlergebnisses hätte es (c. p) zumindest für eine Fortsetzung der „alten“ Koalition gereicht (50,7 %), - selbst unter Berücksichtigung der deutlichen CDU-Verluste. **Trotz** der leichten **Stimmenzuwächse** werden die **GRÜNEN** im Kölner Rat nunmehr in die „**Opposition**“ gehen müssen, denn auch gemeinsam mit der SPD ist keine Mehrheit zu bilden (auch diese - nunmehr nicht mögliche - Option schien vor der gestrigen Wahl durchaus „machbar“).
4. Deutliche Zugewinne konnte die **FDP** verbuchen. Gegenüber der Vorwahl legte die FDP ca. 12 500 Stimmen zu (26 000). Das sind zumindest 3 000 Stimmen mehr als bei der zurückliegenden Europawahl im Juni diesen Jahres. Da die **FDP** vormaliger „Koalitionspartner“ der CDU im Rat war und die CDU als einzige Partei massiv hat Stimmen abgeben müssen, spricht einiges dafür, dass „bürgerliche“ Wählerschichten die **CDU** für den vollzogenen Koalitions-Wechsel - zu den **GRÜNEN** - zumindest in Teilen „abgestraft“ haben. Dennoch bleiben die Zugewinne der **FDP** für die **Mehrheitsbildung** im neuen Kölner Rat **ohne direkt erkennbare Bedeutung**.
5. Das Stimmenergebnis der übrigen Parteien - und die damit verknüpfte Vergabe von Ratsmandaten (insg. elf) hat dazu beigetragen, dass eine Fortsetzung von CDU/GRÜNE nicht möglich war⁶. Dabei ist insgesamt auffällig, dass es **PRO KÖLN** - auf Anhieb - gelungen ist „mit Fraktionsstärke“ in den Rat einzuziehen. Offensichtlich hat sie hier „**Protestpotenzial**“ in erster Linie gebunden. Da die **Wahlbeteiligung** im Vergleich zu 1999 **angestiegen** ist (absolut und in Prozentpunkten), ist davon auszugehen, dass (auch) **vormalige Nichtwähler und (junge) Neuwähler** diese Gruppierung unterstützen.
6. Die **CDU verliert als einzige Partei absolut maßgeblich an Stimmen** (-32 000). Da gleichzeitig die Wählerzahlen - im Gegentrend - um 27 000 zulegten, ist davon auszugehen, dass die CDU-Verluste in erster Linie durch **parteiliche Umorientierungen** zustande gekommen sind. Hiervon wird **in erster Linie wohl die FDP** (als vormaliger „bürgerlicher“ Koalitionspartner legt sie 13 000 Stimmen zu) **profitiert haben, aber wohl auch die SPD**. Letzteres wird u.a. dadurch erklärbar, weil es der SPD vielfach gelungen ist, Kommunalwahlbezirke wieder „zurück zu holen“, die 1999 an die CDU gefallen waren. Die **GRÜNEN dürfen ihre Stimmenzuwächse in erster Linie den angestiegen Wählerzahlen zu verdanken haben**, da nicht davon auszugehen ist, dass deutliche Umorientierungen zu ihren Gunsten statt gefunden haben. Vielmehr ist zu vermuten, dass sich Anhänger (wenngleich nicht in sehr großem Umfang) durch das gute EU-Ergebnis der **GRÜNEN** ermutigt fühlten, diesmal auch an Kommunalwahlen teilzunehmen. Ob auch **vormalige GRÜNE-Wähler diesmal umfangreich wieder zur SPD** zurückgefunden haben, erfordert zusätzliche Detailanalysen. Der Gewinn des Wahlkreises 1 „Altstadt-Süd“ durch die SPD, der nach dem EU-Wahlergebnis vom Juni „klar“ an die **GRÜNEN** gegangen wäre, könnte hierfür zumindest ein Indiz sein. Über das **Potenzial von PRO KÖLN fehlen Vorwahl-Vergleiche**. Es ist deshalb besonders schwierig Wählerwanderungen und Mobilisierungen zugunsten dieser Protestgruppierung zu benennen. Die Wahlerfolge der Partei sind in der Tendenz eher dort erzielt worden, in denen die SPD besser abschneidet als die CDU - dies spricht dafür, dass die Gruppierung eher Anhänger von vormaligen SPD-Wählern „geholt“ hat, bzw. bisherige Nichtwählergruppen, die früher noch SPD wählten, aber inzwischen – zumindest an Kommunalwahlen - gar nicht mehr teilnehmen. Aber auch in bürgerlichen Stadtgebieten war **PRO KÖLN** erfolgreich, sodass insgesamt davon auszugehen ist, dass diese Gruppierung „**Unzufriedene unterschiedlicher Couleur**“ hat ansprechen können.

⁶ Falls keine Stimmen auf die „neu“ im Rat vertretenen Gruppierungen gefallen wären (also: Nichtwähler), hätte es für CDU/GRÜNE (48 Sitze) aber auch für SPD/GRÜNE (46 Sitze) „gereicht“.

2. Sitzverteilung im neu gewählten Kölner Rat

Die Kommunalwahl ist eine Mischung von Persönlichkeits- und Verhältniswahl. Für die Wahl des Rates ist die Stadt Köln in 45 Kommunalwahlbezirke eingeteilt. Das Wahlverfahren sieht vor, dass der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl im Wahlbezirk direkt in den Stadtrat gewählt ist. Auf diese Weise werden 45 der regulär 90 Ratssitze besetzt⁷. Für die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat ist allerdings das Abschneiden aller Parteien ausschlaggebend. Aus den Reservelisten der Parteien werden die übrigen Mandate so vergeben, dass die Verteilung der Ratsitze auf die Parteien den erzielten Stimmenanteilen entspricht.

Grafik 1



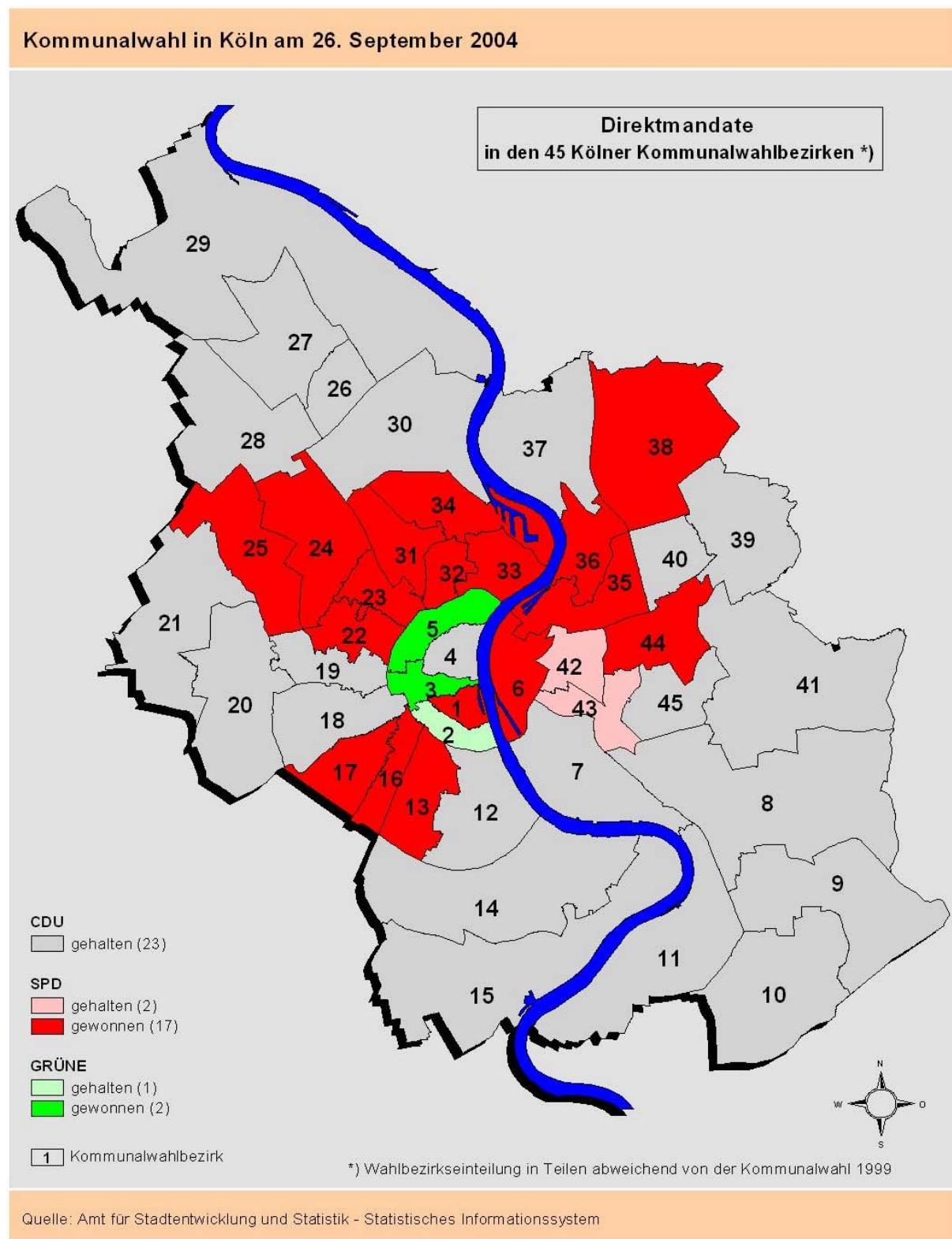
Nach dem Stimmenergebnis erhält die CDU 29 (-14) und die SPD 28 Sitze (-1). Die GRÜNEN kommen auf 15 Mandate (+0) und die FDP erhält 7 Sitze (+3). Diese Konstellation ist unter „Koalitionsgesichtspunkten“ wie folgt zu bewerten:

SPD und CDU haben gemeinsam 57 Sitze im neu gewählten Rat. Dies ist die **einzig realistische Mehrheitskonstellation**, wenn man von einer (unwahrscheinlichen) „Ampelkoalition“ (SPD/GRÜNE/FDP: 50 Sitze) einmal absieht.

Die PDS erhält drei Sitze (+1), verfehlt aber ihr „Wahlziel“, mit Fraktionsstärke (4) im neu gewählten Rat der Stadt Köln vertreten zu sein. Die REPUBLIKANER verharren bei einem Mandat und haben starke „Protestpotenziale“ damit nicht gebunden. Dies ist jedoch offensichtlich PRO KÖLN gelungen, welche auf Anhieb mit Fraktionsstärke im Rat vertreten ist. Ebenfalls neu im Rat ist die BÜRGER-Partei (2 Sitze) sowie GEMEINSAM (1 Mandat).

⁷ Bei der diesjährigen Kommunalwahl fielen keine „Überhangsmmandate“ an. Damit sind gegenüber 1999 vier Sitze weggefallen.

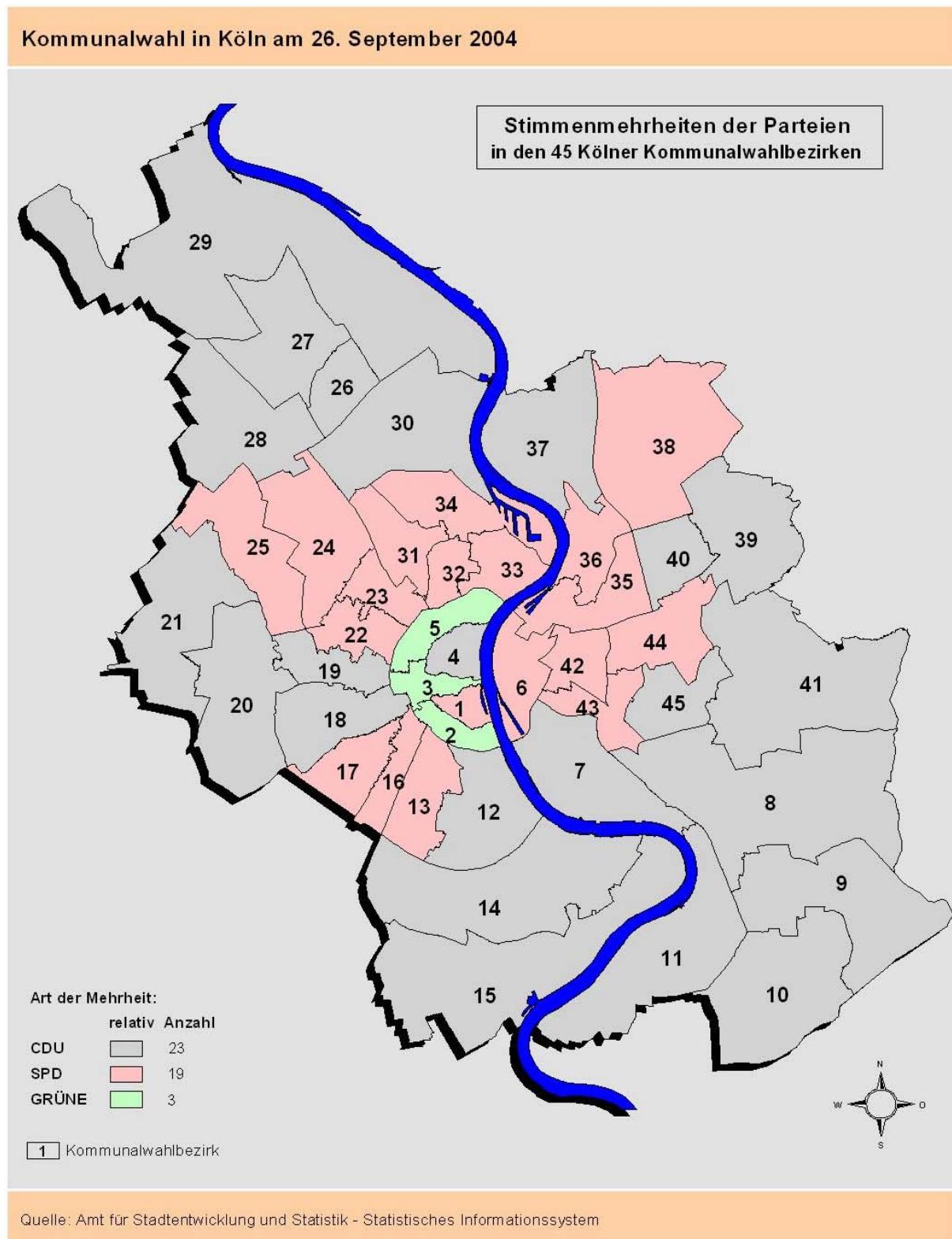
Karte 1



Die CDU holt 23 ihrer Sitze direkt in den Wahlkreisen und weitere sechs Mandate über Liste. Direkt gewinnt sie auch die beiden Wahlkreise 30 (Niehl I, Longerich) und 19 (Lindenthal II, Braunsfeld, Müngersdorf I), in denen die Herren Gey und Dr. Lemper kandidierten, die vor der Wahl bereits zu zukünftigen Fraktionsführern der CDU bestimmt wurden. Während der Wahlkreis 19 als „sicher“ galt und gilt, gab es beim Wahlkreis 30 in Teilen Zweifel; denn zumindest bei der Kommunalwahl 1994 war hier eine „Patt“-Situation zwischen CDU und

SPD zu erkennen (jeweils 40 %)⁸. Falls Herr Gey hier nicht direkt gewählt worden wäre, hätte er keinen Ratssitz zugesprochen bekommen, da er über „Liste“ nicht abgesichert war (Platz 30).

Karte 2



⁸ Bei der Bundestagswahl 2002 (II. Stimme) lag die SPD mit 40,7 % sogar vor der CDU (35,4 %), und bei der Landtagswahl 2000 gab es auch eher eine Patt-Situation: 38,8 % SPD/40,8 % CDU.

Die **SPD holt** - anders als 1999 - **19 Mandate** wieder „direkt“. Damit gewinnt sie 17 Direktmandate gegenüber der Vorwahl hinzu, als sie nur die Kommunalwahlbezirke 42 (Humboldt/Gremberg I, Kalk) und 43 (Humboldt/Gremberg II, Vingst) gewinnen konnte. Dieser Tatbestand macht deutlich, dass die Sozialdemokraten ihre **vormalige Stärke**: „Vor Ort“ - in den Stammwählerbezirken - eingebunden zu sein, **wieder** etwas haben **festigen** können, wenngleich nicht in einem Ausmaß wie bei Vorwählen⁹. Die SPD erhält insgesamt noch zusätzlich neun Listenplätze. Hierzu zählt auch die zukünftige SPD-Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, die Listenplatz 3 inne hatte.

Deutlich **weniger Direktmandate als erwartet** entfallen auf die **GRÜNEN**¹⁰. Gegenüber der Vorwahl, als die GRÜNEN erstmalig ein Direktmandat holten (Neustadt-Süd 1), sind es diesmal noch zusätzlich die KW-Bezirke „Altstadt-Süd II“ und „Neustadt-Nord II“. 12 zusätzliche Sitze werden über die sog. „Reserveliste“ an GRÜNE-Ratsmitglieder vergeben. Barbara Moritz wurde im Wahlkreis „Neustadt-Süd“ direkt gewählt, während Angela Spizig (Lindenthal 1) z. B. erst über „Liste“ in den Stadtrat gewählt wurde.

Alle anderen Parteien erhielten ihre Ratsmandate ausschließlich über die Reserveliste zugeteilt. Sie konnten keinen Kommunalwahlbezirk direkt gewinnen.

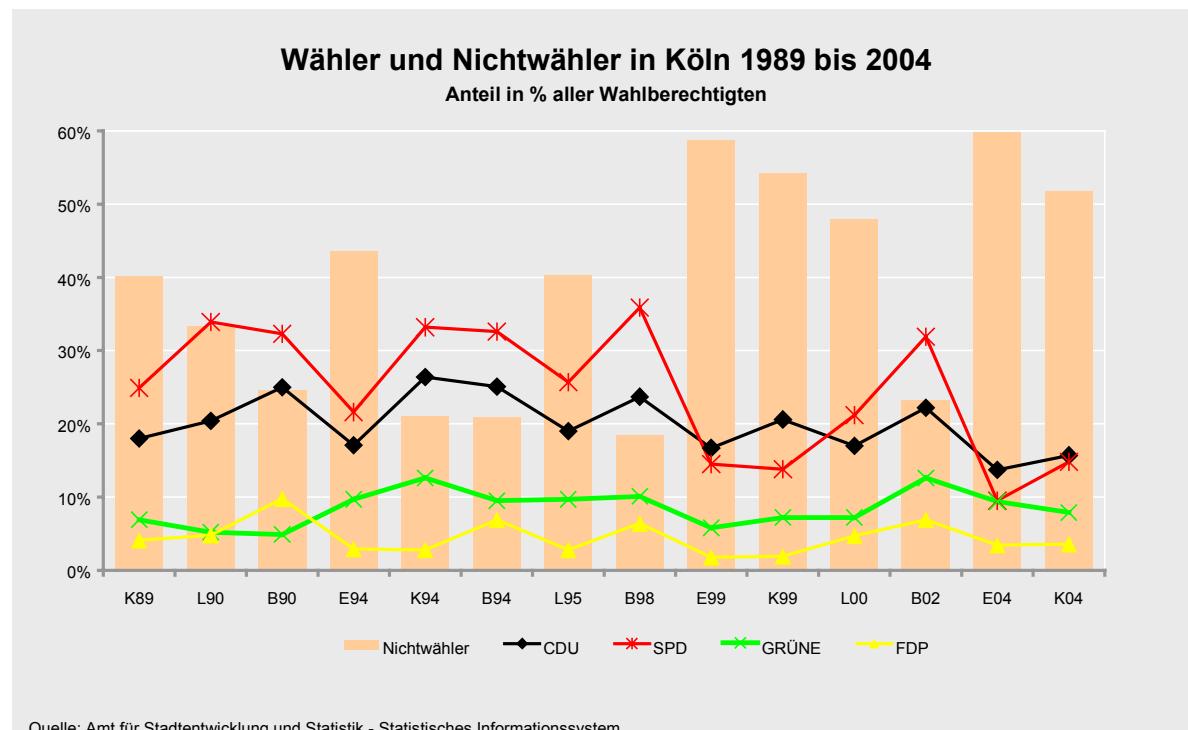
⁹ 1994 hatte die SPD noch 36 von 42 Mandaten „direkt“ gewonnen.

¹⁰ Nach einer Umrechnung des Europawahl-Ergebnisses 2004 auf die gestrige Kommunalwahl hätten die GRÜNEN (mindestens) elf Direktmandate erzielt.

3. Wähler und Nichtwähler

Um Hinweise darauf zu erhalten, wie stark die Parteien derzeit in der Gesamtbevölkerung verankert sind und wie viele Wähler ihres **Anhängerpotentials¹¹** sie zum Urnengang haben **mobilisieren** können, werden die abgegebenen Parteistimmen auf die **Anzahl aller Wahlberechtigten** bezogen.

Grafik 2



Seit 1961 geht die **Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen kontinuierlich zurück**. Ausnahmen bildeten nur sog. „wahlmotivierende“ Kopplungswahlen (1975 mit der Landtagswahl und 1994 mit der Bundestagswahl) und - erstmalig trendbrechend - die Kommunalwahl 1989. Auch bei der gestrigen Kommunalwahl kam es zu einer leichten Erhöhung der Wahlbeteiligung gegenüber der Vorwahl.

Etwa 379 000 Kölnerinnen und Kölner haben gestern von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Aktuelle politische Entwicklungen und Wahrnehmungen mögen das gestrige Wahlergebnis stark beeinflusst haben; aber als grundsätzlich bedenklich muss der Tatbestand eingestuft werden, dass sich die Bevölkerung weiterhin mehrheitlich (51,8 %) entweder nicht (mehr) für die alltäglichen Belange „vor Ort“ interessiert, oder aber den politisch aktiven Parteien in kontinuierlich zunehmendem Maße die Fähigkeit abspricht, sich der lokalen Probleme in angemessener Weise anzunehmen¹².

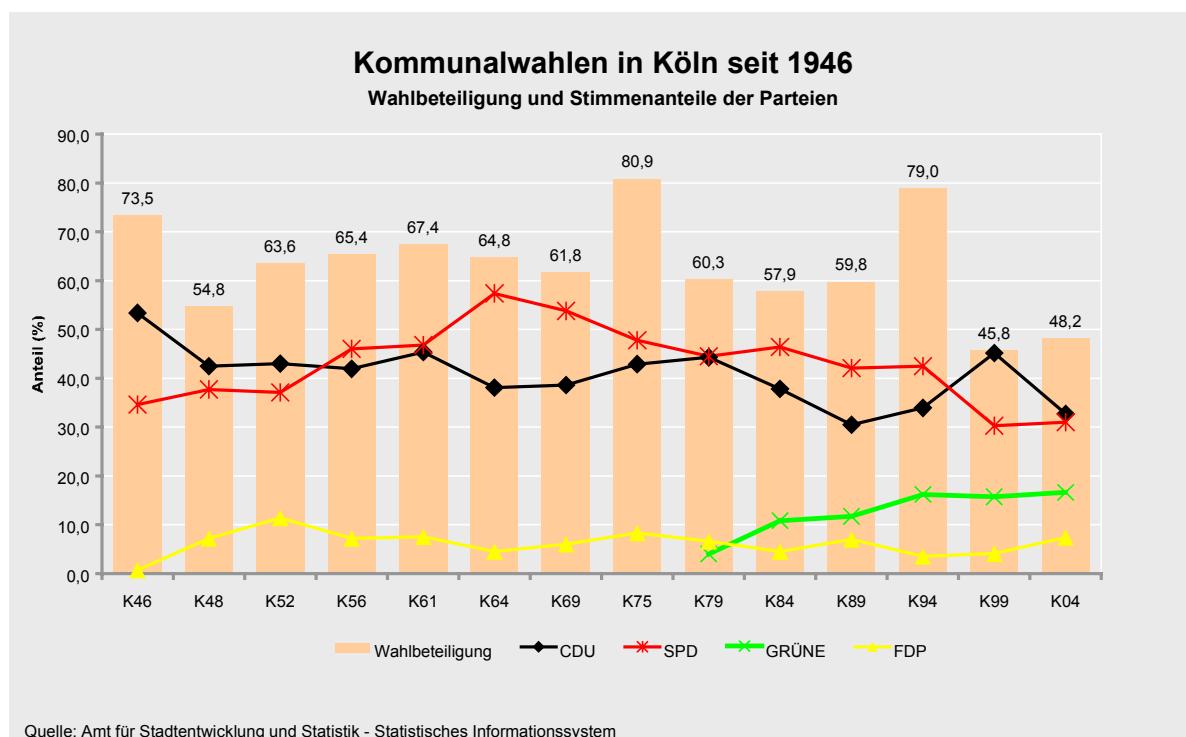
Da davon auszugehen ist, dass diese **Wahl auch bundespolitisch begründet „überlagert“ war** und es der „neuen“ **KölnSPD offensichtlich noch nicht gelungen ist, 1999 verlorenes (kommunales) Vertrauen in deutlicherem Umfang zurück zu gewinnen** (auch dieser Tatbestand fördert **Wahlenthaltung**), erscheint die **weiterhin dominierende Wahlenthaltung** aber zumindest „**plausibel**“.

¹¹ Da derzeit keine gesicherten empirischen Daten zum Stamm-/Wechselwählerpotential für die Parteien in Köln vorliegen, wird im Folgenden (hilfsweise) davon ausgegangen, dass das grundsätzlich mobilisierungsfähige **Anhängerpotenzial** mit den bei der *letzten Bundestagswahl* in Köln erreichten **absoluten Wählerstimmen** (bei hoher Wahlbeteiligung) übereinstimmt.

¹² „Generelle Zufriedenheit“ mit den Gegebenheiten „vor Ort“ kann als Erklärung grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Die **CDU** konnte etwa **jeden sechsten Wahlberechtigten** für sich gewinnen (15,7 %) und erhielt 115 000 Stimmen. Das sind zwar rund 32 000 Stimmen weniger als bei der Vorwahl, aber die **Wählermobilisierung** ist der CDU damit dennoch **recht gut gelungen**: Etwa 77 Prozent ihrer (mehr oder weniger fest) gebundenen Anhänger (149 000) gaben gestern ihre Stimme entsprechend ab. Dieses **Ergebnis mag überraschen**, denn die CDU hat doch deutlich an Stimmen(anteilen) gegenüber **1999** verloren, wie kann dann von „guter“ Mobilisierung gesprochen werden? Hierzu muss man berücksichtigen, dass die CDU - vom Stimmenaufkommen her betrachtet - in der damaligen „Ausnahmesituation“ eine (rechnerische) Mobilisierungsquote von fast 100 Prozent (also „**BundestagswahlNiveau**“) realisieren konnte. Das ein entsprechendes „Traumergebnis“ gestern hätte wieder erreicht werden können, war (erwartbar) unrealistisch. Entsprechende Stimmenverluste sind dann auch tatsächlich eingetreten (weitere Gründe hierfür: „Bewertung des gestrigen Wahlergebnisses“ in Kap. 1). Zusätzlich hat die Kölner CDU wohl auch darunter „gelitten“, dass ihr insgesamt sicherlich populärer Oberbürgermeister weder (sehr) offensiv in den Wahlkampf zugunsten der Partei hat eingreifen können (wg. beamtenrechtlicher Auflagen), noch selbst überhaupt zur - mobilisierungsfördernden - Wiederwahl stand.

Grafik 3



Die **SPD** wurde bei der gestrigen Kommunalwahl von **knapp einem Siebtel** (14,8 %) aller **Wahlberechtigten** gewählt, da sie 108 500 Stimmen erhielt (+10 000). Die Partei **schöpft** mit dieser Gesamtstimmenzahl ihr **Anhängerpotential** (max.: 214 000) weiterhin **deutlich schwach** aus. Das „**Quotentief**“ der zurückliegenden Europawahl (Quote: 30 %) ist mit **etwa 51 Prozent jedoch überwunden**. Man kann also von einer **Stabilisierung auf niedrigem Niveau** durchaus sprechen, da bei der affärengeprägten Kommunalwahl 1999 (ohne eigenen OB-Kandidaten) eine Mobilisierung von nur 46 Prozent erreicht wurde. Es kann darüber spekuliert werden, welche Gründe für den leichten Aufwärtstrend (im Vergleich zu 1999) ausschlaggebend waren: Einerseits dürfte „klar“ sein, dass das derzeit noch vorherrschende Bundestief auch zu Lasten der KölnSPD gegangen ist, andererseits ist aber zu berücksichtigen, dass bei Kommunalwahlen gemeinhin nur (fest überzeugte, „immer währende“) Stammwähler überhaupt angesprochen und zur Stimmabgabe motiviert werden können („bundespolitische“ Gründe für deren Wahlteilnahme also weniger ausschlaggebend waren). Wenn also - im Vergleich zu 1999 - eine etwas bessere Anhängermobilisierung bei der SPD gelungen ist, dann dürfte dies eher darauf zurück zu führen sein, **dass kommunale**

Erwägungen (z.B. Unzufriedenheit mit vormaliger Ratskoalition „CDU/GRÜNE“) dies in erster Linie bewirkten. Für diese These spricht auch der Tatbestand, dass die **SPD in Köln hat zulegen können**, während sie **landesweit an Zustimmung verlor**.

Die GRÜNEN erhielten bei der letzten Bundestagswahl etwa 85 000 Stimmen. Geht man davon aus, dass diese Zahl in etwa das mobilisierungsfähige Gesamtpotenzial der „Öko-Partei“ in Köln überhaupt darstellt, dann ist es den **GRÜNEN** nur so gut gelungen, die (derzeitigen) **Anhänger zu mobilisieren, wie etwa bei der Vorwahl¹³**. Die gestern erhaltenen 58 000 Stimmen (+ 7 000) belegen, dass etwa **68 Prozent ihrer Anhänger** (im Verhältnis zur Bundestagswahl 2002) ihnen gestern „treu“ geblieben sind und ihre Stimme entsprechend abgegeben haben. Den GRÜNEN gelang anlässlich der **Europawahl** im Juni eine höhere **Mobilisierungsquote von 75 Prozent**. Das gute Abschneiden gab zu Spekulationen Anlass, die sich gestern nur unvollkommen erfüllten. Zwar legten die GRÜNEN an Stimmen zu (diese dürften vermehrt aus der Gruppe der Neuwähler stammen und/oder von Anhängergruppen, die sonst bei Kommunalwahlen nicht an der Abstimmung teilnehmen). Deutlichere Stimmenzuwächse realisierten sich jedoch offensichtlich deshalb nicht, weil **Wechselwähler**, die bei der **Vorwahl** - aus nachvollziehbaren Gründen - **eher GRÜN statt SPD wählten**, diesmal **wieder zur SPD zurück** fanden. Etwa 7,9 Prozent aller Kölner Wahlberechtigten wählten gestern „GRÜN“.

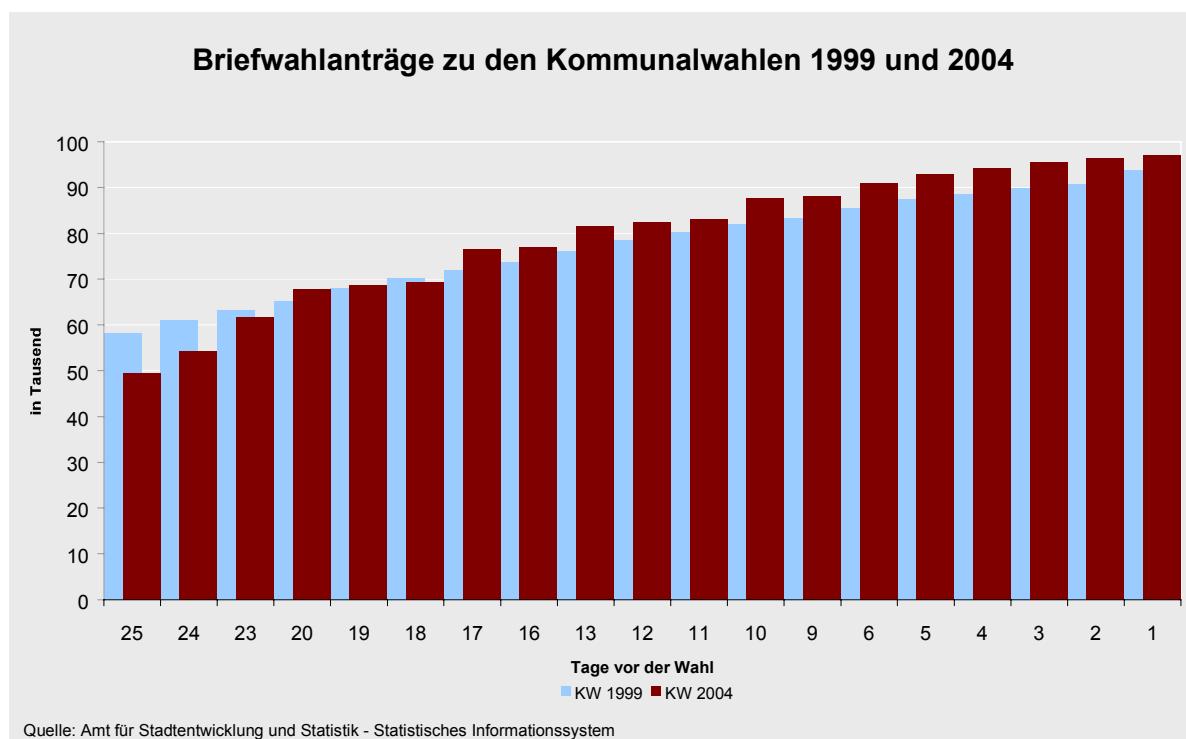
Die **FDP** hat etwa 12 500 Wählerstimmen im Vorwahlvergleich hinzugewonnen. Sie konnte ihre **Anhänger damit vergleichsweise besser mobilisieren als 1999**: Bei der zurück liegenden Bundestagswahl wurde die Kölner FDP von ca. 46 000 Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Gestern konnten die Freidemokraten etwa 26 000 Stimmen auf sich vereinigen. Die entsprechende **Mobilisierungsquote** beträgt damit etwa 57 Prozent. **Gegenüber 1999** ist dies eine **Verdoppelung**. Auch verglichen mit der Europawahl im Juni ist von einer weiteren Stärkung zu sprechen (Quote im Juni: ca. 50 %). In der Gesamteinschätzung ist davon auszugehen, dass die FDP, die zu Beginn der letzten Ratsperiode ja „Juniorpartner“ der CDU und damit mehrheitsprägend im Stadtrat war, **bürgerliche Stimmen zusätzlich** hat binden können, die die damalige Koalitionsauflösung eher für falsch hielten. Ob diese Gruppen darauf spekulierten, durch Stärkung der FDP wieder eine „bürgerliche Koalition“ mehrheitsfähig werden zu lassen, muss offen bleiben; auszuschließen ist dies jedoch nicht.

¹³ Bei der Kommunalwahl 1999 und bei der Landtagswahl 2000 wählten ebenfalls jeweils ca. 7 Prozent aller Wahlberechtigten die GRÜNEN. So verglichen muss von einer (nicht erwarteten) Stagnation der GRÜNEN - zumindest bei der gestrigen Wahl - gesprochen werden.

4. Briefwählereinfluss auf das Wahlergebnis

Insgesamt stellten bei der gestrigen Kommunalwahl in Köln etwa 97 000 Wahlberechtigte einen Briefwahlantrag (1999: ca. 94 000). Bei zurück liegenden Wahlen konnte die **Entwicklung der Briefwahlanträge** häufig als **frühzeitiger Indikator** zur Vorausschätzung der tatsächlichen **Wahlbeteiligung** herangezogen werden. Dieser Zusammenhang erwies sich auch bei dieser Wahl als stabil: Wie die folgende Grafik verdeutlicht, lag die Zahl der tageweisen Erfassung in den letzten Tagen immer im „Plus“. Wegen dieses eindeutigen Trends konnte vermutet werden, dass mit einer zwar weiter geringen, aber leicht ansteigenden Wahlbeteiligung gegenüber 1999 zu rechnen war. Genau dies ist dann ja auch eingetreten. Es sind etwa drei Prozent mehr Briefwahlanträge gestellt worden als 1999 (dies hätte auf entspr. höhere Wahlbeteiligung hingewiesen), aber 1999 waren deutlich weniger Menschen wahlberechtigt als gestern. In der Konsequenz führt dies dazu, dass das Briefwahltragsaufkommen 1999 bei etwa 13,2 Prozent aller Wahlberechtigten lag und 2004 - auf vergleichbarem Anteilsniveau - bei etwa 13,3 Prozent. **Stärkere Wahlteilnahme als 1999 war damit praktisch ausgeschlossen.**

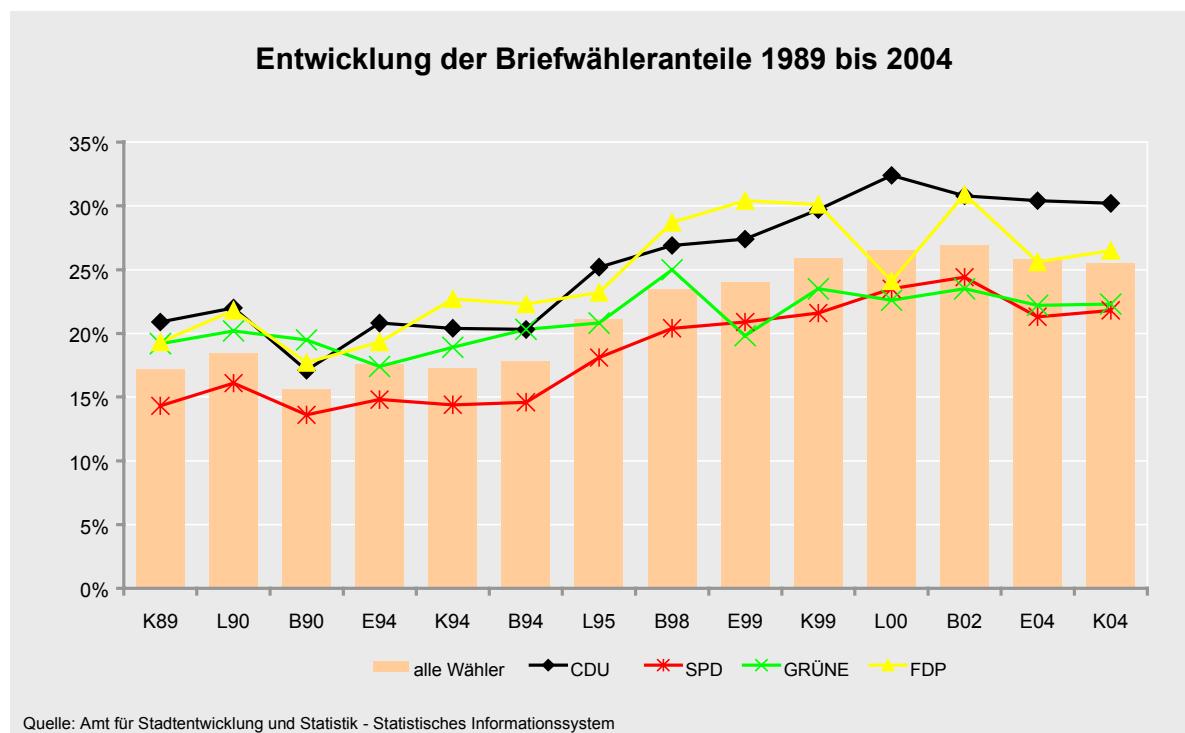
Grafik 4



Etwa 90 000 Kölnerinnen und Kölner haben dann tatsächlich ihren **Stimmzettel per Brief** abgegeben (1999: 84 000). Der **Anteil der Briefwähler** an allen Wählern ist damit - gegenüber der Vorwahl - **auf 25,5 Prozent geringfügig gesunken** (- 0,4 Punkte).

Vor allem das **CDU**-Ergebnis zeichnet sich weiterhin durch einen überdurchschnittlich hohen Briefwähleranteil aus (30,2 %). Die **FDP** lag - im Gegensatz zur Vorwahl - mit einem Anteil von 26,5 Prozent etwa auf dem Niveau des gesamten Briefwähleranteils dieser Wahl (25,5 %). Die **SPD**-Wähler machten - wie in den Vorwahlen - im Verhältnis deutlich seltener von der Briefwahl Gebrauch. So wählten diesmal 21,8 Prozent aller SPD-Wähler per Brief. Die **GRÜNEN**-Wähler machten - wie die SPD-Wähler - ebenfalls unterdurchschnittlich von der Briefwahl Gebrauch und entschieden sich vermehrt erst am Sonntag an den „Wahlautomaten“. Nur 22,3 Prozent ihrer Stimmen bekamen die **GRÜNEN** „per Brief“.

Grafik 5



Die **Briefwähler** werden **überwiegend** zu den **Stammwählern** gerechnet, da sie sich bereits früh für eine Partei entscheiden (können). Die **FDP** hat dabei am stärksten am (zusätzlichen) Briefwahlauftreten partizipiert. Sie erhielten mit etwa 6 900 Briefwahlstimmen etwa doppelt so viele Stimmen (+ 3 200) wie sie bei der Kommunalwahl 1999 erreicht hatte (3 700).

Tabelle 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004						
	26. September 2004			12. September 1999		
	Wahl-lokal	Brief-wahl	Prozentpunkt-differenz	Wahl-lokal	Brief-wahl	Prozentpunkt-differenz
CDU	30,6	38,9	-8,3	43,0	51,7	-8,7
SPD	32,5	26,6	5,9	32,1	25,1	7,0
GRÜNE	17,2	14,6	2,7	16,3	14,1	2,3
FDP	7,3	7,8	-0,5	4,0	4,5	-0,5
Sonstige	12,4	12,2	0,2	4,6	4,7	-0,1

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Bei der **SPD** kam es ebenfalls zu höherer Stammwählermobilisierung (bei der Briefwahl), sie legte nämlich um etwa 2 600 Briefwahlstimmen gegenüber 1999 zu. Die **CDU** hingegen verlor deutliche Stammwählermobilisierung per Brief, denn nur 34 600 (feste) CDU-Anhänger gaben frühzeitig zu ihren Gunsten eine Briefstimme ab (-8 600). Auch dieser **Tatbestand** stützt die bereits geäußerte **Vermutung**, dass die **CDU** bei ihren

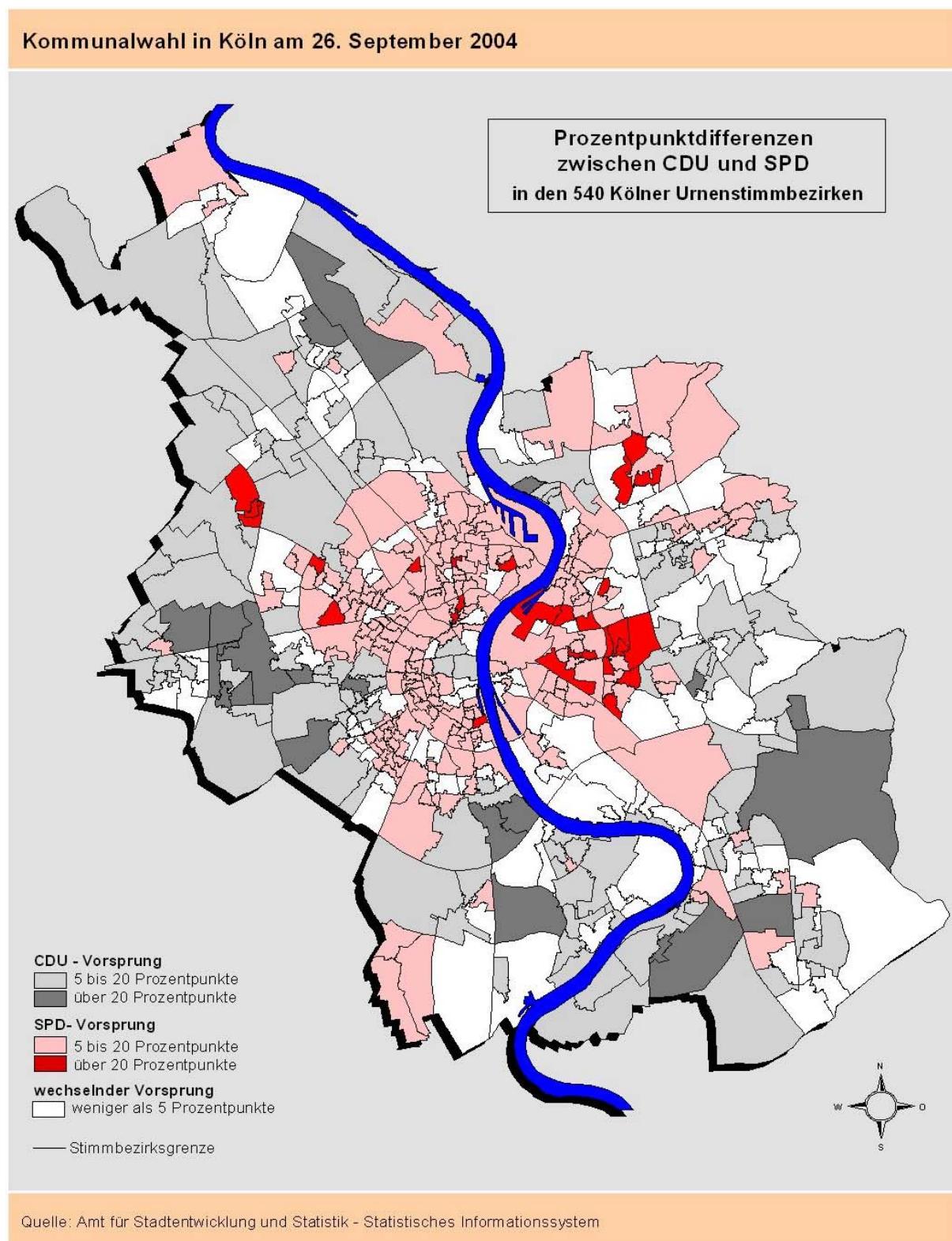
„bürgerlichen“ Stammwählern **diesmal „Mobilisierungsschwächen“** hatte (nämlich zu Lasten der auch „im Brief“ deutlich zulegenden FDP).

Nach dem Urnenergebnis hätte die **CDU** einen Stimmenanteil von nur 30,6 Prozent erzielt. Durch ihren **überdurchschnittlichen Briefwahlanteil** kommt sie stadtweit jedoch auf 32,7 Prozent der gültigen Stimmen insgesamt. Spiegelverkehrtes gilt für die **SPD**: Ihr „besseres“ Urnenergebnis von 32,5 Prozent wird - wegen des geringen Briefwähleraufkommens - auf 31,0 Prozent insgesamt abgesenkt. Bei den **GRÜNEN** verschlechtert der „Briefwahleffekt“ das Endergebnis um 0,6 Punkte; das Ergebnis der **FDP** liegt bei Urne bei 7,3 Prozent und bei Brief kommt die Partei auf 7,8 Prozent (insgesamt: 7,4 %). Bei den sonstigen Parteien gibt es kaum Effekte durch das Briefwahlaufkommen (%-Punktdifferenz: 0,2).

5. Stimmenentwicklung in den Kölner Stadtteilen und Hochburgen

Wie haben die Parteien in ihren „Hochburgen“ abgeschnitten, welchen Einfluss hat die unterschiedliche Wahlbeteiligung in diesen Gebieten und welcher Zusammenhang besteht zwischen der Sozialstruktur der Bevölkerung und dem Kölner Kommunalwahl-Ergebnis? Auf diese Fragen wird bei der folgenden stadtteilbezogenen Wahlbewertung eingegangen.

Karte 3



Die **CDU** als stärkste Partei hat - bei Verlusten von etwa vier bis 21 Punkten¹⁴ - in allen Stadtteilen Stimmenanteile verloren. In den „bürgerlichen“ und zentrumsferneren Stadtteilen hat sie weiterhin ihre besten Wahlergebnisse erzielt. Hierzu zählen u. a. Hahnwald (62,4 %), Libur (51,2 %), Elsdorf (49,8 %), Marienburg (47,6 %), Müngersdorf (47,3 %) und Zündorf (46,3 %) (siehe auch Karte 4).

In der CDU/FDP-Hochburg Hahnwald war die Wahlbeteiligung weiterhin am höchsten (63,3 %). Auch im „bürgerlichen“ Libur war sie wieder sehr hoch (62,9 %), außerdem nahm sie hier am stärksten zu (+7,0 Punkte).

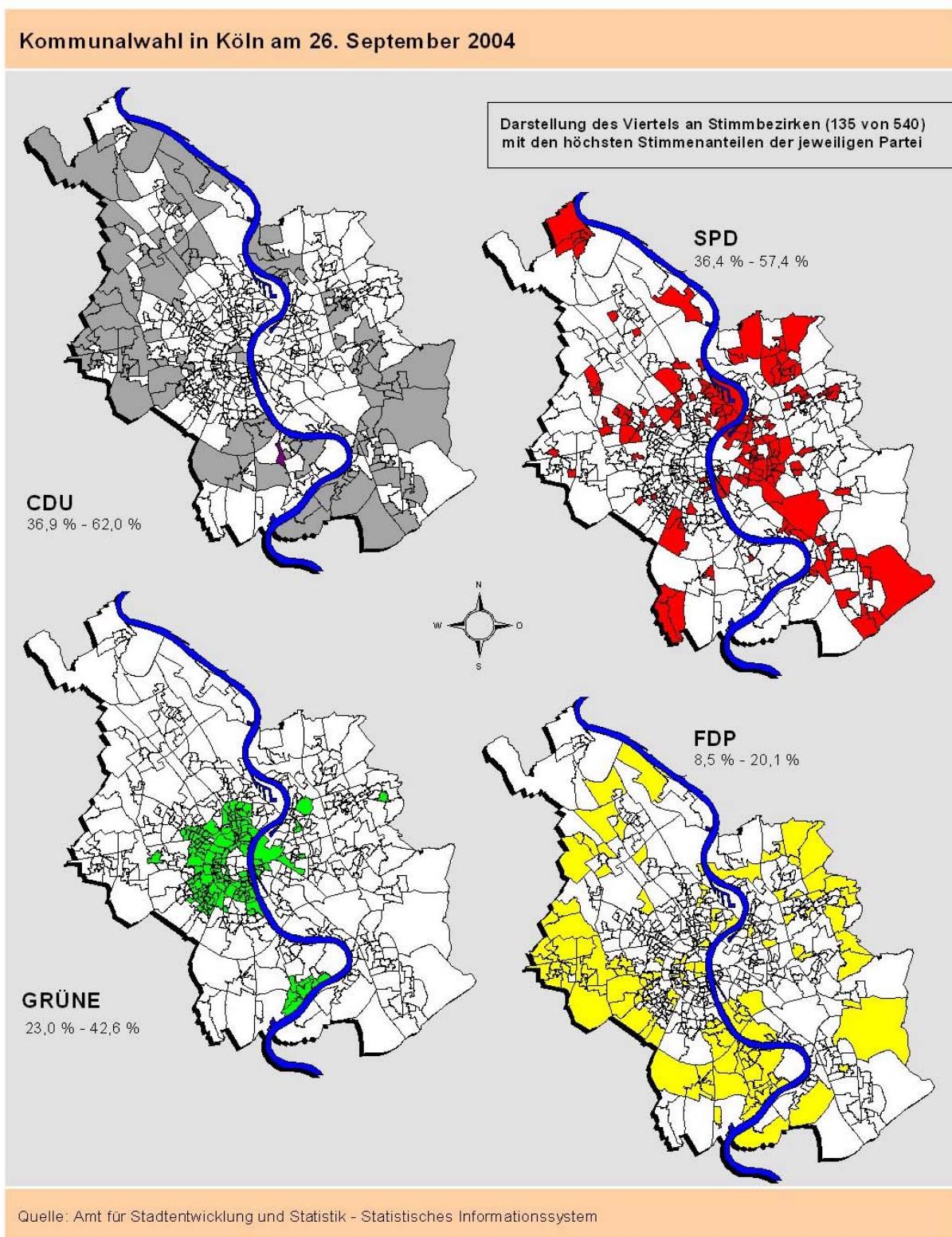
Die **FDP** gewinnt in allen Kölner Stadtteilen Stimmenanteile hinzu (Ausnahme Libur: -1,2 Punkte), und zwar zwischen 0,3 Punkten (Merkenich) und 7,9 Punkten in Blumenberg. Die FDP ist weiterhin in den (gleichzeitigen) CDU-Hochburgenstadtteilen stark. Sie erhält in Hahnwald 19,9 Prozent, in Marienburg 17,1 Prozent, in Junkersdorf 13,8 Prozent und in Müngersdorf 13,7 Prozent der gültigen Wählerstimmen.

Die (leichten) Gewinne der **SPD** stammen in Teilen aus sog. „bürgerlichen“ Stadtgebieten. Hierzu zählen u. a. Junkersdorf (+8,3 Punkte) oder Rodenkirchen (+4,3 Punkte). Hier hat sie offensichtlich Wechselwähler, die sie affärenbedingt 1999 an CDU und/oder FDP verloren hatte, zurück gewonnen. Gleichzeitig legt sie auch in „klassischen“ SPD-Gebieten, wie z. B. Bocklemünd/Mengenich (+5,1 Punkte) oder auch Meschenich (+6,6 Punkte) zu. Auch in vermehrt von GRÜNEN-Anhängern stärker bewohnten Stadtteilen (z.B. Neustadt-Nord: +4,1 Punkte oder Neuehrenfeld: +2,6 Punkte) kann sie Terrain zurück gewinnen. Am besten schneidet sie weiterhin in traditionellen Hochburgen wie Höhenberg (43,6 %); Bocklemünd/Mengenich (42,4 %), Vingst (42,2 %) und Gremberghoven (42,0 %) ab. Die SPD kann nicht in allen Stadtteilen zulegen (zwischen 0,2 und 8,3 Punkten), sondern sie muss auch Einbußen zwischen -0,1 (Dünnwald) und -9,4 Punkten (Raderberg) hinnehmen und legt deshalb im Gesamtstadtergebnis nur leicht zu (+0,7 Punkte)

Ähnlich wie die SPD können die GRÜNEN nicht in allen Stadtteilen hinzu gewinnen (das war z. B. anlässlich der Europawahl im Juni noch so), sondern verliert in 38 Stadtteilen zwischen - 0,1 Punkten in Wahn und - 6,1 Punkten in Volkshoven/Weiler. Die **GRÜNEN** legen in den übrigen Kölner Stadtteilen zwischen 0,1 Punkten (Urbach) und 8,7 Punkten (Sürth) an Stimmen zu. Zu den Hochburgen-Stadtteilen der GRÜNEN zählen weiterhin die city-nahen Stadtteile wie Neustadt-Süd (35,0 %) und Neustadt-Nord (30,9 %), aber auch Sürth (30,4 %), Ehrenfeld (29,0 %), Nippes (28,7 %) und Neuehrenfeld (25,0 %).

¹⁴ Ossendorf.

Karte 4



Die mit Fraktionsstärke erstmalig im Rat vertretene Partei PRO KÖLN hat ihre besten Ergebnisse in Poll (12,4 %)¹⁵, Merkenich (12,1 %), Gremberghoven (10,7 %) und Blumberg (9,8 %) erzielt. Am wenigsten stark ist sie in Neustadt-Nord, Müngersdorf, Junkersdorf (jeweils 2,3 %) sowie Neustadt-Süd (2,1 %).

¹⁵ Bei überdurchschnittlichen CDU-(-14,4 Punkte) und SPD-Verlusten (-8,9 Punkte).

6. Wahl der Bezirksvertretungen

Das zusammengefasste Ergebnis für die neun Kölner **Bezirksvertretungswahlen entspricht in den Grundzügen in etwa dem der Ratswahl**. Die Unterschiede in den beiden Wahlarten schwanken zwischen +1,7 Punkten bei den GRÜNEN und -1,1 Punkten bei der SPD.

Tabelle 3

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004						
Wahl der Bezirksvertretungen: Vorläufiges Endergebnis						
	Wahl der Bezirksvertretungen		Wahl des Rates		Differenz Bezirksvertretungen - Rat	
	absolut	%	absolut	%	absolut	Prozentpunkte
Gültige Stimmen	350 488	100,0	350 788	100,0	- 300	-
CDU	111 912	31,9	114 742	32,7	- 2 830	-0,8
SPD	104 619	29,8	108 619	31,0	- 4 000	-1,1
GRÜNE	63 796	18,2	58 056	16,6	5 740	1,7
FDP	26 788	7,6	26 020	7,4	768	0,2
PDS	10 287	2,9	10 369	3,0	- 82	0,0
REP	3 447	1,0	3 099	0,9	348	0,1
Sonstige	29 639	8,5	29 883	8,5	- 244	-0,1

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Keiner der neun Bezirke ist (von den Gruppierungen her betrachtet) so zusammengesetzt, wie der Rat, da GEMEINSAM nirgendwo einen Sitz erhielt und die PDS in Rodenkirchen und in Lindenthal nicht in die Bezirksvertretung gewählt wurde.

Die **CDU** stellt insgesamt 55 Mandate und verliert damit 22 Sitze gegenüber 1999. Sie verliert in allen Bezirken zwei oder drei Sitze. In keinem Stadtbezirk hat die CDU die absolute Mehrheit mehr (anders 1999: je zehn Sitze in Rodenkirchen, Lindenthal, Chorweiler).

Die **SPD** kommt insgesamt auf 52 Mandate. Sie verliert je ein Mandat in Porz und Kalk; ansonsten wiederholt sie ihr Vorwahl-Ergebnis.

Die **GRÜNEN** sind wieder in sämtliche Bezirksvertretungen eingezogen. Sie erreichen insgesamt 31 Mandate (+4). Am stärksten sind sie weiterhin im Stadtbezirk 1 (6 Sitze, +1).

Auch die **FDP** ist bei der gestrigen Bezirksvertretungswahl in alle Bezirksparlamente gewählt worden und zwar in den meisten Fällen mit jeweils einem Sitz (Ausnahmen: Rodenkirchen und Lindenthal mit jeweils zwei Sitzen). Die FDP gewinnt damit 2 Mandate hinzu.

Die **PDS** erreicht sieben Mandate. Sie erhält - außer in Rodenkirchen und Lindenthal - jeweils einen Sitz.

PRO KÖLN ist auch auf Anhieb in allen Bezirksvertretungen - mit insgesamt elf Mandaten - vertreten.

In der Innenstadt, Rodenkirchen und Nippes erhält auch die **BÜRGER**-Partei jeweils ein Bezirksvertretungs-Mandat. In Kalk gelingt dies der **NPD**.

Tabelle 4

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004
Wahl der Bezirksvertretungen: Stimmen und Sitzverteilung

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	pro Köln	PDS	Sonstige	Wahl beteiligung
Stimmenanteil in %								
1 Innenstadt	23,0	27,6	30,8	7,0	3,0	3,8	4,8	48,5
2 Rodenkirchen	34,6	28,1	17,3	10,0	4,4	2,1	3,5	51,5
3 Lindenthal	36,1	25,2	20,2	10,2	3,0	1,9	3,4	56,3
4 Ehrenfeld	25,7	31,7	22,8	5,9	5,4	3,9	4,6	44,8
5 Nippes	27,4	31,3	19,8	6,2	5,5	3,7	6,1	48,3
6 Chorweiler	38,8	29,8	10,3	7,3	7,4	2,2	4,2	44,6
7 Porz	38,1	31,4	10,4	7,0	7,1	2,4	3,6	47,5
8 Kalk	33,4	32,9	12,2	6,4	6,0	3,4	5,7	43,0
9 Mülheim	31,5	33,6	14,2	7,1	5,4	3,4	4,8	45,8
Sitze								
1 Innenstadt	4	5	6	1	1	1	1 ¹⁾	
2 Rodenkirchen	7	5	3	2	1	-	1 ¹⁾	
3 Lindenthal	7	5	4	2	1	-	-	
4 Ehrenfeld	5	6	5	1	1	1		
5 Nippes	5	6	4	1	1	1	1 ¹⁾	
6 Chorweiler	7	6	2	1	2	1	-	
7 Porz	7	6	2	1	2	1	-	
8 Kalk	7	6	2	1	1	1	1 ²⁾	
9 Mülheim	6	7	3	1	1	1	-	

¹⁾ Bürger²⁾ NPD

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

In keinem Stadtbezirk erreicht eine der Parteien die absolute Mehrheit der Sitze. **Damit müssen überall „Koalitionen“ zu Mehrheiten verhelfen.** Nach der derzeitigen Sitzverteilung ist in fast allen Bezirken eine Mehrheit zwischen CDU und SPD wahrscheinlich. In der Innenstadt dürfte es zu einer SPD/GRÜNEN-Zusammenarbeit kommen. In Mülheim und in Ehrenfeld ist keine eindeutig rechnerische „Lösung“ derzeit zu erkennen.

Anhang

**Kommunalwahl am 26. September 2004 in Köln:
Ergebnisse und Kurzanalyse**

Tabellen- und Kartenanhang

Im Tabellen- und Kartenanhang sind die Kölner Ergebnisse der Kommunalwahl am 26. September 2004 für die 45 Kommunalwahlbezirke, die neun Stadtbezirke sowie für die 85 Kölner Stadtteile zusammengestellt.

Die Wahlergebnisse sind als Prozentanteile der Parteien an den gültigen Stimmen ausgewiesen. Die Veränderungen gegenüber der jeweiligen Vergleichswahl (Kommunalwahl 1999, Europawahl 2004) werden als Prozentpunktdifferenzen angegeben (Tabelle 1 bis 5).

Datengrundlage sind die vorläufigen Wahlergebnisse in den 540 Kölner Stimmbezirken. Hinzu kommen 160 Briefwahlstimmbezirke, die den Kommunalwahlbezirken, den Stadtbezirken sowie den Stadtteilen - hier bereits eingerechnet - zugeordnet sind.

Die Tabellenzusammenstellung ist in die Abschnitte

- **Wahl des Rates** und
- **Wahl der Bezirksvertretungen**

unterteilt. Die anschließende Kartenzusammenstellung folgt dieser Gliederung.

Kommunalwahl am 26. September 2004 in Köln

Seite

Wahl des Rates

- Tabelle 1: Ergebnis in den Kommunalwahlbezirken im Vergleich zur KW 1999 *4*
- Tabelle 2: Ergebnis in Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur KW 1999..... *8*
- Tabelle 3: Ergebnis in Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur EW 2004....*12*

Wahl der Bezirksvertretungen

- Tabelle 4: Ergebnis in Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur KW 1999.... *16*
- Tabelle 5: Ergebnis in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zum
Ratsergebnis 2004 *20*

Kommunalwahl am 26. September 2004 in Köln**Seite****Wahl des Rates**

Karte 1:	Wahlbeteiligung in den 45 Kommunalwahlbezirken	*24*
Karte 2:	Stimmenanteile der CDU	*25*
Karte 3:	Stimmenanteile der SPD	*26*
Karte 4:	Stimmenanteile der GRÜNEN	*27*
Karte 5:	Stimmenanteile der FDP	*28*
Karte 6:	Stimmenanteile der PDS	*29*
Karte 7:	Stimmenanteile der REP	*30*
Karte 8:	Stimmenanteile pro Köln	*31*
Karte 9:	Stimmenanteile der Sonstigen.....	*32*

Wahl der Bezirksvertretungen

Karte 10:	Wahl der Bezirksvertretungen (Sitzverteilung).....	*33*
-----------	--	------

Tabelle 1

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004												
Ergebnis der Parteien in den Kommunalwahlbezirken im Vergleich zur Kommunalwahl 1999												
Stadt Köln Kommunalwahlbezirk	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien								
		KW 04	%-Punkt	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		
	Zahl	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	
Köln insgesamt		731 633	48,2	2,4	32,7	-12,5	31,0	0,7	16,6	0,9	7,4	3,3
1 Altstadt-Süd I	13 496	44,3	3,4	23,5	-10,8	32,2	2,0	26,7	2,3	5,6	2,7	
2 Neustadt-Süd I	18 320	50,4	4,7	19,2	-8,4	29,1	1,7	35,1	1,3	5,7	2,4	
3 Altstadt-Süd II, Neustadt-Süd II, Neustadt-Nord I	18 657	46,5	3,6	21,3	-10,1	28,4	0,9	29,8	1,6	7,7	3,5	
4 Altstadt-Nord	13 413	46,2	3,4	32,6	-10,1	26,0	3,8	24,0	1,6	7,3	2,3	
5 Neustadt-Nord II	18 469	51,4	4,9	20,7	-11,3	30,4	4,5	30,5	1,2	7,9	3,7	
6 Deutz	11 988	51,9	2,8	28,4	-11,9	30,7	2,4	21,3	0,0	5,8	2,7	
7 Poll, Westhoven, Ensen	17 181	52,2	3,6	33,5	-11,9	30,1	-4,6	12,1	0,1	8,4	4,6	
8 Gremberghoven, Eil, Porz I	15 243	42,2	-0,2	41,1	-10,9	33,4	-0,4	7,2	-0,6	5,6	2,7	
9 Urbach, Elsdorf, Grengel	14 671	43,7	1,7	39,1	-10,9	32,0	-1,2	8,0	-0,2	6,4	3,4	
10 Wahnheide, Wahn-Lind, Libur	14 368	48,5	3,0	40,1	-11,6	34,1	0,5	8,0	-0,6	5,2	1,7	
11 Porz II, Zündorf, Langel	18 480	49,6	1,8	44,2	-9,8	29,7	-1,3	9,0	0,2	6,4	3,1	
12 Bayenthal, Marienburg-Raderberg, Raderthal	17 393	51,0	1,3	36,6	-14,9	26,7	-0,2	16,1	2,5	10,0	4,6	
13 Zollstock	15 285	47,1	2,7	29,3	-10,9	34,5	-2,9	17,2	3,1	5,7	1,8	
14 Rondorf, Hahnwald-Rodenkirchen	22 074	56,6	0,3	41,3	-16,6	25,7	3,6	12,2	0,9	12,9	6,1	
15 Weiß, Sürth, Godorf-Immendorf, Meschenich	19 729	49,7	-1,3	33,8	-14,6	27,0	1,7	20,7	4,0	9,3	2,3	
16 Klettenberg, Sülz I	15 241	55,1	3,3	27,4	-12,5	29,6	2,7	24,5	0,7	7,2	2,1	
17 Sülz II	19 482	57,0	4,4	28,4	-10,8	30,4	1,3	23,7	1,2	6,7	2,0	
18 Lindenthal I	18 478	58,5	1,5	38,8	-13,0	24,1	3,2	20,4	2,5	8,9	2,9	
19 Lindenthal II, Braunsfeld-Müngersdorf I	14 223	54,5	1,6	40,0	-12,4	24,0	0,8	18,3	3,6	9,9	3,4	
20 Müngersdorf II, Junkersdorf-Weiden I	15 705	57,3	0,8	45,8	-14,9	23,5	7,1	11,2	-1,9	13,7	5,7	
21 Weiden II, Lövenich-Widdersdorf	20 406	54,9	2,5	41,0	-14,7	28,3	1,3	11,9	2,6	11,3	5,6	
22 Ehrenfeld I	19 931	43,3	5,6	20,4	-11,5	31,0	0,6	29,1	3,1	5,5	2,4	

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 1

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Kommunalwahlbezirken im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

PDS KW 04 %	REP KW 04 %	pro Köln KW 04 %	Sonstige KW 04 %	Wahl- beteiligung KW 04 %	Stadt Köln Kommunalwahlbezirk	
					Stadt Köln	Kommunalwahlbezirk
3,0	0,9	4,7	3,8	48,2	Köln insgesamt	
3,9	0,8	2,9	4,4	44,3	1	Altstadt-Süd I
4,0	0,5	2,0	4,4	50,4	2	Neustadt-Süd I
4,1	0,5	2,8	5,4	46,5	3	Altstadt-Süd II, Neustadt-Süd II, Neustadt-Nord I
3,5	0,4	3,0	3,2	46,2	4	Altstadt-Nord
3,5	0,5	2,4	4,0	51,4	5	Neustadt-Nord II
3,5	0,7	4,2	5,3	51,9	6	Deutz
2,5	0,9	9,2	3,2	52,2	7	Poll, Westhoven, Ensen
3,0	1,3	6,1	2,3	42,2	8	Gremberghoven, Eil, Porz I
2,8	1,9	6,1	3,7	43,7	9	Urbach, Elsdorf, Grengel
2,2	1,6	5,8	3,0	48,5	10	Wahnheide, Wahn-Lind, Libur
2,0	1,1	5,5	2,1	49,6	11	Porz II, Zündorf, Langel
2,3	0,6	3,6	4,1	51,0	12	Bayenthal, Marienburg-Raderberg, Raderthal
3,7	1,0	4,7	3,9	47,1	13	Zollstock
1,4	0,4	3,5	2,4	56,6	14	Rondorf, Hahnwald-Rodenkirchen
1,4	0,8	4,6	2,5	49,7	15	Weiß, Sürth, Godorf-Immendorf, Meschenich
2,8	0,6	2,5	5,3	55,1	16	Klettenberg, Sülz I
2,9	0,5	2,6	4,8	57,0	17	Sülz II
1,7	0,4	3,0	2,7	58,5	18	Lindenthal I
1,8	0,4	3,1	2,4	54,5	19	Lindenthal II, Braunsfeld-Müngersdorf I
1,1	0,4	2,6	1,8	57,3	20	Müngersdorf II, Junkersdorf-Weiden I
1,4	0,6	3,6	1,8	54,9	21	Weiden II, Lövenich-Widdersdorf
4,8	0,9	4,4	3,9	43,3	22	Ehrenfeld I

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 1

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Kommunalwahlbezirken im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

Kommunalwahlbezirk Stadt Köln	Wahl- berechtigte Zahl	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien							
		KW 04		CDU		SPD		GRÜNE		FDP	
		%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99
23 Ehrenfeld II, Neuehrenfeld	20 616	48,9	4,1	25,0	-10,8	31,1	2,7	25,5	-0,9	6,3	3,3
24 Bickendorf, Ossendorf	17 119	40,6	1,8	29,5	-15,4	34,7	0,4	13,7	0,4	6,1	3,1
25 Vogelsang Bocklemünd/ Mengenich	13 509	45,9	2,9	34,0	-11,5	39,2	2,2	9,1	-1,3	5,4	2,5
26 Seeberg, Heimersdorf	11 532	46,4	2,4	38,9	-13,5	32,3	0,7	9,1	-0,8	5,6	2,9
27 Volkshoven/ Weiler Chorweiler, Blumenberg	14 395	33,4	2,9	33,1	-13,1	30,7	-1,4	10,3	-3,3	7,6	5,1
28 Lindweiler, Pesch Esch/ Auweiler	14 382	53,7	1,5	41,9	-11,5	28,4	0,4	8,4	-2,5	8,7	4,3
29 Merkenich, Fühlingen, Roggen- dorf/ Thenhoven, Worringen	16 065	45,2	1,7	39,7	-10,7	32,1	-2,8	8,6	0,5	5,7	2,1
30 Niehl I, Longerich	14 469	52,7	1,3	40,2	-12,6	31,0	1,7	11,2	0,0	6,6	3,6
31 Mauenheim, Bilderstöckchen	13 296	44,3	1,7	28,8	-11,7	36,4	-2,4	13,1	0,1	5,6	2,8
32 Nippes I	18 280	49,5	5,8	18,8	-12,2	30,7	0,7	29,9	1,3	4,6	2,1
33 Nippes II, Riehl, Niehl II	16 092	48,1	3,2	25,9	-14,3	35,5	3,3	18,3	-0,2	6,6	3,1
34 Niehl III, Weidenpesch	16 324	46,7	1,8	28,2	-13,1	33,7	-3,8	12,2	-0,6	7,5	3,9
35 Mülheim I, Buchforst Buchheim	19 300	39,6	1,8	26,7	-13,3	36,1	-2,4	12,6	-0,1	5,9	2,9
36 Mülheim II	17 914	37,4	1,8	25,0	-14,1	32,9	0,6	18,5	0,1	5,9	2,5
37 Mülheim III, Stammheim Flittard	13 483	51,0	4,7	42,1	-9,4	33,0	-0,3	7,2	-1,4	6,3	3,2
38 Höhenhaus, Dünnwald	19 997	49,5	1,8	30,7	-13,9	36,8	0,2	10,9	0,0	9,5	5,2
39 Dellbrück	16 546	54,9	2,2	33,6	-13,2	32,7	0,8	15,9	1,7	8,2	4,5
40 Holweide	14 767	44,5	2,7	35,5	-8,9	32,5	-2,3	12,8	-1,2	6,3	3,6
41 Brück, Rath/ Heumar	16 577	58,0	0,0	42,1	-13,6	29,2	2,8	12,2	1,2	7,6	2,6
42 Humboldt/ Gremberg I, Kalk	15 036	32,3	2,9	21,0	-12,6	36,4	-3,7	16,7	2,3	3,7	1,6
43 Humboldt/ Gremberg II Vingst	13 276	35,9	0,8	26,9	-12,5	40,6	-3,4	8,7	0,0	4,7	2,5
44 Höhenberg, Merheim	13 544	41,9	2,0	32,0	-13,4	37,0	1,3	9,2	-1,3	6,7	2,9
45 Ostheim, Neubrück	12 881	45,0	0,8	39,3	-10,7	31,5	-5,4	7,4	0,3	6,0	2,5

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 1

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Kommunalwahlbezirken im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

PDS KW 04 %	REP KW 04 %	pro Köln KW 04 %	Sonstige KW 04 %	Wahl- beteiligung KW 04 %	Stadt Köln Kommunalwahlbezirk
4,0	0,9	3,6	3,6	48,9	23 Ehrenfeld II, Neuehrenfeld
3,5	2,0	7,3	3,2	40,6	24 Bickendorf, Ossendorf
2,4	1,9	5,8	2,3	45,9	25 Vogelsang Bocklemünd/ Mengenich
2,4	1,6	7,4	2,7	46,4	26 Seeberg, Heimersdorf
4,4	1,4	9,0	3,4	33,4	27 Volkshoven/ Weiler Chorweiler, Blumenberg
1,9	1,3	5,6	3,9	53,7	28 Lindweiler, Pesch Esch/ Auweiler
1,6	1,9	7,0	3,4	45,2	29 Merkenich, Fühlingen, Roggendorf/ Thenhoven, Worringen
2,1	1,0	4,7	3,2	52,7	30 Niehl I, Longerich
					31 Mauenheim, Bilderstöckchen
5,0	0,8	4,4	5,9	49,5	32 Nippes I
3,6	0,6	4,4	5,0	48,1	33 Nippes II, Riehl, Niehl II
3,4	0,6	6,6	7,8	46,7	34 Niehl III, Weidenpesch
4,6	0,6	6,3	7,1	39,6	35 Mülheim I, Buchforst Buchheim
5,3	1,5	5,7	5,2	37,4	36 Mülheim II
2,0	1,3	5,2	2,9	51,0	37 Mülheim III, Stammheim Flittard
3,0	1,2	5,0	2,9	49,5	38 Höhenhaus, Dünnwald
2,2	0,7	4,0	2,7	54,9	39 Dellbrück
3,8	1,1	5,4	2,6	44,5	40 Holweide
1,5	0,4	4,0	3,1	58,0	41 Brück, Rath/ Heumar
6,0	1,0	7,9	7,2	32,3	42 Humboldt/ Gremberg I, Kalk
5,1	0,9	7,0	6,1	35,9	43 Humboldt/ Gremberg II Vingst
3,5	0,6	5,7	5,2	41,9	44 Höhenberg, Merheim
2,9	0,6	6,1	6,2	45,0	45 Ostheim, Neubrück

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Tabelle 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien							
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP	
		KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt
Stadtbezirk		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz	
Stadtteil	Zahl	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99	%	zu KW 99
Köln insgesamt	731 633	48,2	2,4	32,7	-12,5	31,0	0,7	16,6	0,9	7,4	3,3
1 Innenstadt	94 343	48,5	3,9	23,5	-10,4	29,4	2,5	28,7	1,4	6,8	3,0
2 Rodenkirchen	74 481	51,5	0,6	36,1	-14,7	27,9	1,1	16,2	2,5	10,0	4,0
3 Lindenthal	103 535	56,3	2,5	36,8	-13,1	26,8	2,7	18,3	1,5	9,6	3,7
4 Ehrenfeld	71 175	44,8	3,7	26,5	-12,3	33,4	1,4	20,7	0,5	5,9	2,9
5 Nippes	78 461	48,3	2,9	28,0	-13,0	33,3	0,0	17,6	0,4	6,2	3,1
6 Chorweiler	56 374	44,6	1,9	38,9	-12,2	30,8	-0,7	8,9	-1,5	7,0	3,5
7 Porz	79 943	47,5	2,1	39,5	-11,1	31,6	-1,6	9,1	-0,1	6,5	3,2
8 Kalk	71 314	43,0	1,2	34,0	-12,9	34,0	-0,9	10,9	0,6	6,1	2,5
9 Mülheim	102 007	45,8	2,4	32,1	-12,4	34,2	-0,5	13,0	0,0	7,2	3,8
101 Altstadt-Süd	20 170	45,2	2,8	24,5	-11,5	31,4	1,4	24,9	2,2	6,7	3,2
102 Neustadt-Süd	27 333	48,9	4,7	18,9	-8,3	28,5	1,5	35,0	1,3	6,2	2,7
103 Altstadt-Nord	13 413	46,2	3,4	32,6	-10,1	26,0	3,8	24,0	1,6	7,3	2,3
104 Neustadt-Nord	21 439	50,8	4,8	20,4	-11,0	30,2	4,1	30,9	1,2	7,7	3,5
105 Deutz	11 988	51,9	2,8	28,4	-11,9	30,7	2,4	21,3	0,0	5,8	2,7
201 Bayenthal	5 905	50,9	1,0	31,9	-15,7	27,9	2,3	21,2	3,0	9,1	4,1
202 Marienburg	4 203	55,2	-0,4	47,6	-15,4	17,4	0,5	10,2	1,4	17,1	7,6
203 Raderberg	3 822	42,9	4,7	28,0	-9,4	32,7	-9,4	19,0	4,1	6,4	4,1
204 Raderthal	3 463	55,0	0,9	38,1	-15,0	31,1	1,2	12,5	0,8	5,8	2,7
205 Zollstock	15 285	47,1	2,7	29,3	-10,8	34,5	-2,9	17,2	3,1	5,7	1,8
206 Rondorf	7 438	56,5	2,2	39,2	-15,4	29,4	2,6	11,4	1,0	11,3	4,7
207 Hahnwald	1 606	63,3	-0,8	62,4	-12,8	8,9	2,4	5,4	0,4	19,9	7,8
208 Rodenkirchen	13 030	55,8	4,9	39,6	-17,6	26,0	4,3	13,7	1,1	12,9	6,7
209 Weiß	4 671	59,7	0,8	34,2	-18,5	29,0	6,4	18,4	1,6	10,1	4,2
210 Sürth	7 131	56,2	0,1	32,3	-11,9	19,5	-3,0	30,4	8,7	10,5	0,7
211 Godorf	1 766	38,4	1,2	34,2	-11,3	27,9	-2,6	13,7	1,2	7,9	1,1
212 Immendorf	1 620	44,9	-0,2	37,7	-11,4	33,5	2,6	10,0	-2,5	7,3	3,0
213 Meschenich	4 541	35,4	-5,9	34,6	-16,8	38,8	6,6	8,2	-0,5	6,2	2,1
301 Klettenberg	7 972	59,8	4,5	28,9	-12,7	29,8	3,4	23,8	0,4	6,4	1,6
302 Sülz	26 751	55,1	3,8	27,7	-11,2	30,2	1,5	24,1	1,2	7,1	2,2
303 Lindenthal	21 936	58,6	4,8	39,4	-13,2	23,7	3,2	20,3	2,7	9,0	3,0
304 Braunsfeld	7 942	56,9	2,3	39,6	-11,2	24,7	0,5	17,3	2,7	10,5	3,2
305 Müngersdorf	6 144	51,7	0,1	47,3	-12,1	20,6	1,4	12,8	2,5	13,7	5,0
306 Junkersdorf	8 603	57,9	1,9	45,3	-15,0	22,9	8,3	12,8	-3,0	13,8	6,1
307 Weiden	12 671	51,3	2,0	39,2	-15,6	29,7	2,6	10,8	1,3	11,0	5,3
308 Lövenich	6 463	59,3	3,0	42,2	-14,8	28,2	1,8	12,8	3,1	11,0	6,2
309 Widdersdorf	5 053	57,7	1,5	42,5	-15,0	27,1	2,5	11,6	2,0	11,7	5,3
401 Ehrenfeld	23 728	42,3	1,2	20,0	-11,3	31,4	0,9	29,0	2,1	5,5	2,5
402 Neuhrenfeld	16 819	51,5	3,4	26,2	-10,8	30,7	2,6	25,0	-0,6	6,5	3,4
403 Bickendorf	10 980	39,5	3,0	27,2	-13,5	37,3	-0,8	13,1	-0,6	5,6	2,9
404 Vogelsang	5 936	49,0	2,9	35,8	-9,5	35,6	-1,0	10,8	0,3	5,8	2,9
405 Bocklemünd/Mengenich	7 573	43,4	2,7	32,3	-13,3	42,4	5,1	7,5	-2,9	5,1	2,3
406 Ossendorf	6 139	42,6	-2,3	33,2	-20,8	30,3	4,3	14,8	2,3	6,9	3,3
501 Nippes	22 788	50,3	4,9	19,8	-12,7	31,0	1,5	28,7	0,7	4,9	2,3
502 Mauenheim	4 006	50,5	2,2	27,1	-13,1	34,7	-3,3	16,2	1,4	4,9	2,6
503 Riehl	9 043	50,5	3,0	27,5	-14,0	37,3	4,5	15,8	-0,7	7,3	3,4
504 Niehl	12 737	44,2	0,7	29,6	-14,0	33,8	-2,8	12,5	0,3	7,5	4,3
505 Weidenpesch	9 760	45,2	2,2	27,9	-12,7	33,2	-4,2	12,5	-0,4	7,1	3,7
506 Longerich	10 837	54,8	1,4	41,8	-12,2	31,0	2,4	10,6	-0,3	6,4	3,1
507 Bilderstöckchen	9 290	41,6	1,5	29,6	-11,0	37,3	-1,9	11,4	-0,5	6,0	3,0

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln		
		pro Köln	Sonstige				
		KW 04	KW 04				
%	%	%	%	%	Stadtteil		
3,0	0,9	4,7	3,8	48,2	Köln insgesamt		
3,8	0,5	2,8	4,5	48,5	1 Innenstadt		
2,1	0,7	4,0	3,1	51,5	2 Rodenkirchen		
2,0	0,5	2,9	3,1	56,3	3 Lindenthal		
3,8	1,3	5,0	3,3	44,8	4 Ehrenfeld		
3,6	0,9	5,2	5,3	48,3	5 Nippes		
2,4	1,5	7,0	3,4	44,6	6 Chorweiler		
2,5	1,3	6,6	2,8	47,5	7 Porz		
3,4	0,6	5,8	5,2	43,0	8 Kalk		
3,4	1,1	5,2	3,8	45,8	9 Mülheim		
3,8	0,8	3,3	4,6	45,2	101 Altstadt-Süd		
4,1	0,5	2,1	4,7	48,9	102 Neustadt-Süd		
3,5	0,4	3,0	3,2	46,2	103 Altstadt-Nord		
3,6	0,5	2,3	4,4	50,8	104 Neustadt-Nord		
3,5	0,7	4,2	5,3	51,9	105 Deutz		
2,5	0,5	2,4	4,4	50,9	201 Bayenthal		
1,3	0,6	2,8	3,0	55,2	202 Marienburg		
3,7	0,6	5,0	4,7	42,9	203 Raderberg		
2,1	0,8	5,2	4,5	55,0	204 Raderthal		
3,7	1,0	4,7	3,9	47,1	205 Zollstock		
1,7	0,6	4,4	1,9	56,5	206 Rondorf		
0,3	0,1	2,7	0,4	63,3	207 Hahnwald		
1,4	0,4	3,2	2,9	55,8	208 Rodenkirchen		
0,8	0,3	4,2	2,8	59,7	209 Weiß		
1,4	0,4	3,4	2,1	56,2	210 Sürth		
3,1	1,5	8,8	3,0	38,4	211 Godorf		
1,4	1,2	6,6	2,2	44,9	212 Immendorf		
1,7	2,1	5,3	3,1	35,4	213 Meschenich		
2,4	0,6	2,5	5,5	59,8	301 Klettenberg		
3,0	0,5	2,6	4,9	55,1	302 Sülz		
1,8	0,4	2,9	2,6	58,6	303 Lindenthal		
1,7	0,4	3,4	2,4	56,9	304 Braunsfeld		
1,2	0,3	2,3	1,8	51,7	305 Müngersdorf		
1,1	0,4	2,3	1,4	57,9	306 Junkersdorf		
1,9	0,7	4,5	2,2	51,3	307 Weiden		
1,1	0,5	2,7	1,7	59,3	308 Lövenich		
0,9	0,6	3,5	2,1	57,7	309 Widdersdorf		
5,0	0,9	4,3	3,9	42,3	401 Ehrenfeld		
3,7	0,9	3,6	3,5	51,5	402 Neuhrenfeld		
3,7	2,5	7,2	3,5	39,5	403 Bickendorf		
2,1	2,2	5,1	2,6	49,0	404 Vogelsang		
2,7	1,6	6,4	2,0	43,4	405 Bocklemünd/Mengenich		
3,3	1,2	7,5	2,8	42,6	406 Ossendorf		
4,8	0,7	4,5	5,7	50,3	501 Nippes		
3,0	1,5	6,5	6,1	50,5	502 Mauenheim		
3,2	0,6	3,5	4,7	50,5	503 Riehl		
3,6	0,6	6,2	6,2	44,2	504 Niehl		
3,3	0,7	7,2	8,2	45,2	505 Weidenpesch		
1,8	1,0	4,3	3,0	54,8	506 Longerich		
4,4	1,6	6,5	3,2	41,6	507 Bilderstöckchen		

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien								
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
		KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	
Stadtbezirk		Zahl	%	Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		
Stadtteil												
601	Merkenich	4 088	50,0	4,8	38,4	-14,6	28,0	-1,3	8,7	-1,2	5,7	0,3
602	Fühlingen	1 598	53,8	-0,5	44,5	-12,2	25,1	-1,7	14,3	3,6	6,5	2,1
603	Seeberg	6 625	39,3	2,4	38,0	-13,9	31,2	-1,2	8,1	-0,7	6,0	3,4
604	Heimersdorf	4 907	56,0	2,8	39,8	-13,1	33,4	2,6	10,0	-0,9	5,2	2,4
605	Lindweiler	2 630	42,9	0,7	42,3	-11,9	30,2	1,8	6,5	-2,4	4,8	1,2
606	Pesch	6 591	55,0	1,3	41,8	-11,3	29,8	0,6	8,5	-2,5	8,9	4,9
607	Esch/Auweiler	5 161	57,6	2,2	41,7	-11,9	26,0	-0,3	8,9	-2,7	10,0	4,6
608	Volkhoven/Weiler	3 748	42,2	0,6	33,7	-14,9	29,3	3,0	12,4	-6,1	8,4	5,2
609	Chorweiler	7 272	25,9	-16,8	35,6	-12,7	30,8	-4,0	7,5	-0,3	5,7	3,2
610	Blumenberg	3 375	39,8	6,4	29,0	-9,0	32,3	-4,3	11,6	-5,6	9,2	7,9
611	Roggendorf/Thenhoven	2 862	40,3	0,4	45,6	-9,9	30,0	1,2	7,5	-0,9	5,8	2,6
612	Worringen	7 517	42,6	0,8	37,0	-8,6	37,4	-4,9	7,3	0,9	5,5	2,9
701	Poll	8 348	53,4	3,3	30,8	-14,4	28,7	-8,9	12,4	2,5	9,2	5,9
702	Westhoven	3 604	54,4	4,9	36,3	-9,9	30,5	0,3	13,2	-2,0	8,9	3,3
703	Ensen	5 229	48,7	3,4	36,3	-8,7	32,2	-0,7	10,8	-2,5	6,7	3,2
704	Gremberghoven	1 573	41,8	1,8	29,3	-13,5	42,0	-2,3	4,1	0,3	4,3	1,7
705	Eil	6 922	47,1	0,0	42,6	-10,3	31,4	-1,6	7,9	-0,6	6,7	3,8
706	Porz	13 130	37,6	-7,8	40,7	-12,1	32,2	0,3	8,1	-0,3	5,5	2,2
707	Urbach	9 448	44,7	2,0	39,0	-10,9	32,3	-1,7	7,7	0,1	6,4	3,1
708	Elsdorf	987	49,4	3,9	49,8	-7,0	22,5	-4,8	9,1	1,4	6,2	3,5
709	Grengel	4 236	40,2	0,7	36,4	-11,9	34,0	1,3	8,5	-1,3	6,4	4,0
710	Wahnheide	6 203	45,7	3,4	38,2	-12,1	34,1	0,3	8,9	-1,0	5,5	2,1
711	Wahn	4 673	49,3	1,4	41,3	-12,0	33,3	0,5	7,9	-0,1	5,4	2,1
712	Lind	2 851	49,9	3,3	38,7	-12,6	36,1	2,0	6,8	-1,0	4,7	1,0
713	Libur	641	62,9	7,0	51,2	-3,8	32,3	-3,1	6,5	2,2	3,5	-1,2
714	Zündorf	9 532	56,0	2,9	46,3	-8,8	28,8	-1,4	9,1	0,5	6,5	3,2
715	Langel	2 566	55,2	2,2	44,7	-8,6	31,7	-0,8	8,3	-1,2	6,3	3,7
801	Humboldt/Gremberg	9 586	36,8	2,3	25,9	-11,7	37,2	-6,6	12,4	2,9	4,6	2,1
802	Kalk	12 161	31,1	-10,7	20,8	-13,7	37,4	-1,7	16,3	1,4	3,6	1,6
803	Vingst	6 565	35,2	0,7	25,9	-12,5	42,2	-2,0	7,6	-1,4	4,6	2,6
804	Höhenberg	7 702	34,0	2,4	24,2	-14,4	43,6	0,6	8,1	-1,2	5,0	2,0
805	Ostheim	6 692	41,9	1,1	34,1	-14,7	33,8	-2,6	8,1	0,6	5,6	1,3
806	Merheim	5 842	52,2	0,1	38,7	-12,6	31,3	2,0	10,2	-1,3	8,2	3,7
807	Brück	7 662	57,7	0,9	38,7	-14,5	29,8	3,8	13,7	0,7	7,7	2,2
808	Rath/Heumar	8 915	58,3	-0,7	44,9	-12,9	28,6	2,0	10,9	1,7	7,6	3,0
809	Neubrück	6 189	48,3	0,6	44,2	-6,8	29,3	-8,1	6,7	0,0	6,4	3,7
901	Mülheim	25 871	39,3	-4,1	27,2	-13,4	33,1	-0,2	16,8	0,3	5,7	2,5
902	Buchforst	4 724	36,6	2,9	24,6	-12,5	38,8	-4,2	9,3	-2,1	5,1	2,9
903	Buchheim	8 242	41,3	1,9	28,6	-12,2	35,0	-1,8	12,7	-0,3	7,0	3,3
904	Holweide	14 767	44,5	2,7	35,5	-8,9	32,5	-2,3	12,8	-1,2	6,3	3,6
905	Dellbrück	16 546	54,9	2,2	33,6	-13,2	32,7	0,8	15,9	1,7	8,2	4,5
906	Höhenhaus	11 504	50,5	1,8	30,6	-12,8	38,6	0,4	11,4	-0,1	7,5	4,2
907	Dünnwald	8 493	48,1	1,8	30,9	-15,5	34,3	-0,1	10,2	0,3	12,4	6,7
908	Stammheim	5 778	48,7	3,3	44,2	-10,2	30,7	-0,3	6,7	-0,9	5,8	2,7
909	Flittard	6 082	51,0	4,8	38,8	-10,1	37,1	0,2	6,8	-1,7	7,0	4,1

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 1999

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln
		pro Köln	Sonstige		
KW 04	KW 04	KW 04	KW 04	KW 04	Stadtbezirk
%	%	%	%	%	Stadtteil
1,4	1,3	12,1	4,5	50,0	601 Merkenich
1,0	1,2	5,2	2,1	53,8	602 Fühlingen
3,6	2,1	7,7	3,3	39,3	603 Seeberg
1,2	1,0	7,2	2,2	56,0	604 Heimersdorf
3,3	1,8	8,0	3,0	42,9	605 Lindweiler
1,9	1,2	5,1	2,8	55,0	606 Pesch
1,4	1,1	5,4	5,5	57,6	607 Esch/Auweiler
2,5	1,0	9,2	3,5	42,2	608 Volkhoven/Weiler
6,2	2,1	8,2	3,9	25,9	609 Chorweiler
4,2	1,0	9,8	2,8	39,8	610 Blumenberg
1,4	1,9	5,0	2,8	40,3	611 Roggendorf/Thenhoven
1,9	2,5	4,9	3,4	42,6	612 Worringen
2,6	0,7	12,4	3,3	53,4	701 Poll
2,6	0,9	4,6	2,9	54,4	702 Westhoven
2,5	1,1	7,2	3,2	48,7	703 Ensen
4,3	2,4	10,7	2,9	41,8	704 Gremberghoven
2,8	0,9	5,6	2,1	47,1	705 Höhenhaus
3,1	1,5	6,5	2,4	37,6	706 Porz
2,6	1,5	6,5	3,9	44,7	707 Urbach
2,5	2,1	4,8	3,1	49,4	708 Elsdorf
3,1	2,5	5,6	3,4	40,2	709 Gremgel
2,2	1,7	6,5	3,0	45,7	710 Wahnheide
2,4	1,6	4,9	3,1	49,3	711 Wahn
2,3	1,5	6,5	3,4	49,9	712 Lind
1,0	1,7	2,7	1,0	62,9	713 Libur
1,6	1,1	4,7	2,0	56,0	714 Zündorf
1,3	0,8	5,2	1,7	55,2	715 Langel
4,6	0,9	7,8	6,5	36,8	801 Humboldt/Gremberg
6,3	1,0	7,5	7,1	31,1	802 Kalk
5,8	1,0	6,7	6,2	35,2	803 Vingst
5,2	0,8	6,3	6,7	34,0	804 Höhenberg
3,6	0,6	7,1	7,0	41,9	805 Ostheim
2,1	0,4	5,3	3,9	52,2	806 Merheim
1,9	0,2	4,2	3,6	57,7	807 Brück
1,2	0,5	3,8	2,6	58,3	808 Rath/Heumar
2,3	0,6	5,2	5,3	48,3	809 Neubrück
4,7	1,3	5,8	5,6	39,3	901 Mülheim
4,9	1,1	8,3	7,9	36,6	902 Buchforst
4,7	0,4	5,4	6,3	41,3	903 Buchheim
3,8	1,1	5,4	2,6	44,5	904 Holweide
2,2	0,7	4,0	2,7	54,9	905 Dellbrück
3,1	1,2	4,6	3,2	50,5	906 Höhenhaus
2,9	1,2	5,6	2,6	48,1	907 Dünnwald
2,3	1,4	5,7	3,2	48,7	908 Stammheim
1,8	1,3	4,7	2,6	51,0	909 Flittard

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Tabelle 3

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Europawahl 2004

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien								
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
		KW 04	%-Punkt Differenz	KW 04	%-Punkt Differenz	KW 04	%-Punkt Differenz	KW 04	%-Punkt Differenz	KW 04	%-Punkt Differenz	
Stadtbezirk	Stadtteil	Zahl	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	
	Köln insgesamt	731 633	48,2	8,1	32,7	-1,7	31,0	7,2	16,6	-7,0	7,4	-1,2
1	Innenstadt	94 343	48,5	4,4	23,5	-0,8	29,4	8,8	28,7	-9,3	6,8	-1,3
2	Rodenkirchen	74 481	51,5	8,1	36,1	-3,6	27,9	6,3	16,2	-3,2	10,0	-1,4
3	Lindenthal	103 535	56,3	6,8	36,8	-1,4	26,8	7,9	18,3	-6,7	9,6	-2,1
4	Ehrenfeld	71 175	44,8	6,5	26,5	-0,3	33,4	8,4	20,7	-10,0	5,9	-1,0
5	Nippes	78 461	48,3	9,0	28,0	-2,3	33,3	7,4	17,6	-8,5	6,2	-0,8
6	Chorweiler	56 374	44,6	10,2	38,9	-3,1	30,8	3,3	8,9	-4,0	7,0	-0,2
7	Porz	79 943	47,5	11,5	39,5	-0,1	31,6	5,0	9,1	-5,4	6,5	-1,6
8	Kalk	71 314	43,0	7,9	34,0	-3,1	34,0	6,3	10,9	-5,5	6,1	-1,1
9	Mülheim	102 007	45,8	9,6	32,1	-2,8	34,2	7,1	13,0	-6,5	7,2	0,0
101	Altstadt-Süd	20 170	45,2	4,4	24,5	0,1	31,4	8,9	24,9	-8,8	6,7	-2,1
102	Neustadt-Süd	27 333	48,9	4,0	18,9	-1,1	28,5	8,6	35,0	-9,1	6,2	-1,2
103	Altstadt-Nord	13 413	46,2	1,3	32,6	1,3	26,0	7,1	24,0	-8,2	7,3	-2,3
104	Neustadt-Nord	21 439	50,8	4,5	20,4	-1,5	30,2	10,7	30,9	-11,3	7,7	-0,2
105	Deutz	11 988	51,9	8,6	28,4	-2,1	30,7	7,6	21,3	-7,7	5,8	-1,3
201	Bayenthal	5 905	50,9	5,7	31,9	-0,7	27,9	6,5	21,2	-6,0	9,1	-1,7
202	Marienburg	4 203	55,2	4,2	47,6	-2,4	17,4	4,0	10,2	-3,9	17,1	-1,2
203	Raderberg	3 822	42,9	6,9	28,0	-2,6	32,7	7,0	19,0	-6,5	6,4	-1,5
204	Raderthal	3 463	55,0	10,6	38,1	-3,0	31,1	6,8	12,5	-6,0	5,8	-0,1
205	Zollstock	15 285	47,1	8,8	29,3	-1,2	34,5	7,3	17,2	-6,5	5,7	-1,7
206	Rondorf	7 438	56,5	11,6	39,2	-5,8	29,4	8,3	11,4	-4,3	11,3	-0,1
207	Hahnwald	1 606	63,3	6,2	62,4	-1,2	8,9	2,4	5,4	-2,3	19,9	0,6
208	Rodenkirchen	13 030	55,8	7,4	39,6	-4,6	26,0	7,1	13,7	-3,2	12,9	-0,9
209	Weiß	4 671	59,7	10,2	34,2	-3,9	29,0	7,2	18,4	-2,4	10,1	-2,8
210	Sürth	7 131	56,2	9,9	32,3	-6,1	19,5	-0,1	30,4	7,5	10,5	-1,8
211	Godorf	1 766	38,4	10,6	34,2	-6,3	27,9	-0,4	13,7	3,8	7,9	1,4
212	Immendorf	1 620	44,9	9,0	37,7	-4,8	33,5	7,5	10,0	-2,6	7,3	-2,4
213	Meschenich	4 541	35,4	3,8	34,6	-4,3	38,8	10,8	8,2	-4,1	6,2	-2,6
301	Klettenberg	7 972	59,8	8,9	28,9	-1,9	29,8	8,8	23,8	-9,4	6,4	-1,5
302	Sülz	26 751	55,1	6,4	27,7	-0,6	30,2	9,7	24,1	-10,3	7,1	-2,1
303	Lindenthal	21 936	58,6	5,1	39,4	-0,5	23,7	7,9	20,3	-6,0	9,0	-3,4
304	Braunsfeld	7 942	56,9	5,5	39,6	-2,0	24,7	7,3	17,3	-5,0	10,5	-2,4
305	Müngersdorf	6 144	51,7	6,0	47,3	-1,6	20,6	4,6	12,8	-3,3	13,7	-0,6
306	Junkersdorf	8 603	57,9	6,7	45,3	-1,6	22,9	7,0	12,8	-3,5	13,8	-2,6
307	Weiden	12 671	51,3	7,5	39,2	-2,9	29,7	8,5	10,8	-5,5	11,0	-1,9
308	Lövenich	6 463	59,3	9,9	42,2	-2,2	28,2	5,7	12,8	-3,5	11,0	-0,9
309	Widdersdorf	5 053	57,7	11,4	42,5	-1,6	27,1	5,0	11,6	-5,5	11,7	-0,1
401	Ehrenfeld	23 728	42,3	2,2	20,0	0,4	31,4	10,2	29,0	-13,0	5,5	-1,2
402	Neuehrenfeld	16 819	51,5	7,4	26,2	0,1	30,7	7,6	25,0	-9,2	6,5	-1,0
403	Bickendorf	10 980	39,5	8,5	27,2	-1,1	37,3	6,7	13,1	-7,5	5,6	-0,7
404	Vogelsang	5 936	49,0	12,5	35,8	-0,7	35,6	6,3	10,8	-5,2	5,8	-1,6
405	Bocklemünd/Mengenich	7 573	43,4	9,2	32,3	-3,4	42,4	9,2	7,5	-5,9	5,1	-1,1
406	Ossendorf	6 139	42,6	7,4	33,2	-3,3	30,3	6,3	14,8	-7,3	6,9	0,2
501	Nippes	22 788	50,3	7,4	19,8	-1,2	31,0	9,5	28,7	-12,6	4,9	-0,7
502	Mauenheim	4 006	50,5	10,5	27,1	-2,6	34,7	3,9	16,2	-6,8	4,9	-0,6
503	Riehl	9 043	50,5	9,1	27,5	-1,9	37,3	10,4	15,8	-8,3	7,3	-1,4
504	Niehl	12 737	44,2	8,8	29,6	-3,6	33,8	4,6	12,5	-5,4	7,5	-1,7
505	Weidenpesch	9 760	45,2	11,1	27,9	-3,3	33,2	4,7	12,5	-7,6	7,1	-0,5
506	Longerich	10 837	54,8	11,0	41,8	-2,5	31,0	6,5	10,6	-5,3	6,4	-0,7
507	Bilderstöckchen	9 290	41,6	8,1	29,6	-4,1	37,3	6,5	11,4	-5,4	6,0	-0,5

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 3

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Europawahl 2004

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln		
		pro Köln	Sonstige				
		KW 04	KW 04				
%	%	%	%	%	Stadtteil		
3,0	0,9	4,7	3,8	48,2	Köln insgesamt		
3,8	0,5	2,8	4,5	48,5	1 Innenstadt		
2,1	0,7	4,0	3,1	51,5	2 Rodenkirchen		
2,0	0,5	2,9	3,1	56,3	3 Lindenthal		
3,8	1,3	5,0	3,3	44,8	4 Ehrenfeld		
3,6	0,9	5,2	5,3	48,3	5 Nippes		
2,4	1,5	7,0	3,4	44,6	6 Chorweiler		
2,5	1,3	6,6	2,8	47,5	7 Porz		
3,4	0,6	5,8	5,2	43,0	8 Kalk		
3,4	1,1	5,2	3,8	45,8	9 Mülheim		
3,8	0,8	3,3	4,6	45,2	101 Altstadt-Süd		
4,1	0,5	2,1	4,7	48,9	102 Neustadt-Süd		
3,5	0,4	3,0	3,2	46,2	103 Altstadt-Nord		
3,6	0,5	2,3	4,4	50,8	104 Neustadt-Nord		
3,5	0,7	4,2	5,3	51,9	105 Deutz		
2,5	0,5	2,4	4,4	50,9	201 Bayenthal		
1,3	0,6	2,8	3,0	55,2	202 Marienburg		
3,7	0,6	5,0	4,7	42,9	203 Raderberg		
2,1	0,8	5,2	4,5	55,0	204 Raderthal		
3,7	1,0	4,7	3,9	47,1	205 Zollstock		
1,7	0,6	4,4	1,9	56,5	206 Rondorf		
0,3	0,1	2,7	0,4	63,3	207 Hahnwald		
1,4	0,4	3,2	2,9	55,8	208 Rodenkirchen		
0,8	0,3	4,2	2,8	59,7	209 Weiß		
1,4	0,4	3,4	2,1	56,2	210 Sürth		
3,1	1,5	8,8	3,0	38,4	211 Godorf		
1,4	1,2	6,6	2,2	44,9	212 Immendorf		
1,7	2,1	5,3	3,1	35,4	213 Meschenich		
2,4	0,6	2,5	5,5	59,8	301 Klettenberg		
3,0	0,5	2,6	4,9	55,1	302 Sülz		
1,8	0,4	2,9	2,6	58,6	303 Lindenthal		
1,7	0,4	3,4	2,4	56,9	304 Braunsfeld		
1,2	0,3	2,3	1,8	51,7	305 Müngersdorf		
1,1	0,4	2,3	1,4	57,9	306 Junkersdorf		
1,9	0,7	4,5	2,2	51,3	307 Weiden		
1,1	0,5	2,7	1,7	59,3	308 Lövenich		
0,9	0,6	3,5	2,1	57,7	309 Widdersdorf		
5,0	0,9	4,3	3,9	42,3	401 Ehrenfeld		
3,7	0,9	3,6	3,5	51,5	402 Neuhafenfeld		
3,7	2,5	7,2	3,5	39,5	403 Bickendorf		
2,1	2,2	5,1	2,6	49,0	404 Vogelsang		
2,7	1,6	6,4	2,0	43,4	405 Bocklemünd/Mengenich		
3,3	1,2	7,5	2,8	42,6	406 Ossendorf		
4,8	0,7	4,5	5,7	50,3	501 Nippes		
3,0	1,5	6,5	6,1	50,5	502 Mauenheim		
3,2	0,6	3,5	4,7	50,5	503 Riehl		
3,6	0,6	6,2	6,2	44,2	504 Niehl		
3,3	0,7	7,2	8,2	45,2	505 Weidenpesch		
1,8	1,0	4,3	3,0	54,8	506 Longerich		
4,4	1,6	6,5	3,2	41,6	507 Bilderstöckchen		

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 3

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Europawahl 2004

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung		Stimmenanteile der Parteien								
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
		KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	KW 04	%-Punkt	
Stadtbezirk		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		Differenz		
Stadtteil	Zahl	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	zu EW 04	%	zu EW 04	
601	Merkenich	4 088	50,0	14,6	38,4	-4,5	28,0	1,9	8,7	-5,1	5,7	-2,2
602	Fühlingen	1 598	53,8	11,0	44,5	-2,9	25,1	3,4	14,3	-2,6	6,5	-0,3
603	Seeberg	6 625	39,3	8,9	38,0	-4,1	31,2	0,6	8,1	-1,9	6,0	-0,2
604	Heimersdorf	4 907	56,0	11,6	39,8	-2,2	33,4	4,9	10,0	-3,3	5,2	-1,4
605	Lindweiler	2 630	42,9	8,1	42,3	-4,3	30,2	4,1	6,5	-4,5	4,8	-1,1
606	Pesch	6 591	55,0	13,0	41,8	-2,0	29,8	4,4	8,5	-2,8	8,9	-0,5
607	Esch/Auweiler	5 161	57,6	14,1	41,7	-3,5	26,0	3,3	8,9	-5,5	10,0	0,3
608	Volkhoven/Weiler	3 748	42,2	10,0	33,7	-4,5	29,3	1,9	12,4	-5,2	8,4	1,0
609	Chorweiler	7 272	25,9	6,7	35,6	-2,7	30,8	0,3	7,5	-3,3	5,7	1,2
610	Blumenberg	3 375	39,8	9,3	29,0	-1,7	32,3	2,2	11,6	-8,2	9,2	3,2
611	Roggendorf/Thenhoven	2 862	40,3	9,4	45,6	-3,0	30,0	3,7	7,5	-3,9	5,8	0,4
612	Worringen	7 517	42,6	9,2	37,0	-2,1	37,4	5,8	7,3	-3,9	5,5	-0,8
701	Poll	8 348	53,4	13,3	30,8	-6,5	28,7	3,3	12,4	-5,0	9,2	1,1
702	Westhoven	3 604	54,4	13,7	36,3	1,0	30,5	6,4	13,2	-6,6	8,9	-1,9
703	Ensen	5 229	48,7	11,2	36,3	-0,4	32,2	5,3	10,8	-7,2	6,7	-0,5
704	Gremberghoven	1 573	41,8	11,5	29,3	-3,4	42,0	2,5	4,1	-2,7	4,3	1,0
705	Eil	6 922	47,1	12,1	42,6	0,7	31,4	3,2	7,9	-4,1	6,7	-1,3
706	Porz	13 130	37,6	7,2	40,7	1,1	32,2	4,1	8,1	-4,8	5,5	-1,7
707	Urbach	9 448	44,7	11,2	39,0	-0,2	32,3	5,1	7,7	-5,0	6,4	-0,7
708	Elsdorf	987	49,4	12,8	49,8	0,1	22,5	5,4	9,1	-4,3	6,2	-1,9
709	Grengel	4 236	40,2	10,6	36,4	-0,4	34,0	4,1	8,5	-4,7	6,4	-0,9
710	Wahnheide	6 203	45,7	11,2	38,2	-1,8	34,1	8,5	8,9	-3,6	5,5	-5,1
711	Wahn	4 673	49,3	12,3	41,3	-0,8	33,3	8,1	7,9	-3,7	5,4	-3,1
712	Lind	2 851	49,9	13,7	38,7	-1,2	36,1	8,2	6,8	-5,8	4,7	-3,0
713	Libur	641	62,9	19,1	51,2	0,3	32,3	10,5	6,5	-4,2	3,5	-5,0
714	Zündorf	9 532	56,0	13,9	46,3	5,0	28,8	3,9	9,1	-8,0	6,5	-1,8
715	Langel	2 566	55,2	14,5	44,7	3,6	31,7	5,2	8,3	-7,7	6,3	-2,3
801	Humboldt/Gremberg	9 586	36,8	6,7	25,9	-2,6	37,2	4,8	12,4	-6,2	4,6	-0,2
802	Kalk	12 161	31,1	3,6	20,8	-2,5	37,4	7,8	16,3	-10,1	3,6	-0,5
803	Vingst	6 565	35,2	8,2	25,9	-4,7	42,2	6,1	7,6	-5,2	4,6	-0,9
804	Höhenberg	7 702	34,0	6,8	24,2	-6,5	43,6	8,3	8,1	-5,0	5,0	-0,9
805	Ostheim	6 692	41,9	8,9	34,1	-4,8	33,8	4,2	8,1	-3,8	5,6	-1,7
806	Merheim	5 842	52,2	11,7	38,7	-2,0	31,3	5,9	10,2	-5,7	8,2	-0,9
807	Brück	7 662	57,7	11,2	38,7	-3,4	29,8	7,9	13,7	-5,8	7,7	-1,1
808	Rath/Heumar	8 915	58,3	11,2	44,9	-1,2	28,6	6,5	10,9	-4,1	7,6	-2,2
809	Neubrück	6 189	48,3	9,1	44,2	-0,7	29,3	2,3	6,7	-2,4	6,4	-0,5
901	Mülheim	25 871	39,3	6,3	27,2	-2,6	33,1	6,6	16,8	-8,0	5,7	0,2
902	Buchforst	4 724	36,6	9,0	24,6	-4,3	38,8	3,9	9,3	-5,2	5,1	-1,0
903	Buchheim	8 242	41,3	8,1	28,6	-4,4	35,0	5,7	12,7	-5,8	7,0	0,1
904	Holweide	14 767	44,5	9,9	35,5	2,3	32,5	3,7	12,8	-5,6	6,3	-1,5
905	Dellbrück	16 546	54,9	10,6	33,6	-3,1	32,7	9,4	15,9	-7,2	8,2	0,1
906	Höhenhaus	11 504	50,5	11,9	30,6	-4,1	38,6	8,7	11,4	-6,0	7,5	0,4
907	Dünnwald	8 493	48,1	11,3	30,9	-8,0	34,3	7,6	10,2	-4,9	12,4	4,0
908	Stammheim	5 778	48,7	13,3	44,2	-1,3	30,7	5,4	6,7	-4,9	5,8	-1,0
909	Flittard	6 082	51,0	13,3	38,8	-2,5	37,1	9,0	6,8	-5,1	7,0	-1,1

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 3

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Europawahl 2004

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln
		pro Köln	Sonstige		
KW 04	KW 04	KW 04	KW 04	KW 04	Stadtbezirk
%	%	%	%	%	Stadtteil
1,4	1,3	12,1	4,5	50,0	601 Merkenich
1,0	1,2	5,2	2,1	53,8	602 Fühlingen
3,6	2,1	7,7	3,3	39,3	603 Seeberg
1,2	1,0	7,2	2,2	56,0	604 Heimersdorf
3,3	1,8	8,0	3,0	42,9	605 Lindweiler
1,9	1,2	5,1	2,8	55,0	606 Pesch
1,4	1,1	5,4	5,5	57,6	607 Esch/Auweiler
2,5	1,0	9,2	3,5	42,2	608 Volkhoven/Weiler
6,2	2,1	8,2	3,9	25,9	609 Chorweiler
4,2	1,0	9,8	2,8	39,8	610 Blumenberg
1,4	1,9	5,0	2,8	40,3	611 Roggendorf/Thenhoven
1,9	2,5	4,9	3,4	42,6	612 Worringen
2,6	0,7	12,4	3,3	53,4	701 Poll
2,6	0,9	4,6	2,9	54,4	702 Westhoven
2,5	1,1	7,2	3,2	48,7	703 Ensen
4,3	2,4	10,7	2,9	41,8	704 Gremberghoven
2,8	0,9	5,6	2,1	47,1	705 Höhenhaus
3,1	1,5	6,5	2,4	37,6	706 Porz
2,6	1,5	6,5	3,9	44,7	707 Urbach
2,5	2,1	4,8	3,1	49,4	708 Elsdorf
3,1	2,5	5,6	3,4	40,2	709 Gremgel
2,2	1,7	6,5	3,0	45,7	710 Wahnheide
2,4	1,6	4,9	3,1	49,3	711 Wahn
2,3	1,5	6,5	3,4	49,9	712 Lind
1,0	1,7	2,7	1,0	62,9	713 Libur
1,6	1,1	4,7	2,0	56,0	714 Zündorf
1,3	0,8	5,2	1,7	55,2	715 Langel
4,6	0,9	7,8	6,5	36,8	801 Humboldt/Gremberg
6,3	1,0	7,5	7,1	31,1	802 Kalk
5,8	1,0	6,7	6,2	35,2	803 Vingst
5,2	0,8	6,3	6,7	34,0	804 Hönenberg
3,6	0,6	7,1	7,0	41,9	805 Ostheim
2,1	0,4	5,3	3,9	52,2	806 Merheim
1,9	0,2	4,2	3,6	57,7	807 Brück
1,2	0,5	3,8	2,6	58,3	808 Rath/Heumar
2,3	0,6	5,2	5,3	48,3	809 Neubrück
4,7	1,3	5,8	5,6	39,3	901 Mülheim
4,9	1,1	8,3	7,9	36,6	902 Buchforst
4,7	0,4	5,4	6,3	41,3	903 Buchheim
3,8	1,1	5,4	2,6	44,5	904 Holweide
2,2	0,7	4,0	2,7	54,9	905 Dellbrück
3,1	1,2	4,6	3,2	50,5	906 Höhenhaus
2,9	1,2	5,6	2,6	48,1	907 Dünnwald
2,3	1,4	5,7	3,2	48,7	908 Stammheim
1,8	1,3	4,7	2,6	51,0	909 Flittard

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Tabelle 4

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Bezirksvertretungswahl 1999

Stadt Köln	Wahl-	Wahl-		Stimmenanteile der Parteien								
		berechtigte	beteiligung	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
				BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	
Stadtbezirk	Stadtteil	Zahl	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	
	Köln insgesamt	731 633	48,2	2,4	31,9	-12,9	29,8	-0,9	18,2	1,9	7,6	3,5
1	Innenstadt	94 343	48,5	3,9	23,0	-10,0	27,6	0,9	30,8	2,5	7,0	3,3
2	Rodenkirchen	74 481	51,5	0,6	34,6	-15,0	28,1	0,4	17,3	3,0	10,0	3,9
3	Lindenthal	103 535	56,3	2,5	36,1	-13,9	25,2	1,4	20,2	2,4	10,2	4,1
4	Ehrenfeld	71 175	44,8	3,7	25,7	-12,0	31,7	-1,9	22,8	2,5	5,9	2,9
5	Nippes	78 461	48,3	2,9	27,4	-13,6	31,3	-2,2	19,8	1,7	6,2	3,0
6	Chorweiler	56 374	44,6	1,9	38,8	-13,0	29,8	-1,6	10,3	-0,9	7,3	3,9
7	Porz	79 943	47,5	2,1	38,1	-11,4	31,4	-3,3	10,4	1,2	7,0	3,7
8	Kalk	71 314	43,0	1,2	33,4	-13,2	32,9	-1,7	12,2	1,3	6,4	3,0
9	Mülheim	102 007	45,8	2,4	31,5	-12,5	33,6	-1,8	14,2	1,5	7,1	3,7
101	Altstadt-Süd	20 170	45,2	2,8	23,8	-10,9	29,0	-0,8	27,3	3,1	7,1	3,6
102	Neustadt-Süd	27 333	48,9	4,7	18,7	-8,0	27,2	0,9	36,2	1,6	6,4	3,0
103	Altstadt-Nord	13 413	46,2	3,4	31,1	-10,9	24,4	2,7	26,3	2,8	8,0	3,2
104	Neustadt-Nord	21 439	50,8	4,8	20,2	-10,3	27,7	2,0	34,0	3,3	7,5	3,2
105	Deutz	11 988	51,9	2,8	28,0	-10,9	29,6	-0,2	23,1	1,3	6,1	3,2
201	Bayenthal	5 905	50,9	1,0	31,4	-15,3	26,9	1,9	23,0	3,6	9,1	3,6
202	Marienburg	4 203	55,2	-0,4	48,4	-14,4	16,8	0,0	11,1	1,1	15,6	6,6
203	Raderberg	3 822	42,9	4,7	26,9	-10,4	31,6	-7,8	20,7	3,3	6,2	3,8
204	Raderthal	3 463	55,0	0,9	36,8	-15,4	31,0	0,8	13,5	1,4	5,6	2,2
205	Zollstock	15 285	47,1	2,7	28,0	-11,8	34,2	-4,3	18,2	3,4	6,0	2,5
206	Rondorf	7 438	56,5	2,2	38,0	-15,7	29,7	1,7	12,1	1,7	11,1	4,7
207	Hahnwald	1 606	63,3	-0,8	58,9	-15,2	9,2	1,7	6,1	1,9	21,6	8,0
208	Rodenkirchen	13 030	55,8	-0,6	37,7	-17,2	26,5	3,4	15,1	1,3	13,0	6,5
209	Weiß	4 671	59,7	0,8	31,5	-20,2	31,1	6,1	19,3	3,6	10,3	4,5
210	Sürth	7 131	56,2	0,1	30,4	-11,5	20,5	-3,0	31,1	8,6	11,0	0,6
211	Godorf	1 766	38,4	1,2	32,5	-14,3	29,2	-1,0	15,1	1,7	7,1	0,4
212	Immendorf	1 620	44,9	-0,2	36,1	-10,5	34,9	-1,5	9,5	-1,4	8,3	4,4
213	Meschenich	4 541	35,4	-5,9	34,8	-15,8	37,2	4,3	9,0	0,2	6,8	3,0
301	Klettenberg	7 972	59,8	4,5	28,0	-13,9	28,4	2,3	25,9	1,2	6,9	2,1
302	Sülz	26 751	55,1	3,8	26,9	-12,1	27,7	-0,3	26,9	1,8	7,5	2,7
303	Lindenthal	21 936	58,6	1,5	38,7	-14,3	22,4	1,2	21,7	3,6	9,9	4,1
304	Braunsfeld	7 942	56,9	2,3	38,5	-12,0	23,6	-0,3	19,1	3,1	11,3	4,1
305	Müngersdorf	6 144	51,7	0,1	46,0	-13,2	19,8	0,4	14,5	4,1	14,2	5,2
306	Junkersdorf	8 603	57,9	1,9	44,6	-16,0	21,2	5,5	14,4	-0,3	14,4	6,7
307	Weiden	12 671	51,3	2,0	39,2	-16,0	27,8	1,9	12,5	2,4	11,5	5,2
308	Lövenich	6 463	59,3	3,0	41,6	-15,5	27,5	2,3	14,1	3,7	11,1	5,4
309	Widdersdorf	5 053	57,7	1,5	40,9	-16,0	26,0	2,9	13,0	2,9	12,8	4,5
401	Ehrenfeld	23 728	42,3	5,8	19,0	-12,0	28,9	-1,8	32,2	3,6	5,6	2,7
402	Neuehrenfeld	16 819	51,5	3,4	25,5	-11,1	29,3	-1,6	26,9	2,8	6,6	3,2
403	Bickendorf	10 980	39,5	3,0	27,1	-12,3	35,6	-2,6	15,0	0,4	5,3	2,6
404	Vogelsang	5 936	49,0	2,9	35,2	-9,7	34,8	-1,9	11,8	1,6	6,0	2,8
405	Bocklemünd/Mengenich	7 573	43,4	2,7	31,3	-10,8	41,0	-0,8	8,4	-1,5	5,3	2,8
406	Ossendorf	6 139	42,6	-2,3	32,7	-18,3	29,3	0,5	16,6	3,9	6,7	3,3
501	Nippes	22 788	50,3	5,6	19,2	-12,6	28,4	-0,6	31,8	1,3	5,0	2,2
502	Mauenheim	4 006	50,5	2,2	26,3	-13,8	33,6	-5,0	17,6	2,4	5,2	2,4
503	Riehl	9 043	50,5	3,0	27,5	-13,5	35,4	2,3	18,4	1,4	7,1	3,0
504	Niehl	12 737	44,2	0,7	29,3	-14,9	32,5	-3,9	13,6	0,8	7,3	4,2
505	Weidenpesch	9 760	45,2	2,2	27,0	-13,4	31,9	-6,5	13,9	0,3	6,6	3,5
506	Longerich	10 837	54,8	1,4	40,8	-13,6	28,3	-0,5	13,6	2,5	6,7	3,4
507	Bilderstöckchen	9 290	41,6	1,5	28,9	-12,3	36,2	-4,2	12,6	1,4	6,2	3,1

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 4

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Bezirksvertretungswahl 1999

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln
		pro Köln	Sonstige		
BV 04	BV 04	BV 04	BV 04	KW 04	Stadtbezirk
%	%	%	%	%	Stadtteil
2,9	1,0	5,0	3,5	48,2	Köln insgesamt
3,8	0,6	3,0	4,2	48,5	1 Innenstadt
2,1	0,7	4,4	2,8	51,5	2 Rodenkirchen
1,9	0,5	3,0	3,0	56,3	3 Lindenthal
3,9	1,4	5,4	3,1	44,8	4 Ehrenfeld
3,7	1,0	5,5	5,1	48,3	5 Nippes
2,2	1,7	7,4	2,5	44,6	6 Chorweiler
2,4	1,5	7,1	2,2	47,5	7 Porz
3,4	0,7	6,0	5,0	43,0	8 Kalk
3,4	1,3	5,4	3,6	45,8	9 Mülheim
3,9	0,8	3,7	4,4	45,2	101 Altstadt-Süd
4,1	0,5	2,2	4,7	48,9	102 Neustadt-Süd
3,2	0,5	3,4	3,1	46,2	103 Altstadt-Nord
3,7	0,5	2,4	4,0	50,8	104 Neustadt-Nord
3,7	0,7	4,4	4,4	51,9	105 Deutz
2,4	0,5	2,9	3,8	50,9	201 Bayenthal
1,3	0,6	3,3	2,9	55,2	202 Marienburg
3,9	0,7	5,6	4,3	42,9	203 Raderberg
1,7	1,0	5,3	5,1	55,0	204 Raderthal
3,9	1,1	5,4	3,2	47,1	205 Zollstock
1,7	0,6	5,0	1,7	56,5	206 Rondorf
0,4	0,4	2,9	0,5	63,3	207 Hahnwald
1,2	0,3	3,1	3,1	55,8	208 Rodenkirchen
1,0	0,4	4,3	2,2	59,7	209 Weiß
1,4	0,3	3,7	1,6	56,2	210 Sürrh
2,5	1,8	9,2	2,5	38,4	211 Godorf
1,2	1,2	6,6	2,1	44,9	212 Immendorf
1,9	2,2	5,6	2,5	35,4	213 Meschenich
2,3	0,6	2,5	5,4	59,8	301 Klettenberg
3,0	0,6	2,7	4,8	55,1	302 Sülz
1,8	0,4	2,9	2,2	58,6	303 Lindenthal
1,6	0,5	3,3	2,2	56,9	304 Braunsfeld
1,1	0,3	2,3	1,6	51,7	305 Müngersdorf
1,1	0,5	2,3	1,5	57,9	306 Junkersdorf
1,9	0,6	4,4	2,1	51,3	307 Weiden
0,9	0,4	2,7	1,7	59,3	308 Lövenich
0,9	0,8	3,8	1,9	57,7	309 Widdersdorf
5,1	0,9	4,5	3,9	42,3	401 Ehrenfeld
3,7	0,9	3,8	3,2	51,5	402 Neuhrenfeld
3,7	2,6	7,8	3,0	39,5	403 Bickendorf
2,4	2,5	4,9	2,4	49,0	404 Vogelsang
2,9	1,7	7,3	2,0	43,4	405 Bocklemünd/Mengenich
3,4	1,3	8,0	2,0	42,6	406 Ossendorf
4,6	0,9	4,6	5,6	50,3	501 Nippes
3,1	1,2	7,0	5,9	50,5	502 Mauenheim
3,1	0,8	3,6	4,0	50,5	503 Riehl
3,9	0,9	6,5	6,0	44,2	504 Niehl
3,8	1,2	8,0	7,7	45,2	505 Weidenpesch
2,0	1,1	4,3	3,2	54,8	506 Longerich
4,6	1,4	6,6	3,4	41,6	507 Bilderstöckchen

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 4

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Bezirksvertretungswahl 1999

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl-		Stimmenanteile der Parteien								
		beteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		
		BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	BV 04	%-Punkt	
Stadtbezirk		Zahl	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	zu BV 99	%	
Stadtteil												
601	Merkenich	4 088	50,0	4,8	38,9	-14,7	27,8	-0,5	08,8	-2,5	06,3	1,2
602	Fühlingen	1 598	53,8	-0,5	44,3	-11,1	23,7	-0,9	16,1	1,5	06,2	1,8
603	Seeberg	6 625	39,3	2,4	37,8	-14,0	30,2	-2,7	08,7	-0,6	06,4	3,6
604	Heimersdorf	4 907	56,0	2,8	39,5	-13,2	32,5	1,4	10,8	-0,9	05,8	3,2
605	Lindweiler	2 630	42,9	0,7	41,3	-13,5	29,6	1,8	07,0	-2,9	06,1	1,3
606	Pesch	6 591	55,0	1,3	41,5	-13,0	29,2	-0,7	09,7	-0,9	09,4	5,8
607	Esch/Auweiler	5 161	57,6	2,2	42,2	-12,4	25,7	-1,4	11,4	-0,4	10,6	5,9
608	Volkhoven/Weiler	3 748	42,2	0,6	32,5	-15,6	27,5	0,7	14,7	-5,7	08,8	5,8
609	Chorweiler	7 272	25,9	1,6	35,1	-13,8	30,7	-6,2	08,3	0,2	05,3	2,9
610	Blumenberg	3 375	39,8	6,4	29,1	-9,2	30,5	-6,6	15,4	-4,4	08,1	6,2
611	Roggendorf/Thenhoven	2 862	40,3	0,4	45,1	-12,2	30,0	2,9	07,8	-1,3	05,8	2,5
612	Worringen	7 517	42,6	0,8	37,7	-9,8	35,2	-4,5	08,9	1,3	05,6	2,9
701	Poll	8 348	53,4	3,3	29,6	-16,0	28,5	-8,6	13,1	3,3	09,7	6,0
702	Westhoven	3 604	54,4	4,9	36,5	-8,9	29,8	-2,2	14,3	0,5	09,0	2,7
703	Ensen	5 229	48,7	3,4	35,5	-8,7	32,5	-2,5	11,7	-1,2	07,4	3,3
704	Gremberghoven	1 573	41,8	1,8	28,4	-13,7	41,4	-4,3	05,2	2,0	04,7	2,7
705	Eil	6 922	47,1	0,0	42,2	-9,1	30,6	-4,5	09,2	0,7	06,7	4,1
706	Porz	13 130	37,6	-0,3	39,6	-12,3	31,7	-1,6	09,3	1,3	06,2	3,1
707	Urbach	9 448	44,7	2,0	37,8	-10,9	32,4	-4,2	08,6	0,8	06,5	3,6
708	Elsdorf	987	49,4	3,9	47,2	-12,6	23,7	-3,3	10,3	1,3	05,6	3,1
709	Grengel	4 236	40,2	0,7	36,2	-11,8	33,5	-2,0	10,1	0,4	06,5	4,2
710	Wahnheide	6 203	45,7	3,4	37,4	-11,7	33,6	-0,8	10,0	-0,3	06,3	3,1
711	Wahn	4 673	49,3	1,4	41,0	-10,9	31,5	-2,1	08,9	0,5	06,6	3,3
712	Lind	2 851	49,9	3,3	37,5	-12,2	35,5	0,2	08,4	-0,4	05,3	2,3
713	Libur	641	62,9	7,0	49,5	-7,2	31,8	0,0	07,2	0,4	04,7	2,5
714	Zündorf	9 532	56,0	2,9	42,1	-10,3	29,4	-3,5	11,5	2,7	07,0	3,8
715	Langel	2 566	55,2	2,2	41,7	-9,4	33,0	-2,0	10,0	0,4	06,3	3,6
801	Humboldt/Gremberg	9 586	36,8	2,3	25,1	-11,8	35,2	-8,7	14,4	4,4	04,8	2,4
802	Kalk	12 161	31,1	2,3	21,1	-13,7	34,9	-5,1	18,4	2,7	03,8	2,2
803	Vingst	6 565	35,2	0,7	24,9	-12,8	42,7	-1,7	07,9	-1,5	05,1	2,9
804	Höhenberg	7 702	34,0	2,4	24,3	-13,6	42,2	-0,9	09,3	-0,6	05,3	2,4
805	Ostheim	6 692	41,9	1,1	33,1	-15,1	33,8	-0,4	08,7	-0,4	06,1	1,9
806	Merheim	5 842	52,2	0,1	38,1	-13,2	30,0	-0,6	11,8	1,3	08,3	4,1
807	Brück	7 662	57,7	0,9	39,0	-14,2	28,6	2,2	14,6	1,1	07,9	3,4
808	Rath/Heumar	8 915	58,3	-0,7	43,2	-14,3	28,3	2,1	12,1	2,1	08,1	3,7
809	Neubrück	6 189	48,3	0,6	43,2	-8,2	28,5	-5,4	08,4	0,2	06,7	3,6
901	Mülheim	25 871	39,3	2,0	26,4	-13,5	32,3	-2,1	18,3	2,0	05,8	2,7
902	Buchforst	4 724	36,6	2,9	24,1	-11,9	38,8	-5,4	10,6	-0,4	05,1	3,0
903	Buchheim	8 242	41,3	1,9	27,4	-12,9	34,4	-2,8	14,0	1,7	07,5	3,6
904	Holweide	14 767	44,5	2,7	32,4	-11,7	33,0	-2,4	14,0	0,7	06,9	4,0
905	Dellbrück	16 546	54,9	2,2	33,7	-13,2	31,6	0,1	16,7	2,3	08,4	4,3
906	Höhenhaus	11 504	50,5	1,8	30,7	-12,0	37,9	-1,8	12,2	1,4	07,0	3,7
907	Dünnwald	8 493	48,1	1,8	32,5	-13,3	33,7	-1,9	11,6	1,2	09,9	5,4
908	Stammheim	5 778	48,7	3,3	43,6	-9,9	30,2	-1,5	08,3	0,6	05,4	2,1
909	Flittard	6 082	51,0	4,8	37,8	-10,4	35,7	-2,7	08,6	0,6	06,7	4,2

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 4

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Bezirksvertretungswahl 1999

PDS	Stimmenanteile der Parteien				Wahlbeteiligung	Stadt Köln
	KW 04	REP	pro Köln	Sonstige		
	%	%	%	%		
1,2	1,4	12,1	3,4	50,0	601	Merkenich
1,0	0,9	5,9	1,9	53,8	602	Fühlingen
3,4	2,2	8,2	3,0	39,3	603	Seeberg
1,5	1,0	7,2	1,8	56,0	604	Heimersdorf
3,0	2,3	8,2	2,6	42,9	605	Lindweiler
1,7	1,5	4,9	2,0	55,0	606	Pesch
1,1	1,4	6,0	1,6	57,6	607	Esch/Auweiler
2,3	1,0	10,1	3,1	42,2	608	Volkhoven/Weiler
5,7	2,6	8,9	3,4	25,9	609	Chorweiler
3,5	1,2	10,1	2,1	39,8	610	Blumenberg
1,6	1,9	5,5	2,4	40,3	611	Roggendorf/Thenhoven
1,7	2,8	5,3	2,8	42,6	612	Worringen
2,3	1,1	13,5	2,4	53,4	701	Poll
2,7	1,4	4,4	1,9	54,4	702	Westhoven
2,2	1,3	7,3	2,1	48,7	703	Ensen
3,1	2,8	11,3	3,1	41,8	704	Gremberghoven
2,5	1,1	6,1	1,7	47,1	705	Höhenhaus
3,0	1,6	6,7	2,0	37,6	706	Porz
2,7	1,6	7,0	3,5	44,7	707	Urbach
2,3	2,1	6,2	2,7	49,4	708	Elsdorf
3,0	2,4	6,0	2,2	40,2	709	Grenzel
2,2	1,8	6,4	2,2	45,7	710	Wahnheide
2,4	1,9	5,3	2,3	49,3	711	Wahn
2,5	1,5	6,2	3,1	49,9	712	Lind
1,2	1,2	3,0	1,2	62,9	713	Libur
1,5	1,2	5,6	1,7	56,0	714	Zündorf
1,3	0,8	5,6	1,3	55,2	715	Langel
4,5	0,9	8,2	7,0	36,8	801	Humboldt/Gremberg
6,4	1,0	7,5	7,0	31,1	802	Kalk
5,6	1,0	6,7	6,2	35,2	803	Vingst
5,1	0,9	6,3	6,4	34,0	804	Höhenberg
3,6	0,9	7,4	6,4	41,9	805	Ostheim
2,2	0,5	5,4	3,7	52,2	806	Merheim
1,7	0,3	4,4	3,5	57,7	807	Brück
1,3	0,5	4,0	2,7	58,3	808	Rath/Heumar
2,4	0,7	5,5	4,6	48,3	809	Neubrück
4,6	1,4	5,9	5,3	39,3	901	Mülheim
5,0	2,3	8,8	5,4	36,6	902	Buchforst
4,3	0,9	5,8	5,6	41,3	903	Buchheim
3,8	1,3	6,0	2,6	44,5	904	Holweide
2,3	0,8	3,9	2,7	54,9	905	Dellbrück
3,1	1,3	4,7	3,2	50,5	906	Höhenhaus
2,7	1,4	5,5	2,6	48,1	907	Dünnwald
2,0	1,6	5,7	3,1	48,7	908	Stammheim
2,0	1,6	5,5	2,1	51,0	909	Flittard

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Tabelle 5

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 2004

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Stimmenanteile der Parteien								
			CDU			SPD			GRÜNE		FDP
			BV 04	BV 04	%-Punkt Differenz						
Stadtbezirk	Stadtteil	Zahl	%	%	zu KW 04						
Köln insgesamt		731 633	48,2	31,9	-0,8	29,8	-1,2	18,2	1,6	7,6	0,2
1 Innenstadt		94 343	48,5	23,0	-0,5	27,6	-1,8	30,8	2,1	7,0	0,2
2 Rodenkirchen		74 481	51,5	34,6	-1,5	28,1	0,2	17,3	1,1	10,0	0,0
3 Lindenthal		103 535	56,3	36,1	-0,7	25,2	-1,6	20,2	1,9	10,2	0,6
4 Ehrenfeld		71 175	44,8	25,7	-0,8	31,7	-1,7	22,8	2,1	5,9	0,0
5 Nippes		78 461	48,3	27,4	-0,6	31,3	-2,0	19,8	2,2	6,2	0,0
6 Chorweiler		56 374	44,6	38,8	-0,1	29,8	-1,0	10,3	1,4	7,3	0,3
7 Porz		79 943	47,5	38,1	-1,4	31,4	-0,2	10,4	1,3	7,0	0,5
8 Kalk		71 314	43,0	33,4	-0,6	32,9	-1,1	12,2	1,3	6,4	0,3
9 Mülheim		102 007	45,8	31,5	-0,6	33,6	-0,6	14,2	1,2	7,1	-0,1
101 Altstadt-Süd		20 170	45,2	23,8	-0,7	29,0	-2,4	27,3	2,4	7,1	0,4
102 Neustadt-Süd		27 333	48,9	18,7	-0,2	27,2	-1,3	36,2	1,2	6,4	0,2
103 Altstadt-Nord		13 413	46,2	31,1	-1,5	24,4	-1,6	26,3	2,3	8,0	0,7
104 Neustadt-Nord		21 439	50,8	20,2	-0,2	27,7	-2,5	34,0	3,1	7,5	-0,2
105 Deutz		11 988	51,9	28,0	-0,4	29,6	-1,1	23,1	1,8	6,1	0,3
201 Bayenthal		5 905	50,9	31,4	-0,5	26,9	-1,0	23,0	1,8	9,1	0,0
202 Marienburg		4 203	55,2	48,4	0,8	16,8	-0,6	11,1	0,9	15,6	-1,5
203 Raderberg		3 822	42,9	26,9	-1,1	31,6	-1,1	20,7	1,7	6,2	-0,2
204 Raderthal		3 463	55,0	36,8	-1,3	31,0	-0,1	13,5	1,0	5,6	-0,2
205 Zollstock		15 285	47,1	28,0	-1,3	34,2	-0,3	18,2	1,0	6,0	0,3
206 Rondorf		7 438	56,5	38,0	-1,2	29,7	0,3	12,1	0,7	11,1	-0,2
207 Hahnwald		1 606	63,3	58,9	-3,5	9,2	0,3	6,1	0,7	21,6	1,7
208 Rodenkirchen		13 030	55,8	37,7	-1,9	26,5	0,5	15,1	1,4	13,0	0,1
209 Weiß		4 671	59,7	31,5	-2,7	31,1	2,1	19,3	0,9	10,3	0,2
210 Sürth		7 131	56,2	30,4	-1,9	20,5	1,0	31,1	0,7	11,0	0,5
211 Godorf		1 766	38,4	32,5	-1,7	29,2	1,3	15,1	1,4	7,1	-0,8
212 Immendorf		1 620	44,9	36,1	-1,6	34,9	1,4	9,5	-0,5	8,3	1,0
213 Meschenich		4 541	35,4	34,8	0,2	37,2	-1,6	9,0	0,8	6,8	0,6
301 Klettenberg		7 972	59,8	28,0	-0,9	28,4	-1,4	25,9	2,1	6,9	0,5
302 Sülz		26 751	55,1	26,9	-0,8	27,7	-2,5	26,9	2,8	7,5	0,4
303 Lindenthal		21 936	58,6	38,7	-0,7	22,4	-1,3	21,7	1,4	9,9	0,9
304 Braunsfeld		7 942	56,9	38,5	-1,1	23,6	-1,1	19,1	1,8	11,3	0,8
305 Müngersdorf		6 144	51,7	46,0	-1,3	19,8	-0,8	14,5	1,7	14,2	0,5
306 Junkersdorf		8 603	57,9	44,6	-0,7	21,2	-1,7	14,4	1,6	14,4	0,6
307 Weiden		12 671	51,3	39,2	0,0	27,8	-1,9	12,5	1,7	11,5	0,5
308 Lövenich		6 463	59,3	41,6	-0,6	27,5	-0,7	14,1	1,3	11,1	0,1
309 Widdersdorf		5 053	57,7	40,9	-1,6	26,0	-1,1	13,0	1,4	12,8	1,1
401 Ehrenfeld		23 728	42,3	19,0	-1,0	28,9	-2,5	32,2	3,2	5,6	0,1
402 Neuhafen		16 819	51,5	25,5	-0,7	29,3	-1,4	26,9	1,9	6,6	0,1
403 Bickendorf		10 980	39,5	27,1	-0,1	35,6	-1,7	15,0	1,9	5,3	-0,3
404 Vogelsang		5 936	49,0	35,2	-0,6	34,8	-0,8	11,8	1,0	6,0	0,2
405 Bocklemünd/Mengenich		7 573	43,4	31,3	-1,0	41,0	-1,4	8,4	0,9	5,3	0,2
406 Ossendorf		6 139	42,6	32,7	-0,5	29,3	-1,0	16,6	1,8	6,7	-0,2
501 Nippes		22 788	50,3	19,2	-0,6	28,4	-2,6	31,8	3,1	5,0	0,1
502 Mauenheim		4 006	50,5	26,3	-0,8	33,6	-1,1	17,6	1,4	5,2	0,3
503 Riehl		9 043	50,5	27,5	0,0	35,4	-1,9	18,4	2,6	7,1	-0,2
504 Niehl		12 737	44,2	29,3	-0,3	32,5	-1,3	13,6	1,1	7,3	-0,2
505 Weidenpesch		9 760	45,2	27,0	-0,9	31,9	-1,3	13,9	1,4	6,6	-0,5
506 Longerich		10 837	54,8	40,8	-1,0	28,3	-2,7	13,6	3,0	6,7	0,3
507 Bilderstöckchen		9 290	41,6	28,9	-0,7	36,2	-1,1	12,6	1,2	6,2	0,2

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 5

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 2004

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln
		pro Köln	Sonstige		
BV 04	BV 04	BV 04	BV 04	BV 04	Stadtbezirk
%	%	%	%	%	Stadtteil
2,9	1,0	5,0	3,5	48,2	Köln insgesamt
3,8	0,6	3,0	4,2	48,5	1 Innenstadt
2,1	0,7	4,4	2,8	51,5	2 Rodenkirchen
1,9	0,5	3,0	3,0	56,3	3 Lindenthal
3,9	1,4	5,4	3,1	44,8	4 Ehrenfeld
3,7	1,0	5,5	5,1	48,3	5 Nippes
2,2	1,7	7,4	2,5	44,6	6 Chorweiler
2,4	1,5	7,1	2,2	47,5	7 Porz
3,4	0,7	6,0	5,0	43,0	8 Kalk
3,4	1,3	5,4	3,6	45,8	9 Mülheim
3,9	0,8	3,7	4,4	45,2	101 Altstadt-Süd
4,1	0,5	2,2	4,7	48,9	102 Neustadt-Süd
3,2	0,5	3,4	3,1	46,2	103 Altstadt-Nord
3,7	0,5	2,4	4,0	50,8	104 Neustadt-Nord
3,7	0,7	4,4	4,4	51,9	105 Deutz
2,4	0,5	2,9	3,8	50,9	201 Bayenthal
1,3	0,6	3,3	2,9	55,2	202 Marienburg
3,9	0,7	5,6	4,3	42,9	203 Raderberg
1,7	1,0	5,3	5,1	55,0	204 Raderthal
3,9	1,1	5,4	3,2	47,1	205 Zollstock
1,7	0,6	5,0	1,7	56,5	206 Rondorf
0,4	0,4	2,9	0,5	63,3	207 Hahnwald
1,2	0,3	3,1	3,1	55,8	208 Rodenkirchen
1,0	0,4	4,3	2,2	59,7	209 Weiß
1,4	0,3	3,7	1,6	56,2	210 Sürth
2,5	1,8	9,2	2,5	38,4	211 Godorf
1,2	1,2	6,6	2,1	44,9	212 Immendorf
1,9	2,2	5,6	2,5	35,4	213 Meschenich
2,3	0,6	2,5	5,4	59,8	301 Klettenberg
3,0	0,6	2,7	4,8	55,1	302 Sülz
1,8	0,4	2,9	2,2	58,6	303 Lindenthal
1,6	0,5	3,3	2,2	56,9	304 Braunsfeld
1,1	0,3	2,3	1,6	51,7	305 Müngersdorf
1,1	0,5	2,3	1,5	57,9	306 Junkersdorf
1,9	0,6	4,4	2,1	51,3	307 Weiden
0,9	0,4	2,7	1,7	59,3	308 Lövenich
0,9	0,8	3,8	1,9	57,7	309 Widdersdorf
5,1	0,9	4,5	3,9	42,3	401 Ehrenfeld
3,7	0,9	3,8	3,2	51,5	402 Neuhafenfeld
3,7	2,6	7,8	3,0	39,5	403 Bickendorf
2,4	2,5	4,9	2,4	49,0	404 Vogelsang
2,9	1,7	7,3	2,0	43,4	405 Bocklemünd/Mengenich
3,4	1,3	8,0	2,0	42,6	406 Ossendorf
4,6	0,9	4,6	5,6	50,3	501 Nippes
3,1	1,2	7,0	5,9	50,5	502 Mauenheim
3,1	0,8	3,6	4,0	50,5	503 Riehl
3,9	0,9	6,5	6,0	44,2	504 Niehl
3,8	1,2	8,0	7,7	45,2	505 Weidenpesch
2,0	1,1	4,3	3,2	54,8	506 Longerich
4,6	1,4	6,6	3,4	41,6	507 Bilderstöckchen

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 5

Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 2004

Stadt Köln	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Stimmenanteile der Parteien								
			CDU			SPD			GRÜNE		FDP
			BV 04	BV 04	%-Punkt Differenz						
Stadtbezirk	Stadtteil	Zahl	%	%	zu KW 04						
601	Merkenich	4 088	50,0	38,9	0,5	27,8	-0,2	08,8	0,1	06,3	0,6
602	Fühlingen	1 598	53,8	44,3	-0,2	23,7	-1,4	16,1	1,8	06,2	-0,3
603	Seeberg	6 625	39,3	37,8	-0,2	30,2	-1,0	08,7	0,6	06,4	0,4
604	Heimersdorf	4 907	56,0	39,5	-0,3	32,5	-0,9	10,8	0,8	05,8	0,6
605	Lindweiler	2 630	42,9	41,3	-1,0	29,6	-0,6	07,0	0,5	06,1	1,3
606	Pesch	6 591	55,0	41,5	-0,3	29,2	-0,6	09,7	1,2	09,4	0,5
607	Esch/Auweiler	5 161	57,6	42,2	0,5	25,7	-0,3	11,4	2,5	10,6	0,6
608	Volkhoven/Weiler	3 748	42,2	32,5	-1,2	27,5	-1,8	14,7	2,3	08,8	0,4
609	Chorweiler	7 272	25,9	35,1	-0,5	30,7	-0,1	08,3	0,8	05,3	-0,4
610	Blumenberg	3 375	39,8	29,1	0,1	30,5	-1,8	15,4	3,8	08,1	-1,1
611	Roggendorf/Thenhoven	2 862	40,3	45,1	-0,5	30,0	0,0	07,8	0,3	05,8	0,0
612	Worringen	7 517	42,6	37,7	0,7	35,2	-2,2	08,9	1,6	05,6	0,1
701	Poll	8 348	53,4	29,6	-1,2	28,5	-0,2	13,1	0,7	09,7	0,5
702	Westhoven	3 604	54,4	36,5	0,2	29,8	-0,7	14,3	1,1	09,0	0,1
703	Ensen	5 229	48,7	35,5	-0,8	32,5	0,3	11,7	0,9	07,4	0,7
704	Gremberghoven	1 573	41,8	28,4	-0,9	41,4	-0,6	05,2	1,1	04,7	0,4
705	Eil	6 922	47,1	42,2	-0,4	30,6	-0,8	09,2	1,3	06,7	0,0
706	Porz	13 130	37,6	39,6	-1,1	31,7	-0,5	09,3	1,2	06,2	0,7
707	Urbach	9 448	44,7	37,8	-1,2	32,4	0,1	08,6	0,9	06,5	0,1
708	Elsdorf	987	49,4	47,2	-2,6	23,7	1,2	10,3	1,2	05,6	-0,6
709	Grengel	4 236	40,2	36,2	-0,2	33,5	-0,5	10,1	1,6	06,5	0,1
710	Wahnheide	6 203	45,7	37,4	-0,8	33,6	-0,5	10,0	1,1	06,3	0,8
711	Wahn	4 673	49,3	41,0	-0,3	31,5	-1,8	08,9	1,0	06,6	1,2
712	Lind	2 851	49,9	37,5	-1,2	35,5	-0,6	08,4	1,6	05,3	0,6
713	Libur	641	62,9	49,5	-1,7	31,8	-0,5	07,2	0,7	04,7	1,2
714	Zündorf	9 532	56,0	42,1	-4,2	29,4	0,6	11,5	2,4	07,0	0,5
715	Langel	2 566	55,2	41,7	-3,0	33,0	1,3	10,0	1,7	06,3	0,0
801	Humboldt/Gremberg	9 586	36,8	25,1	-0,8	35,2	-2,0	14,4	2,0	04,8	0,2
802	Kalk	12 161	31,1	21,1	0,3	34,9	-2,5	18,4	2,1	03,8	0,2
803	Vingst	6 565	35,2	24,9	-1,0	42,7	0,5	07,9	0,3	05,1	0,5
804	Höhenberg	7 702	34,0	24,3	0,1	42,2	-1,4	09,3	1,2	05,3	0,3
805	Ostheim	6 692	41,9	33,1	-1,0	33,8	0,0	08,7	0,6	06,1	0,5
806	Merheim	5 842	52,2	38,1	-0,6	30,0	-1,3	11,8	1,6	08,3	0,1
807	Brück	7 662	57,7	39,0	0,3	28,6	-1,2	14,6	0,9	07,9	0,2
808	Rath/Heumar	8 915	58,3	43,2	-1,7	28,3	-0,3	12,1	1,2	08,1	0,5
809	Neubrück	6 189	48,3	43,2	-1,0	28,5	-0,8	08,4	1,7	06,7	0,3
901	Mülheim	25 871	39,3	26,4	-0,8	32,3	-0,8	18,3	1,5	05,8	0,1
902	Buchforst	4 724	36,6	24,1	-0,5	38,8	0,0	10,6	1,3	05,1	0,0
903	Buchheim	8 242	41,3	27,4	-1,2	34,4	-0,6	14,0	1,3	07,5	0,5
904	Holweide	14 767	44,5	32,4	-3,1	33,0	0,5	14,0	1,2	06,9	0,6
905	Dellbrück	16 546	54,9	33,7	0,1	31,6	-1,1	16,7	0,8	08,4	0,2
906	Höhenhaus	11 504	50,5	30,7	0,1	37,9	-0,7	12,2	0,8	07,0	-0,5
907	Dünnwald	8 493	48,1	32,5	1,6	33,7	-0,6	11,6	1,4	09,9	-2,5
908	Stammheim	5 778	48,7	43,6	-0,6	30,2	-0,5	08,3	1,6	05,4	-0,4
909	Flittard	6 082	51,0	37,8	-1,0	35,7	-1,4	08,6	1,8	06,7	-0,3

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

noch Tabelle 5

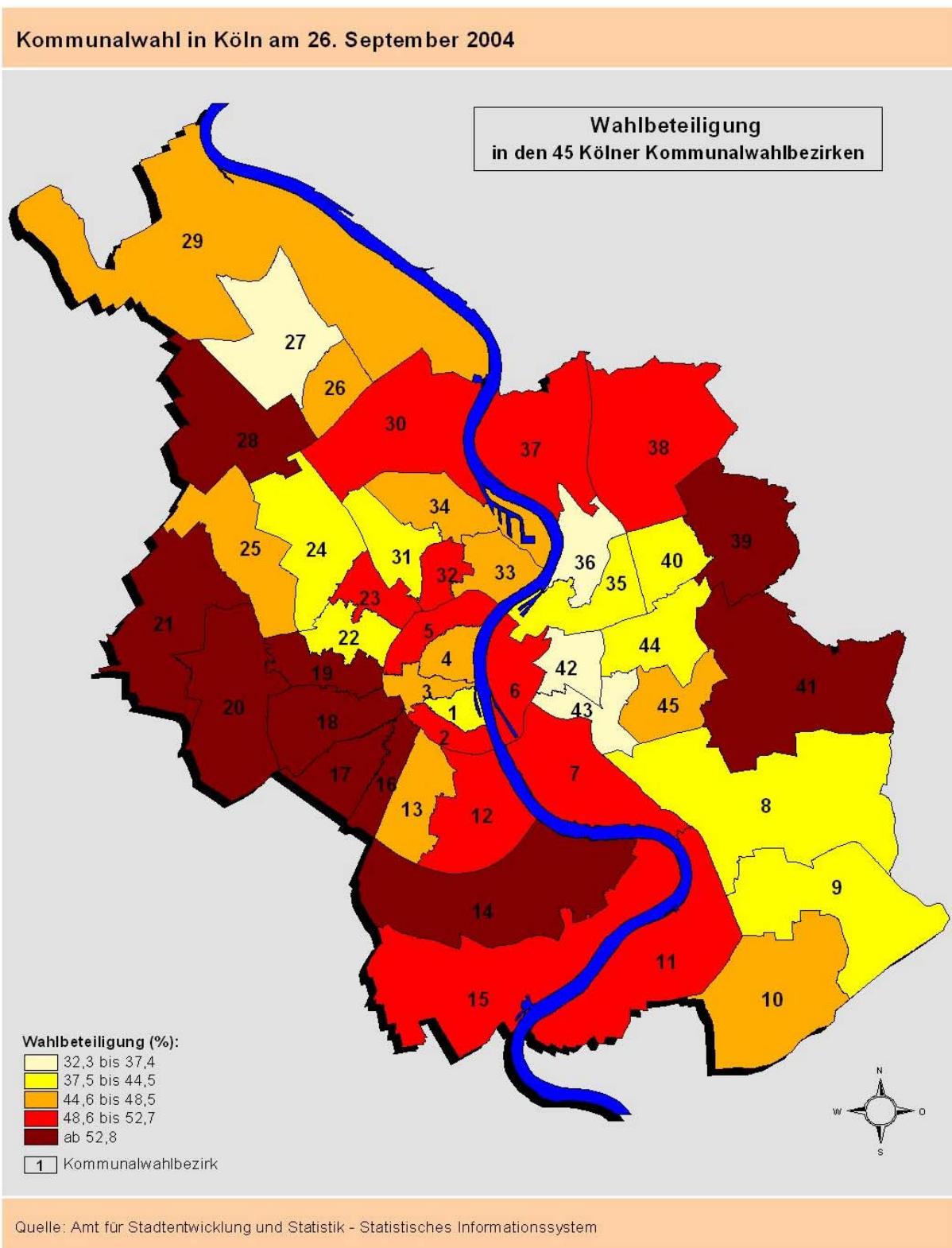
Wahl der Bezirksvertretungen in Köln am 26. September 2004

Ergebnis der Parteien in den Stadtbezirken und Stadtteilen im Vergleich zur Kommunalwahl 2004

PDS	REP	Stimmenanteile der Parteien		Wahlbeteiligung	Stadt Köln
		pro Köln	Sonstige		
		BV 04	BV 04		
%	%	%	%	%	Stadtteil
1,2	1,4	12,1	3,4	50,0	601 Merkenich
1,0	0,9	5,9	1,9	53,8	602 Fühlingen
3,4	2,2	8,2	3,0	39,3	603 Seeberg
1,5	1,0	7,2	1,8	56,0	604 Heimersdorf
3,0	2,3	8,2	2,6	42,9	605 Lindweiler
1,7	1,5	4,9	2,0	55,0	606 Pesch
1,1	1,4	6,0	1,6	57,6	607 Esch/Auweiler
2,3	1,0	10,1	3,1	42,2	608 Volkshoven/Weiler
5,7	2,6	8,9	3,4	25,9	609 Chorweiler
3,5	1,2	10,1	2,1	39,8	610 Blumenberg
1,6	1,9	5,5	2,4	40,3	611 Roggendorf/Thenhoven
1,7	2,8	5,3	2,8	42,6	612 Worringen
2,3	1,1	13,5	2,4	53,4	701 Poll
2,7	1,4	4,4	1,9	54,4	702 Westhoven
2,2	1,3	7,3	2,1	48,7	703 Ensen
3,1	2,8	11,3	3,1	41,8	704 Gremberghoven
2,5	1,1	6,1	1,7	47,1	705 Höhenhaus
3,0	1,6	6,7	2,0	37,6	706 Porz
2,7	1,6	7,0	3,5	44,7	707 Urbach
2,3	2,1	6,2	2,7	49,4	708 Elsdorf
3,0	2,4	6,0	2,2	40,2	709 Gremgel
2,2	1,8	6,4	2,2	45,7	710 Wahnheide
2,4	1,9	5,3	2,3	49,3	711 Wahn
2,5	1,5	6,2	3,1	49,9	712 Lind
1,2	1,2	3,0	1,2	62,9	713 Libur
1,5	1,2	5,6	1,7	56,0	714 Zündorf
1,3	0,8	5,6	1,3	55,2	715 Langel
4,5	0,9	8,2	7,0	36,8	801 Humboldt/Gremberg
6,4	1,0	7,5	7,0	31,1	802 Kalk
5,6	1,0	6,7	6,2	35,2	803 Vingst
5,1	0,9	6,3	6,4	34,0	804 Höhenberg
3,6	0,9	7,4	6,4	41,9	805 Ostheim
2,2	0,5	5,4	3,7	52,2	806 Merheim
1,7	0,3	4,4	3,5	57,7	807 Brück
1,3	0,5	4,0	2,7	58,3	808 Rath/Heumar
2,4	0,7	5,5	4,6	48,3	809 Neubrück
4,6	1,4	5,9	5,3	39,3	901 Mülheim
5,0	2,3	8,8	5,4	36,6	902 Buchforst
4,3	0,9	5,8	5,6	41,3	903 Buchheim
3,8	1,3	6,0	2,6	44,5	904 Holweide
2,3	0,8	3,9	2,7	54,9	905 Dellbrück
3,1	1,3	4,7	3,2	50,5	906 Höhenhaus
2,7	1,4	5,5	2,6	48,1	907 Dünnwald
2,0	1,6	5,7	3,1	48,7	908 Stammheim
2,0	1,6	5,5	2,1	51,0	909 Flittard

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

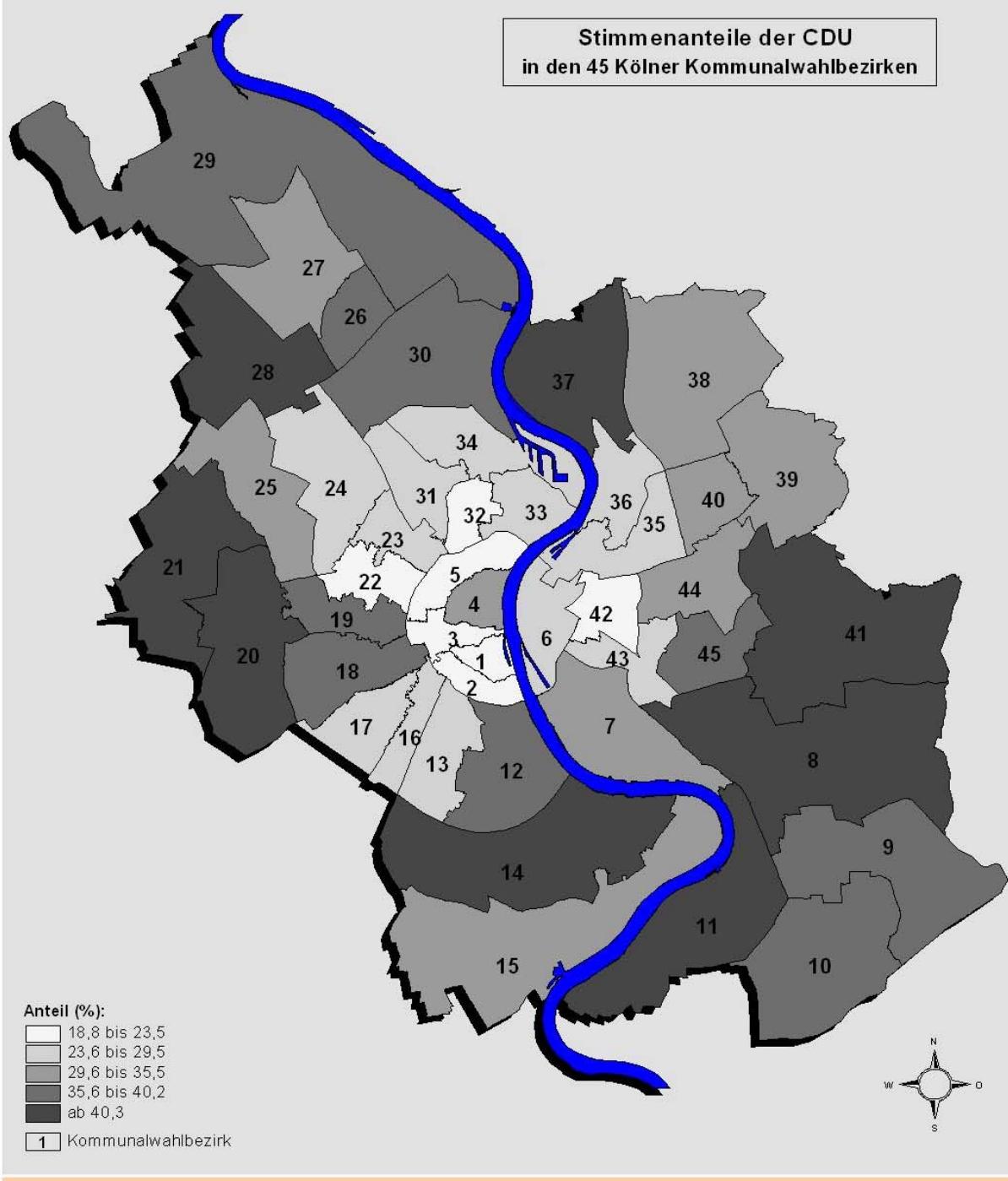
Karte 1



Karte 2

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Stimmenanteile der CDU
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken

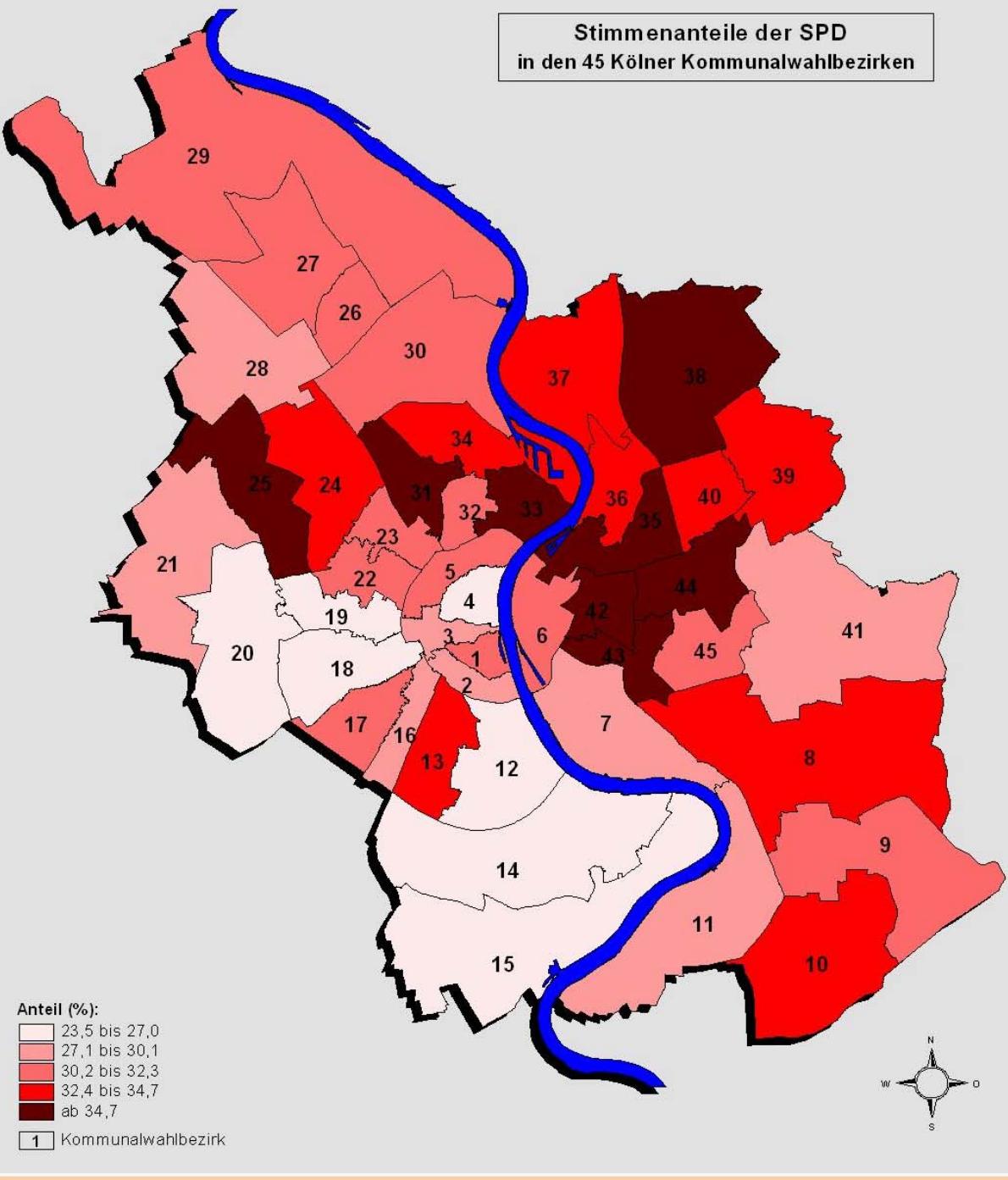


Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Karte 3

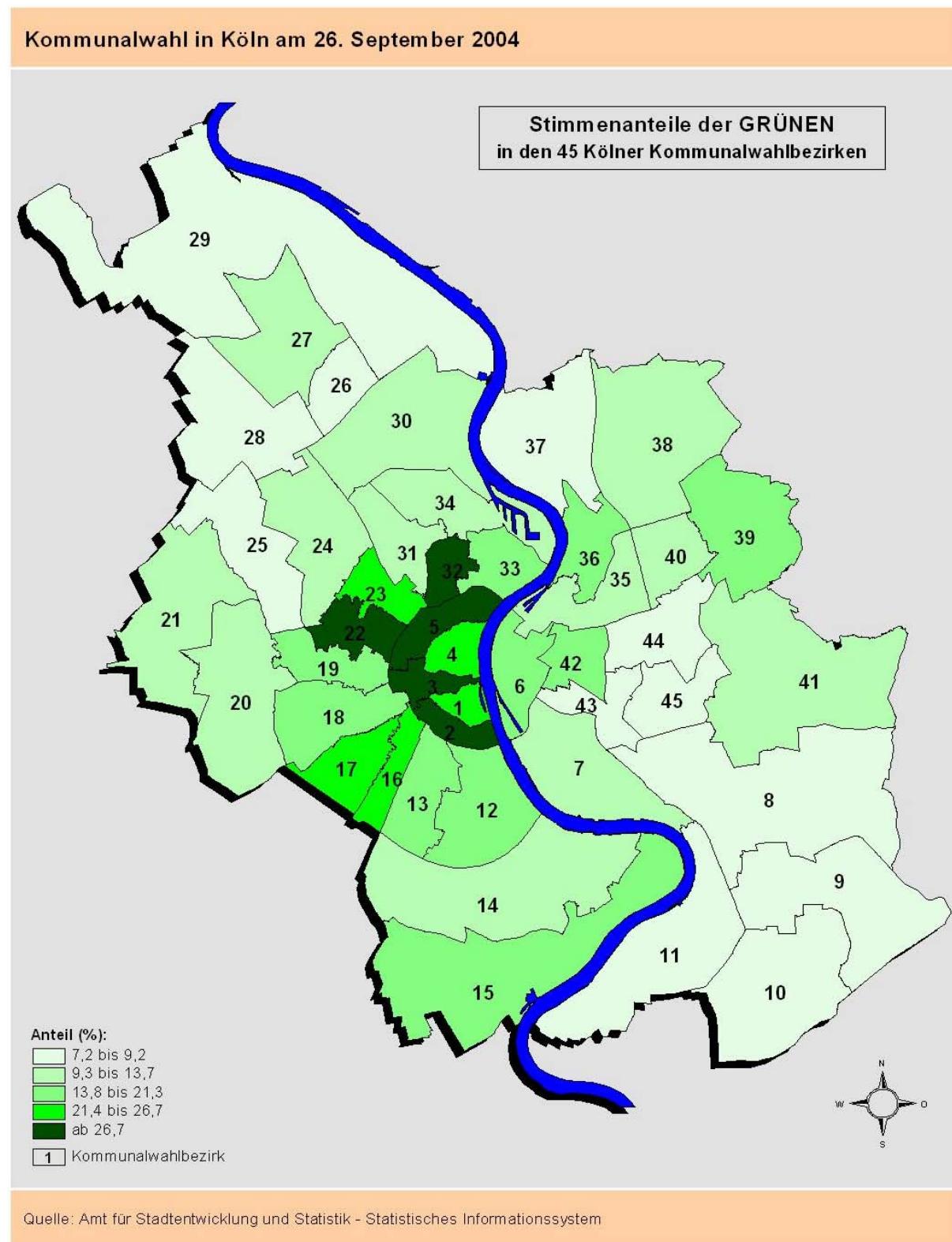
Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Stimmenanteile der SPD
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken



Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

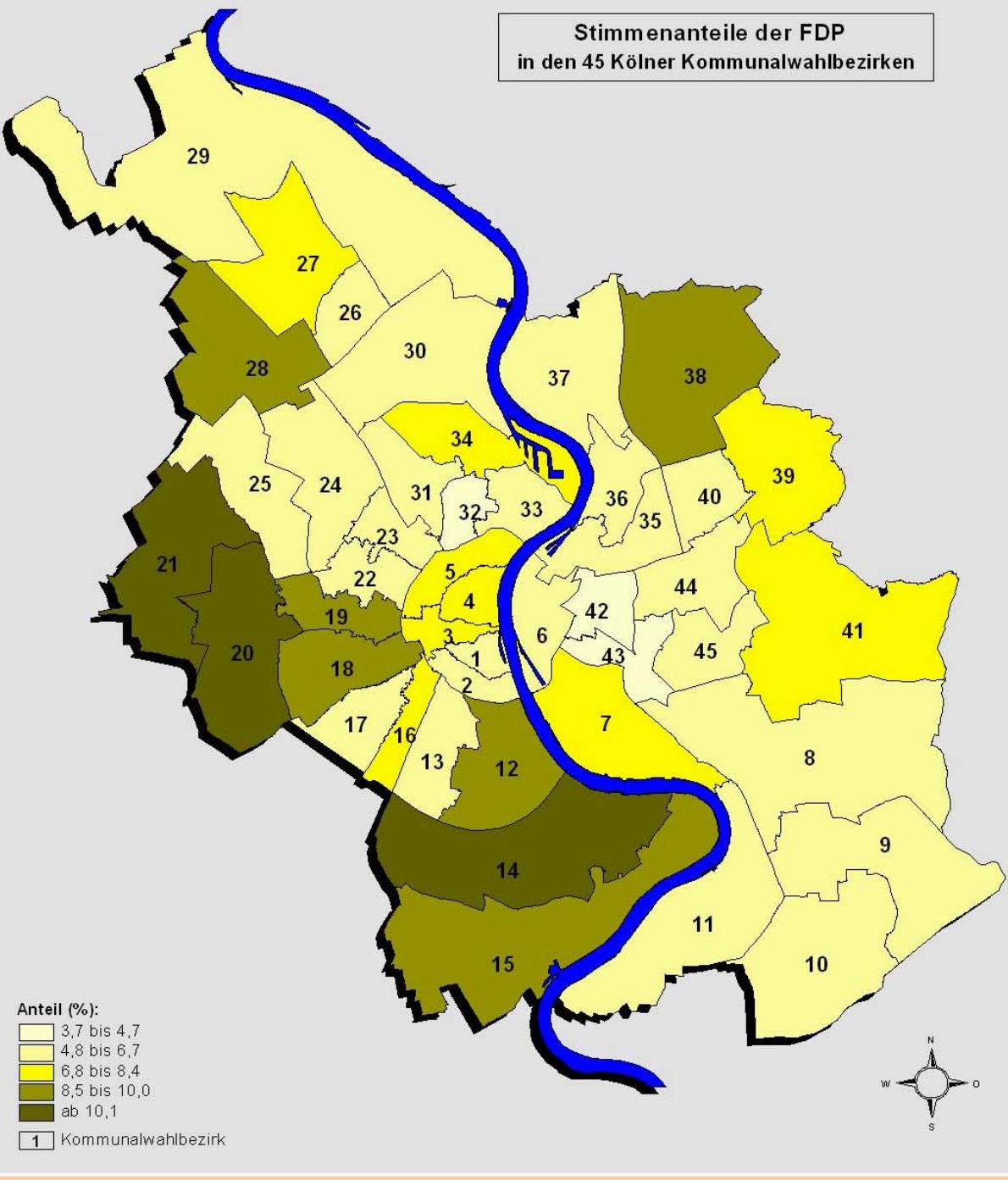
Karte 4



Karte 5

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Stimmenanteile der FDP
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken

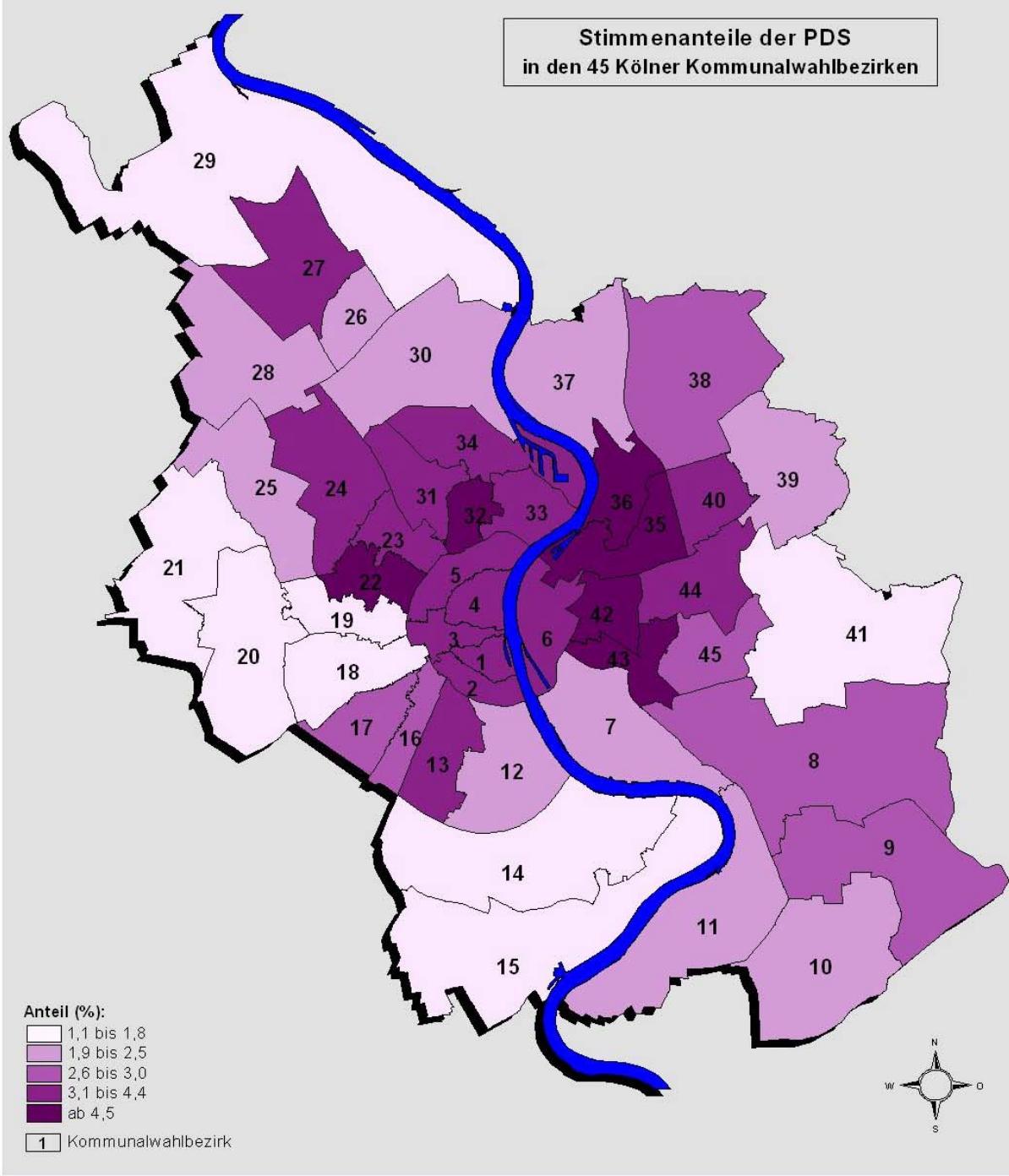


Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Karte 6

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

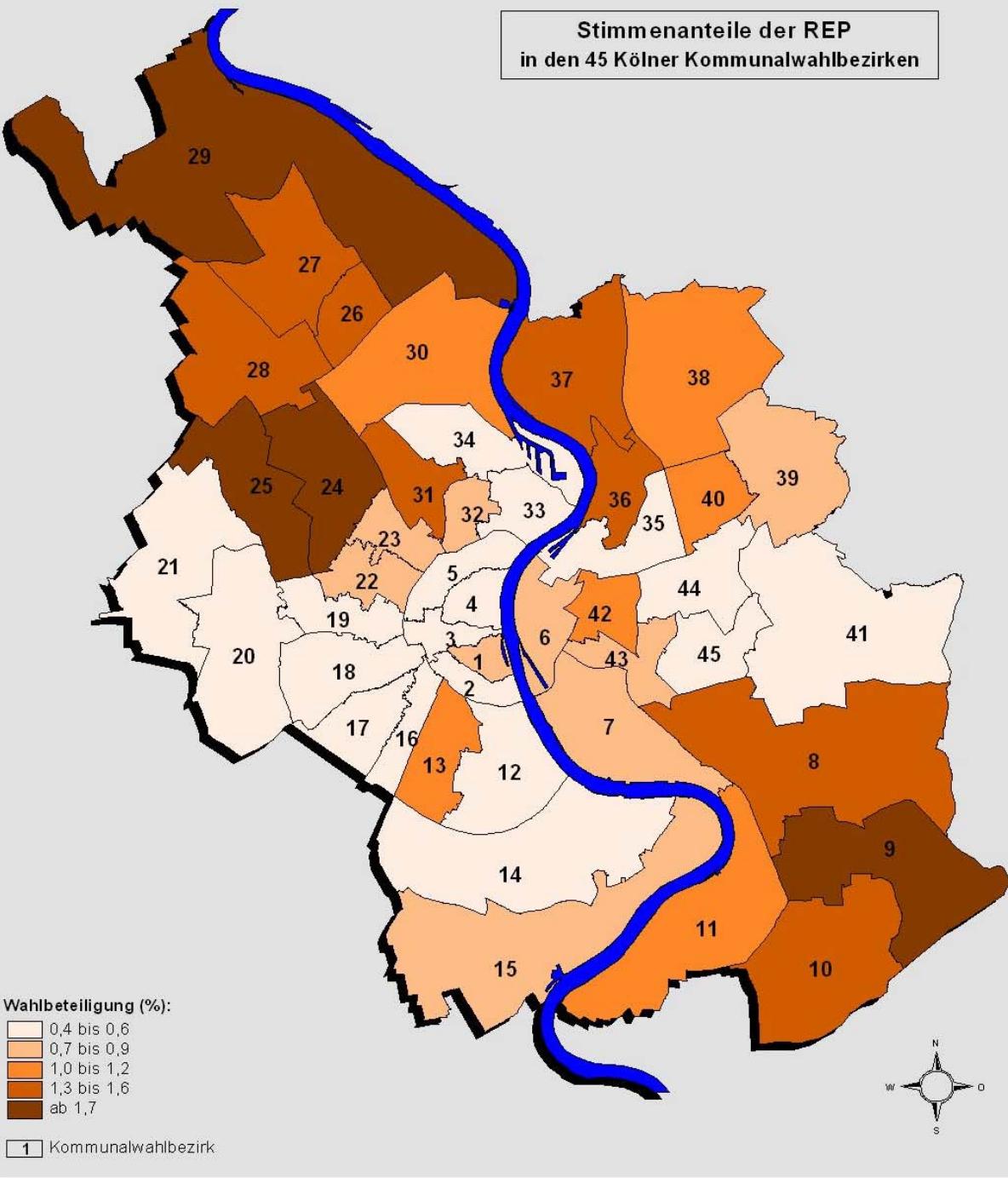
Stimmenanteile der PDS
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken



Karte 7

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Stimmenanteile der REP
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken

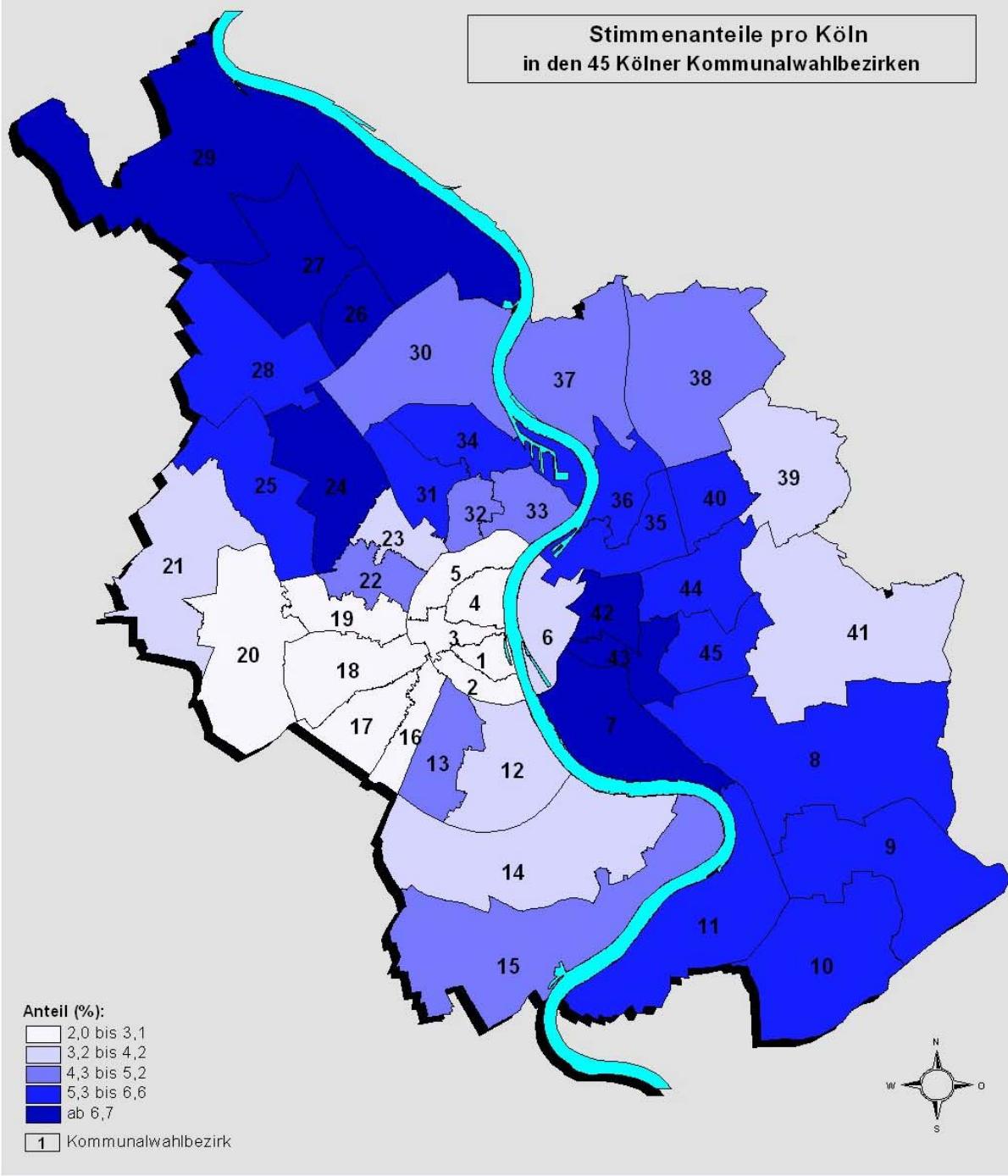


Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Karte 8

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Stimmenanteile pro Köln
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken

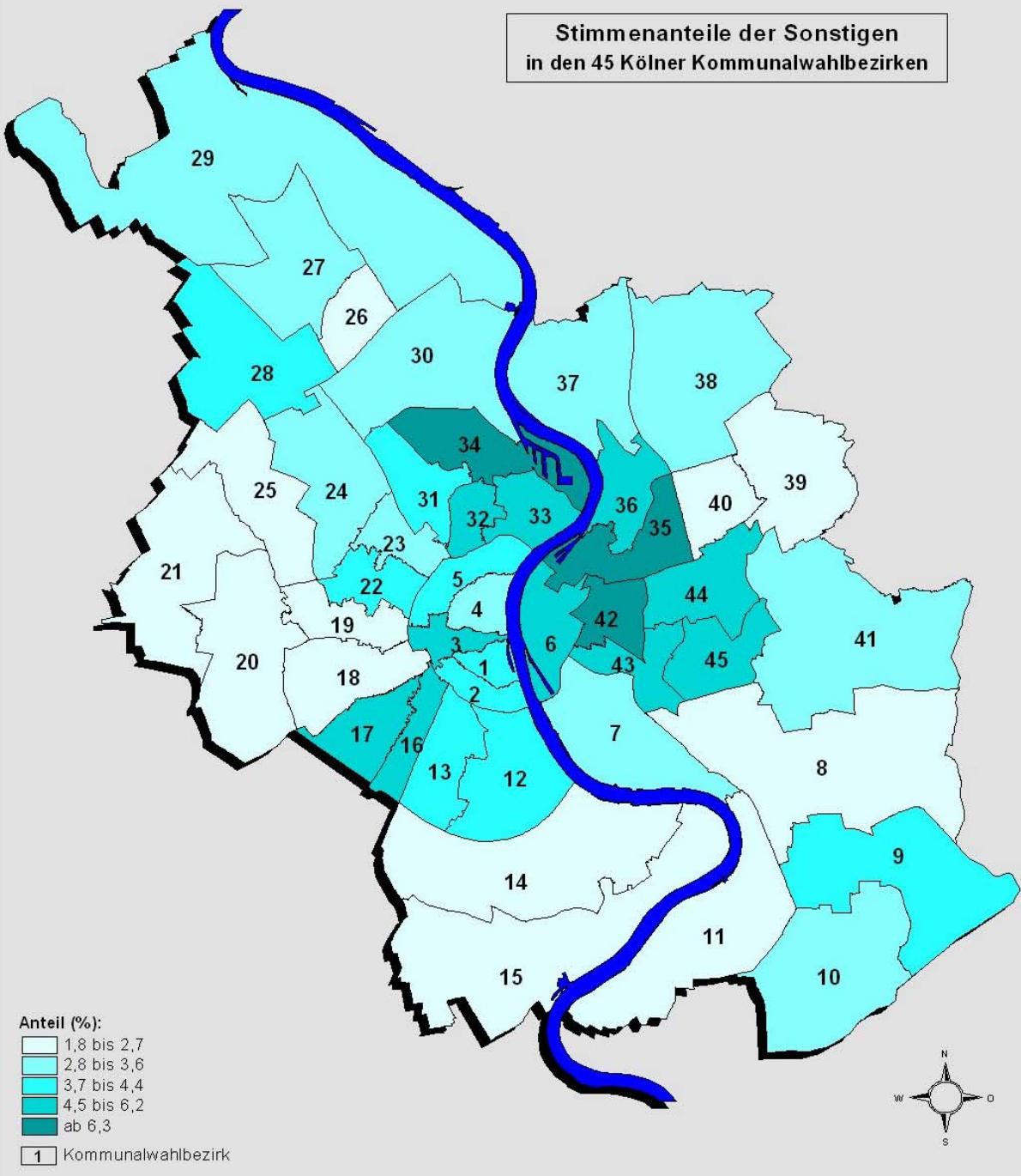


Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Karte 9

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

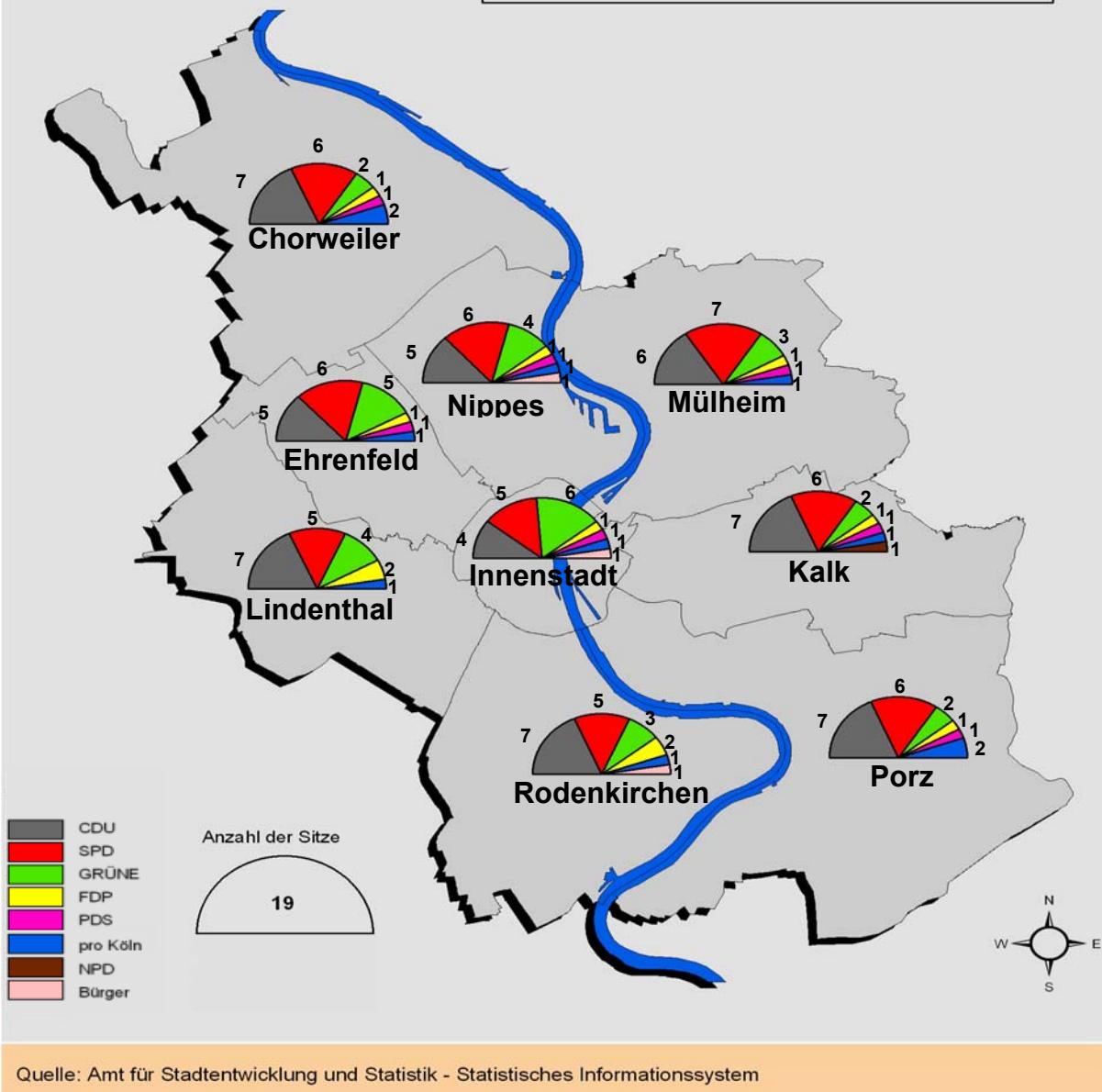
Stimmenanteile der Sonstigen
in den 45 Kölner Kommunalwahlbezirken



Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Karte 10

Kommunalwahl in Köln am 26. September 2004

Wahl der Bezirksvertretungen
Sitzverteilung in den 9 Kölner Stadtbezirken

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Statistisches Informationssystem

Stadtentwicklung:
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Statistik:
Athener Ring 4
50765 Köln

Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493
E-Mail: stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de (zahlen + statistik)

Kontakt:
Tel.: 02 21 / 221-21882
Fax: 02 21 / 221-21900
E-Mail: stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de



Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für öffentliche Ordnung – Wahlamt
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 0933 – 632X
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/300/09.04